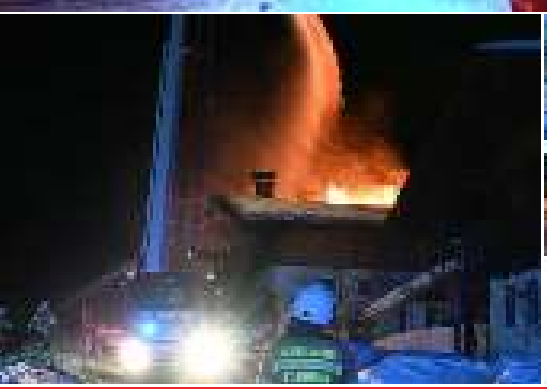
JAHRESBERICHT

PONGAU 2021/2022









FREIWILLIGE FEUERWEHREN
BEZIRK PONGAU

INHALT

Vorwort	01
Totengedenken	02
Personalnachrichten	04
Funktionäre und Feuerwehren	06
Neue Fahrzeuge	15
Statistik	18
Rückblick 2021 / 2022	20
Einsatzgeschehen 2021 / 2022	28
Übungsgeschehen 2021 / 2022	54
Bewerbe	66
Jugend	72
Impressum	84



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser der Ausgabe Jahresberichtes der Pongauer Feuerwehren für den Berichtszeitraum 2021/2022!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wird über verschiedenste Themen bzw. Bereiche der 25 Pongauer Feuerwehren berichtet. Personalnachrichten, neue Einsatzfahrzeuge, verschiedensten Statistiken, stattgefundene Wahlen von Kommandanten, Berichte über eine Vielzahl von verschiedensten Einsätzen und Übungen, Leistungsbewerbe und Leistungsprüfungen sowie ein ausführlicher Teil über unsere Feuerwehrjugend beinhaltet dieser Jahresbericht.

Zusammengefasst ein sehr guter Überblick über das Pongauer Feuerwehrwesen, den Pongauer Feuerwehrführungskräften und all den Leistungen, die von allen Pongauer Feuerwehrleuten im Berichtszeitraum geleistet wurden. Für die Zusammenstellung des Berichtes gilt mein Dank dem Team Öffentlichkeitsarbeit rund um Bezirkssachbearbeiter OVI Martin Klässner.

Das Einsatzspektrum war wieder vielfältig und sehr fordernd. Mehrere Großbrände, schwere Verkehrsunfälle, Gefahrguteinsätze, zum wiederholten Mal der „Beschuss" einer Acetylenflasche sowie Unwettereinsätze sind im „Portfolio" der Pongauer Feuerwehren zu finden.

Um für den Einsatz gerüstet zu sein, bereiten sich die Ortsfeuerwehren immer wieder im Rahmen von sehr einfallsreichen und fordernden Übungen für den Ernstfall vor. Seitens des Bezirkes wurde speziell auf die Umsetzung der einheitlichen Tunneleinsatztaktik verstärkt Augenmerk gelegt. Auch konnte im Gefahrgutbereich wieder ein Übungstag im Chemiepark Gendorf durchgeführt werden.

Zudem wurde für die Führungskräfte des Bezirkes eine Schulung betreffend den Einsatz von Stützpunktgeräten im Katastrophenfall organisiert.

Neben der klassischen Ausbildung der Feuerwehrleute im Rahmen des Übungsbetriebes und an der Landesfeuerwehrschule stellen die Leistungsbewerbe einen ganz wesentlichen Teil der Ausbildung dar. Pongauer Feuerwehrmitglieder haben bei diversen Bewerben bzw. Leistungsprüfungen ausgezeichnete Ergebnisse abgeliefert. Ich gratuliere hier an dieser Stelle und verweise im Detail auf die Berichte unter der Rubrik der Bewerbe.

Die Jugendarbeit stellt nach wie vor einen wichtigen Stellenwert in der Feuerwehr dar. Die positive Mitgliederentwicklung, die ganz wesentlich auf die Jugendarbeit zurückzuführen ist, ist essentiell für die Zukunft der Feuerwehren. Die Ortsfeuerwehren leisten hier mit den verantwortlichen Jugendbetreuer:innen hervorragende Arbeit, wofür ich mich bedanke.

Ich bedanke mich weiters bei allen Verantwortungsträgern der verschiedensten Ebenen auf Orts-, Abschnitts- und Bezirksebene in sämtlichen Funktionen und Dienstgraden. Ebenso gilt mein Dank unserem Landesfeuerwehrkommandanten LBD Günter Trinker mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesfeuerwehrverbandes.

Danke auch an die politischen Entscheidungsträger, ganz besonders danke ich der Frau Bürgermeisterin sowie den Bürgermeistern der Pongauer Feuerwehren.

LBD-Stv. ROBERT LOTTERMOSER
Bezirksfeuerwehrkommandant

VERSTORBENE KAMERADEN 2021/2022

FF Altenmarkt	HBM	Hans-Max Haberstatter
	BM	Ewald Hofmann
	LM	Josef Lackner
	OBM	Heinrich Schenk
	HFM	Ernst Schnell
	LM	Rupert Stranger
FF Bad Gastein	VI	Heinz Czak
	VI	Peter Gainschnigg
FF Bad Hofgastein	BI	Rudolf Ebster
	BM	Ernst Kiechle
	HLM	Franz Kreuzthaler-Sendlhofer
FF Bischofshofen	HLM	Rupert Gappmaier
	HLM	Karl Rettenegger
FF Dorfgastein	HFM	Gottfried Hauser
	OLM	Engelbert Petutschnig
FF Eben im Pongau	HLM	Alois Rettensteiner
	OFM	Gregor Salchegger
FF Filzmoos	LM	Johann Hofer
FF Flachau	HV	Johann Oberreiter
	LM	Johann Traninger
FF Forstau	LM	Karl Habersatter
	LM	Georg Habersatter
	BM	Josef Kocher
	LM	Sebastian Schaube-steiner
FF Großarl	OBI	Felix Diess
	HFM	Rupert Kendlbacher
	LM	Rupert Kreuzer
FF Hüttau	LM	Georg Stadler
FF Kleinarl	LM	Josef Heiss
FF Pfarrwerfen	OBI	Ernst Schindl
FF Radstadt	HLM	Peter Posch
FF Schwarzach	OV	Josef Draxler
FF St. Johann i. Pg.	HLM	Karl Behrends
	BI	Hermann Margotti
		Leonhard Neumayer
	LBDSTV	Peter Präauer
	HBM	Walter Sperl
FF St. Martin / Tgb.	HFM	Johann Lämmerhofer
		Johann Weran-Rieger
FF St. Veit im Pongau	OV	Rainer Schroll
FF Werfen	HFM	Otto Reitner
FF Werfenweng	HFM	Ludwig Rettensteiner
		Johann Weissacher

Als Fremder kam ich auf diese Erde,
als Gast durfte ich sie bewohnen,
als reich beschenkter Freund verlasse ich sie.

So ähnlich stand es auf einem Bild
zum Andenken an einen Verstorbenen.
Unsere verstorbenen Kameraden
haben sich im Einsatz für ihre Mitmenschen
auf dieser Welt als würdige Gäste erwiesen.
Gott lohne es ihnen.

DECHANT ALOIS DÜRLINGER // Feuerwehrkurat



Nachruf
Bezirkskommandant und Landesbranddirektor-Stellvertreter a.D. Kommerzialrat

Peter Präauer



Der Name Peter Präauer ist untrennbar mit der Weiterentwicklung und dem technischen Fortschritt des Feuerwehrwesens verbunden. Die Person Peter Präauer stand immer für ein nettes Gespräch, für Erzählungen aus der Vergangenheit, aber auch für Interesse über die jetzige Entwicklung des Feuerwehrwesens.

Wohl unbestritten hat Peter Präauer in den verschiedensten Funktionen in der Ortsfeuerwehr St. Johann, des Bezirkes Pongau, des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg und auch beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband maßgeblich an Konzepten bis hin zur tatsächlichen Umsetzung von technischen Weiterentwicklungen mitgearbeitet.

Kamerad Peter Präauer suchte aber immer den zwischenmenschlichen Austausch. Es war ihm besonders wichtig, miteinander zu reden und sich auszutauschen. Dieser Austausch erstreckte sich von einem kurzen Gespräch – dem sogenannten „small talk“, konnte aber auch durchaus in einem längeren Erzählen aus der Wirkungszeit von Peter Präauer enden.

Peter Präauer vereinte in seinem Handeln mehrere Attribute: er war ein fortschrittlich denkender und handelnder Feuerwehrfunktionär, er war eine angesehene Persönlichkeit nicht nur im Feuerwehrwesen, er war aber auch ein Feuerwehrkamerad, dem das Persönliche immer ganz wichtig erschienen ist. Und so bleibt uns Peter Präauer in Erinnerung.

Peter Präauer stellte das Feuerwehrwesen in seiner Wirkungsszeit auf ein ausgezeichnetes Fundament, auf welches die nachfolgenden Generationen aufbauen konnten und nach wie vor können.

Dafür gilt unser Aller aufrichtiger Dank!

20. September 2021

LBD-Stv. Robert Lottermoser
Bezirksfeuerwehrkommandant

PERSONALNACHRICHTEN

Der Jahresberich 2021 & 2022 beinhaltet eine Darstellung der personellen Veränderungen im Berichtszeitraum mit Stichtag 31.12.2022. Der Jahresbericht soll als Chronik dienen um Veränderungen im Bezirk zu dokumentieren, daher kann es vorkommen, dass einzelne Besetzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht mehr aktuell sind.

WIEDERWAHLEN



FLORIAN VIERTHALER

Ortsfeuerwehrkommandant
FF Filzmoos

3. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 05.02.1976
FF-Mitglied seit: 01.03.1994



HARTMUT WETTESKIND

Ortsfeuerwehrkommandant
FF Bischofshofen

2. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 18.07.1976
FF-Mitglied seit: 01.01.1991



GEORG WEISS

Ortsfeuerwehrkommandant
FF Altenmarkt im Pongau

2. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 04.04.1975
FF-Mitglied seit: 01.02.1994



THOMAS PAYRICH

Ortsfeuerwehrkommandant
FF St. Martin am Tennengebirge

3. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 20.04.1972
FF-Mitglied seit: 15.04.2001



RUPERT SENDLHOFER

Ortsfeuerwehrkommandant
FF Bad Gastein

2. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 29.10.1968
FF-Mitglied seit: 21.04.1989



JOSEF PROMMEGGER

Ortsfeuerwehrkommandant
FF Großarl

3. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 17.07.1970
FF-Mitglied seit: 27.04.1990



CHRSTIAN LACKNER

Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 1

2. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 05.10.1966
FF-Mitglied seit: 01.07.1996



BERNHARD LANGEGGER

Ortsfeuerwehrkommandant
FF Untertauern

3. Funktionsperiode
Geburtsdatum: 01.12.1966
FF-Mitglied seit: 12.05.1983

NEUWAHLEN



DANIEL LIENBACHER

Ortsfeuerwehrkommandant FF Werfen

Geburtsdatum: 01.01.1990
Bestellung am: 02.10.2021
FF-Mitglied seit: 13.01.2005



CHRISTOPH TOFERER

Ortsfeuerwehrkommandant
FF St. Veit im Pongau

Geburtsdatum: 16.12.1992
Bestellung am: 09.02.2022
FF-Mitglied seit: 30.01.2008



MATTHIAS EGGER

Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 3

Geburtsdatum: 15.02.1988
Bestellung am: 23.04.2022
FF-Mitglied seit: 01.12.2003



JOSEF PROMMEGGER

Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 2

Geburtsdatum: 17.07.1970
Bestellumg am: 05.10.2022
FF-Mitglied seit: 27.04.1990



GERHARD KADER

Ortsfeuerwehrkommandant FF Kleinarl

Geburtsdatum: 28.07.1985
Bestellumg am: 22.07.2021
FF-Mitglied seit: 04.01.2018



SIMON KÜHR

Ortsfeuerwehrkommandant
FF Goldegg

Geburtsdatum: 25.03.1982
Bestellung am: 19.03.2022
FF-Mitglied seit: 23.03.2017



HANS-PETER WEBERSBERGER

Ortsfeuerwehrkommandant FF Werfenweng

Geburtsdatum: 11.11.1977
Bestellung am: 07.05.2022
FF-Mitglied seit: 17.04.1994

BEZIRKSSACHBEARBEITER



Bezirksfeuerwehrkommandant

LBDSTV Robert Lottermoser
bfk-pongau@lfv-sbg.at



Atemschutz

OVI Thomas Messerer
atemschutz.pongau@lfv-sbg.at

Feuerwehrjugend

BI Mario Passrugger
jugend.pongau@lfv-sbg.at





Gefahrgut / Strahlenschutz

OBI Manfred Passrugger
gefahrgut.pongau@lfv-sbg.at

Nachrichtenwesen

BI Marcel Pfisterer
funk.pongau@lfv-sbg.at





Öffentlichkeitsarbeit

OVI Martin Klässner
presse.pongau@lfv-sbg.at

Kassier

OBI Peter Buchsteiner
peter.buchsteiner@sol.at



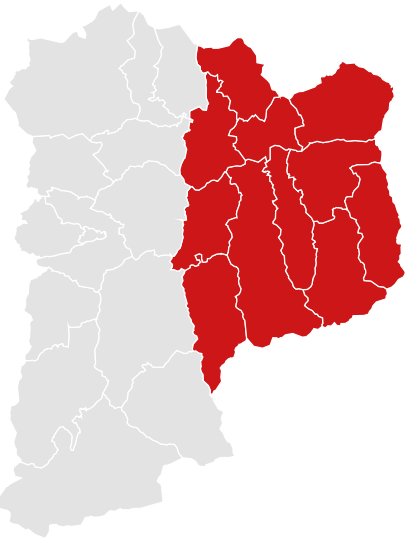


Schriftführer

OVI Manuela Rohrmoser
verwaltung.pongau@lfv-sbg.at

Stand: 31.12.2022

ABSCHNITT 1
FUNKTIONÄRE





Abschnittsfeuerwehrkommandant

BR Christian Lackner
afk1.pongau@lfv-sbg.at



Atemschutz

VI Thomas Aicher
atemschutz.pongau.as1@lfv-sbg.at

Feuerwehrjugend

VI Gerhard Steiner
jugend.pongau.as1@lfv-sbg.at





Gefahrgut / Strahlenschutz

VI Michael Kirchgasser
gefahrgut.pongau.as1@lfv-sbg.at

Nachrichtenwesen

VI Wolfgang Schmidt
funk.pongau.as1@lfv-sbg.at





Öffentlichkeitsarbeit

VI Michael Lackner
presse.pongau.as1@lfv-sbg.at

Schriftführer

VI Michael Lackner
presse.pongau.as1@lfv-sbg.at

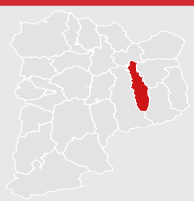


Stand: 31.12.2022

ABSCHNITT 1
FEUERWEHREN



Altenmarkt im Pongau



HBI Georg Weiß

OBI Gerhard Grünwald





Eben im Pongau



OBI Johann Kratzer

BI Mario Passrugger





Filzmoos



OBI Florian Vierthaler

BI Hubert Gappmayer





Flachau



BR Christian Lackner

HBI Werner Kaswurm





Forstau



OBI Johann Tullius

BI Günter Schaubensteiner





Hüttau



OBI Wolfgang Haidenberger

BI Manfred Lettner





Kleinarl



OBI Gerhard Kader

BI Lorenz Fritzenwallner





Radstadt



HBI Gerald Prodinger

OBI Hubert Kocher





St. Martin am Tennengebirge



OBI Thomas Payrich

BI Hannes Steiner





Untertauern



HBI Bernhard Langegger

OBI Gerhard Mitsche





Wagrain



OBI Florian Steinbauer

BI Willi Friedler





LZ Obertauern



OBI Gerhard Mitsche

BI Franz Pohl





LZ Reitdorf



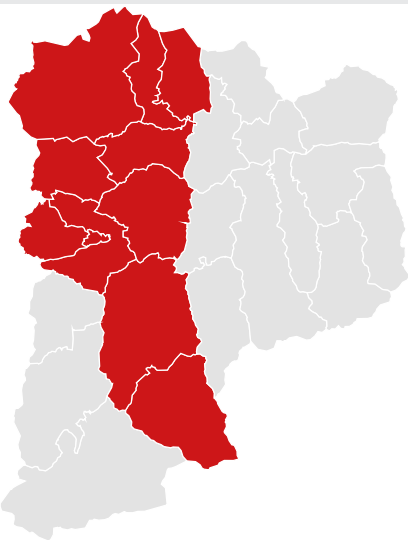
OBI Hannes Lackner

BI Christoph Mooslechner



Stand: 31.12.2022

ABSCHNITT 2
FUNKTIONÄRE





Abschnittsfeuerwehrkommandant

BR Josef Prommegger
afk2.pongau@lfv-sbg.at



Atemschutz

HV Alexander Moosbrugger
atemschutz.pongau.as2@lfv-sbg.at

Feuerwehrjugend

OBI Johann Präauer
jugend.pongau.as2@lfv-sbg.at





Gefahrgut / Strahlenschutz

VI Markus Draxlbauer
gefahrgut.pongau.as2@lfv-sbg.at

Nachrichtenwesen

VI Christoph Bacher
funk.pongau.as2@lfv-sbg.at





Öffentlichkeitsarbeit

VI Stefan Hafner
presse.pongau.as2@lfv-sbg.at

Sachbearbeiter FDISK

OBI Peter Buchsteiner
peter.buchsteiner@sol.at



Stand: 31.12.2022

ABSCHNITT 2
FEUERWEHREN



Bischofshofen



HBI Hartmut Wetteskind

OBI Ronny Baier





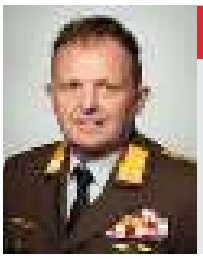
Goldegg



OBI Simon Kühr

BI Robert Hafner





Großarl



BR Josef Prommegger

OBI Stefan Diess





Hüttschlag



OBI Hans-Jörg Hettegger

BI Stefan Huber





Mühlbach am Hochkönig



OBI Manfred Neureiter

BI Patrick Kern





Pfarrwerfen



OBI Johann Präauer

BI Richard Schindl



Stand: 31.12.2022



Schwarzach im Pongau



HBI Markus Buzanich

OBI Manfred Passrugger





St. Johann im Pongau



HBI Johann Überbacher

OBI Christian Hofstetter





St. Veit im Pongau



HBI Christoph Toferer

OBI Thomas Aigner





Werfen



HBI Daniel Lienbacher

OBI Georg Hettegger





Werfenweng



OBI Hans-Peter Webersberger

BI Florian Gschwendtner



Stand: 31.12.2022

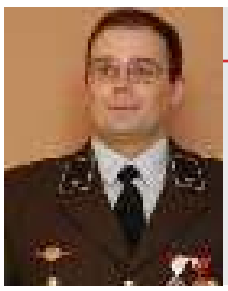
ABSCHNITT 3
FUNKTIONÄRE





Abschnittsfeuerwehrkommandant

BR Matthias Egger
afk3.pongau@lfv-sbg.at



Atemschutz

VI Erwin Stöckl
atemschutz.pongau.as3@lfv-sbg.at

Feuerwehrjugend

VI Martin Egger
jugend.pongau.as3@lfv-sbg.at





Gefahrgut / Strahlenschutz

VI Rupert Abfalter
gefahrgut.pongau.as3@lfv-sbg.at

Nachrichtenwesen

VI Stefan Hauser
funk.pongau.as3@lfv-sbg.at





Öffentlichkeitsarbeit

VI Wolfgang Winter
presse.pongau.as3@lfv-sbg.at

Sachbearbeiter FDISK

HV Daniel Petterer
daniel.petterer@gmx.at



Stand: 31.12.2022

ABSCHNITT 3
FEUERWEHREN



Bad Gastein



HBI Herbert Stöckl

OBI Lukas Gamsjäger





Bad Hofgastein



HBI Rupert Sendlhofer

OBI Robert Egger





Dorfgastein



OBI Albin Kritzer

BR Matthias Egger



Stand: 31.12.2022

NEUE FAHRZEUGE IM BEZIRK PONGAU

Drehleiter Bischofshofen

Taktische Bezeichnung: **DLA(K) A 23-12**
(Drehleiter vollautomatisiert mit Korb und Allradantrieb)

Marke:	Iveco / Magirus
Gewicht:	18.000 kg
Nennrettungshöhe:	23 m bei 12 m Ausladung

Ausrüstung:
- Niederflur Ausführung, Drehleiter mit Knickarm
- Vorderachslenkung
- Gelenkleiter mit Single Extension Technologie
- RC500: Rettungskorb für 5 Personen / 500 kg
- Krankentragenlagerung am Rettungskorb für 200 kg
- Safety Peak (Anschlagpunkt zur Sicherung und Rettung von 2 Personen)
- Wasserführung im ersten Leiterteil
- Drucklüfter aufsteckbar am Korb
- Stromerzeuger mit Fern- Start/Stopp-Einrichtung
- Wasser-/ Schaumwerfer (2.500 l/min) manuell einsteckbar in Multifunktionssäule
- Selbstschutz Spühanlage am Rettungskorb
- Lastöse am untersten Leiterteil mit 4.000 kg Hebelast



- LED Power-Spot zur Markierung des Abstützpunktes
- Atemschutzgeräte im Geräteraum 2
- Rückfahrkamera
- Autopilot-Memory-Steuerung
- Korbplattform

Drehleiter Bad Gastein

Taktische Bezeichnung: **DLA(K) 23-12**
(Drehleiter vollautomatisiert mit Korb)

Marke:	Mercedes / Rosenbauer
Gewicht:	18.000 kg
Nennrettungshöhe:	23 m bei 12 m Ausladung

Ausrüstung:
- 5-Mann-Korb für eine Traglast von 500 kg
- 3 Meter langer abwinkelbarer Gelenkteil
- Aufbaubarer Wasserwerfer für den Korb
- Aufbaubare Krankentragenhalterung für den Korb
- Stromerzeuger 13,6 kVA
- Motorkettensäge
- Diverses Handwerkzeug
- Wasserführende Armaturen



- Schlauchmaterialien mit 30 Meter langem B Schlauch
- Korbschleiftrage
- Seile- und Sicherungsequipment
- 1x 300 bar Atemschutzgerät

Vorauslöschfahrzeug Bad Gastein

Taktische Bezeichnung: **VLFA**
(Vorauslöschfahrzeug mit Allradantrieb)

Marke: Toyota Hilux / Magirus Lohr
Gewicht: 3.500 kg

Ausrüstung:
Das Vorauslöschfahrzeug wurde konzipiert um den Einsatzleiter mit einem kleinen, wendigen Fahrzeug zur Einsatzstelle vorauszuschicken. Dieser kann dann die Lage für die nachfolgende Mannschaft erkunden. Durch die wendige und geländegängige Bauart des Fahrzeugs können auch abgelegene Einsatzorte erreicht werden.
Der auf der Ladefläche des Pickups aufgebaute Aufsatz ist speziell für Waldbrandeinsätze ausgerüstet.



Weitere Beladung:
- Tragkraftspritze Otter
- Wasserführende Armaturen, Schlauchmaterialien
- Motorkettensäge
- Faltbehälter 5000 Liter
- Waldbrandequipment

Mannschaftstransportfahrzeug Bad Gastein

Taktische Bezeichnung: **MTFA**
(Mannschaftstransportfahrzeug mit Allradantrieb)

Marke: MAN / Eigenaufbau
Gewicht: 3.500 kg

Ausrüstung:
Die Hauptaufgabe des Mannschaftstransportfahrzeugs ist der Personentransport. Zusätzlich führt das Mannschaftstransportfahrzeug Ausrüstung zur Absicherung und zur Errichtung einer Einsatzleitung mit.





Tanklöschfahrzeug Bad Hofgastein

Taktische Bezeichnung: **TLF-A**
(Tanklöschfahrzeug mit Allradantrieb)

Marke: MAN / Seiwald
Gewicht: 18.000 kg



Ausrüstung:
- Schaumschnellangriff 30m mit Kombischaumrohr
- Hoch-/Niederdruck Feuerlöschkreiselpumpe
- Wasserwerfer bis 2400 l/min
- 6 Atemschutzgeräte
- Überdrucklüfter mit Wassernebeleinheit
- 2-teilige Schiebeleiter und 4-teilige Steckleiter
- Stromerzeuger 7 kVA und Lichtmast mit LED

Last 2 St. Johann im Pongau

Taktische Bezeichnung: **VF-A**
(Versorgungsfahrzeug mit Allradantrieb)

Marke: Toyota
Gewicht: 3.500 kg

Das Versorgungsfahrzeug mit Allrad dient hauptsächlich zum Transport von Einsatzgeräten für die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung. Durch seine Geländetauglichkeit kann es auch bei Waldbrandeinsätzen unterstützen. Durch die spezielle Ladefläche kann mit wenigen Handgriffen ein Wechselcontainer montiert werden. Die Mannschaftsstärke beträgt 4 Mann.

Ausrüstung:
- Elektrische Vorbauseilwinde 4,3 t mit 30 m Kunststoffseil (Front)
- Feuerlöscher
- Zubehör zur Verkehrsregelung



Wechselcontainer:
- Tragkraftspritze
- 4 Saugschläuche
- Saugkorb
- Akku-Kettensäge
- Treibstoffkanister
- Beleuchtung
- Schlauchmaterial / Verteiler

Last Wagrain

Taktische Bezeichnung: **VF-A**
(Versorgungsfahrzeug mit Allradantrieb)

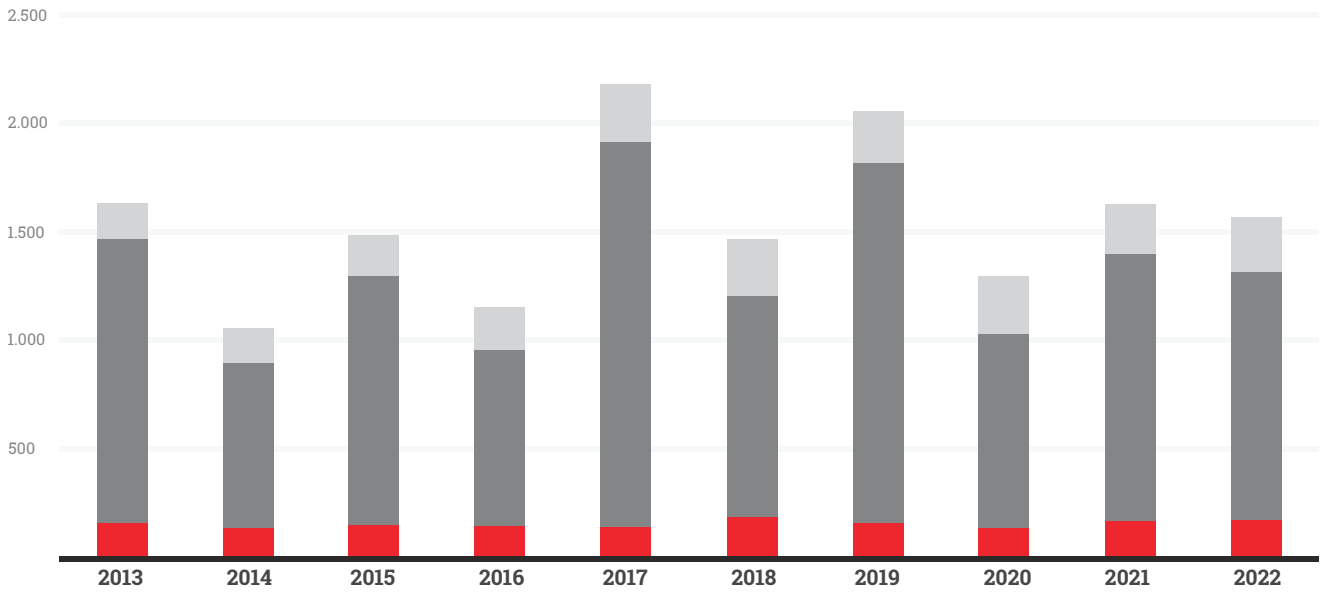
Marke: Ford / Auto Riepler
Gewicht: 3.500 kg

Das Versorgungsfahrzeug mit Allrad wird vielfältig verwendet. Es kommt vorrangig bei Verkehrsunfällen und Aufräumarbeiten zum Einsatz und dient als wertvolle Unterstützung für die Sicherstellung der Versorgung am Einsatzort. Weiterhin wird das Fahrzeug als Transportfahrzeug für die Jugendfeuerwehr genutzt.



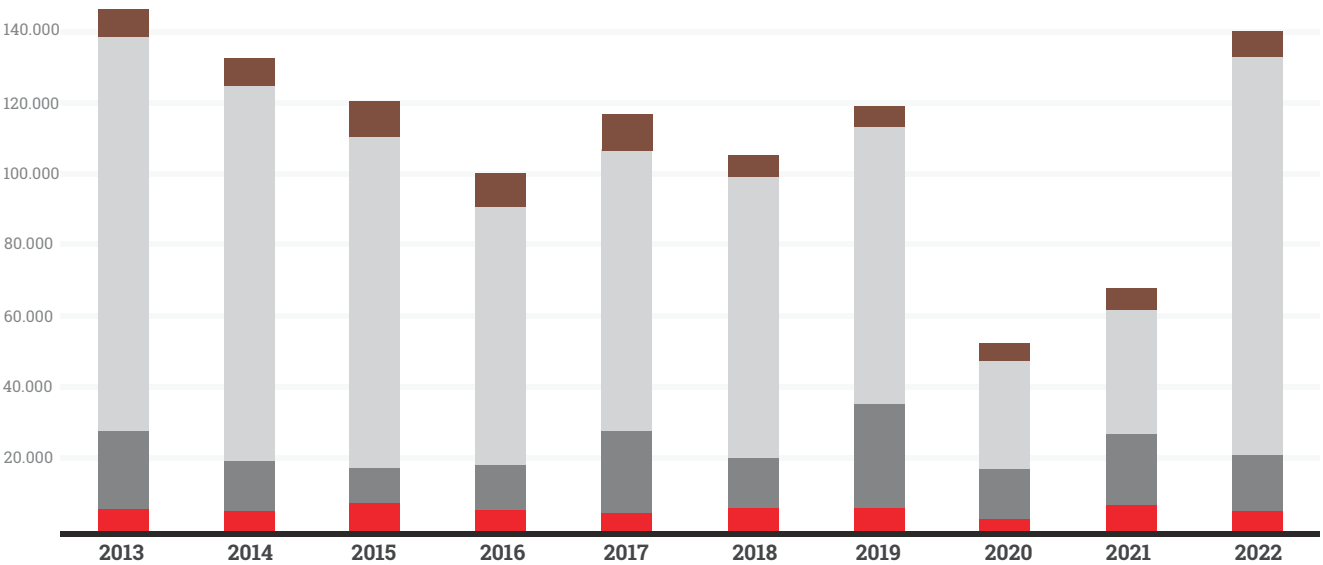
STATISTIK EINSÄTZE

EINSÄTZE



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Brandeinsätze						180	152	134	**165**	**167**
Technische Einsätze						1.020	1.656	886	**1.232**	**1.024**
Sonstige Einsätze (BMA, etc.)						266	254	266	**230**	**308**

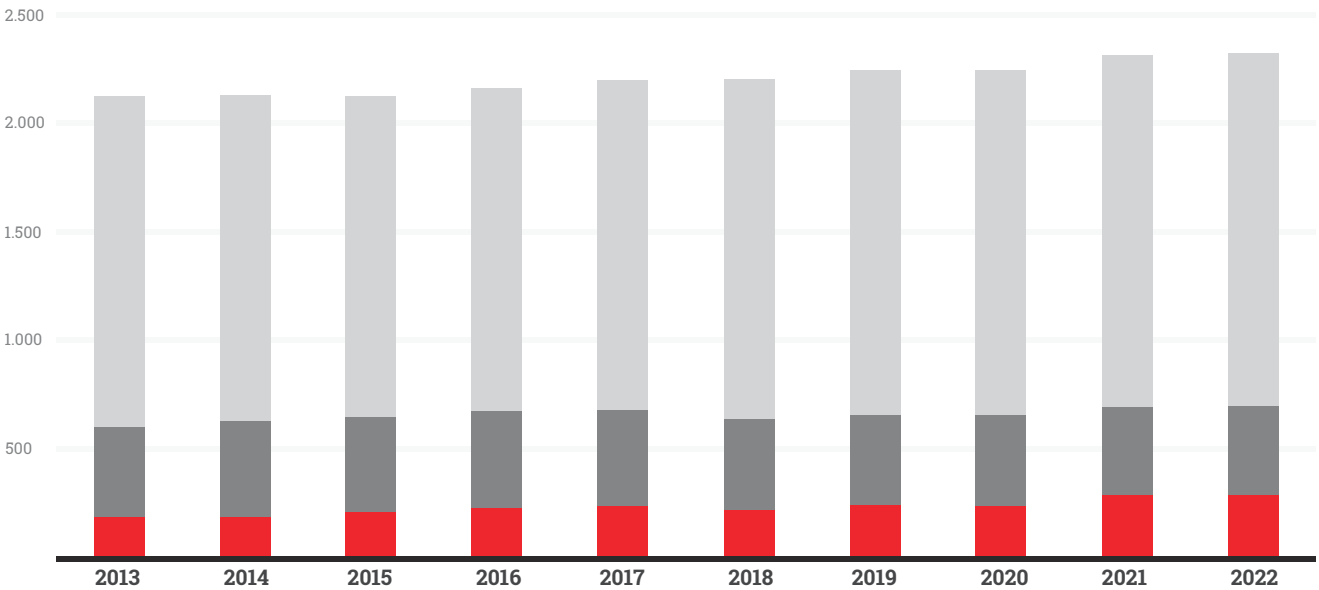
STUNDENAUFWAND



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Brandeinsätze						5.948	5.806	2.900	**6.988**	**6.583**
Technische Einsätze						14.190	29.507	14.113	**19.615**	**14.745**
Verwaltung						79.112	77.963	30.384	**35.518**	**112.470**
Schulung						27.879	24.987	21.029	**29.700**	**35.147**

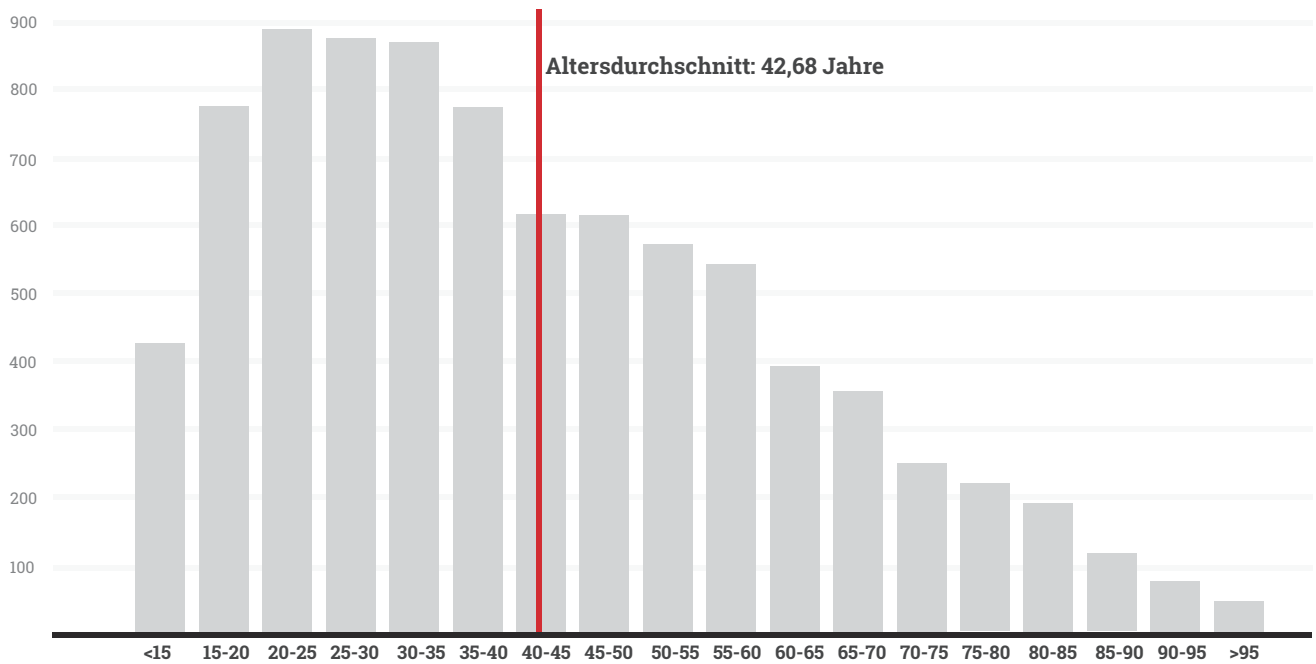
STATISTIK MANNSCHAFT

MANNSCHAFTSENTWICKLUNG



	2018	2019	2020	2021	2022
Jugend	231	248	248	**294**	**293**
Aktivmannschaft	1.573	1.589	1.596	**1.628**	**1.628**
Reservisten	410	414	411	**403**	**405**

ALTERSVERTEILUNG DER MITGLIEDER



Datenquellen: FDISK Daten 2022

RÜCKBLICK 2021 & 2022

30-jährige Funktionsperiode von OFK HBI Alexander Weiss aus Werfen endet

Nach unglaublichen 30 Jahren in der Funktion als Ortsfeuerwehrkommandant stand OFK HBI Alexander Weiss für eine weitere Funktionsperiode nicht mehr zu Verfügung.

Bei der am Samstag, 02.10.2021 durchgeführt Neuwahl wurde Kamerad LM Daniel Lienbacher mit 100 % Zustimmung aller abgegebenen Stimmen als Nachfolger von Alexander Weiss gewählt.

Bürgermeister Dr. Hubert Stock sowie der bei der Wahl anwesende Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser würdigten die außerordentlichen Leistungen von Alexander Weiss.

Neben dem umfangreichen Wissen rund um das Feuerwehrwesen hob der Bezirkskommandant in einem „Zahlenspiel" auch messbare Leistungen hervor: Alexander Weiss war in diesen 30 Jahren etwa 1.000 Mal im Einsatz – in der Regel als Einsatzleiter – und bei ca. 1.300 Übung für die Ausbildung der Mannschaft verantwortlich. Besonders zeichnet Alexander Weiss jedoch die gelebte Kameradschaft und eine ausgezeichnete Zusammenarbeit auf allen Ebenen aus.



Vorne: Stefan Pondorfer (neuer Zugskommandant), Daniel Lienbacher (neuer Ortsfeuerwehrkommandant), Georg Hettegger (neuer Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter)
Hinten: LBDSTV Robert Lottermoser, HBI Alexander Weiss, OBI Gerhard Kronthaler

Ein herzlicher Dank gilt auch dem Stellvertreter von Alexander Weiss, OBI Gerhard Kronthaler. Kamerad Gerhard Kronthaler übte in Summe 24 Jahre die Funktion des Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreters aus und war damit eine sehr große Stütze für Alexander Weiss.

OFK Neuwahl in St. Veit im Pongau

Aufgrund der damaligen epidemiologischen Lage wurde bei der Feuerwehr St. Veit im Pongau die Wahl des Ortsfeuerwehrkommandanten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des § 9a Salzburger Landesfeuerwehrgesetzes 2018 ohne Abhaltung einer Versammlung durch schriftliches Votum der Mitglieder durchgeführt.

Bürgermeister Manfred Brugger konnte nach Auszählung der Stimmen am 09.02.2022 in Anwesenheit des Bezirksfeuerwehrkommandanten LBDSTV Robert Lottermoser dem neugewählten, bisherigen Zugkommandanten BM Christoph Toferer zur Wahl zum neuen Ortsfeuerwehrkommandanten der Marktgemeinde St. Veit im Pongau gratulieren und ihn zugleich in diese Funktion bestellen. Als neuer Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter wird der bisherige Zugkommandant BI Thomas Aigner mit dieser Funktion betraut werden.

Der Dank gilt an dieser Stelle dem bisherigen Ortsfeuerwehrkommandanten HBI Gerald Öhlinger, welcher diese



Vzbgm. Mag. Karl Schwaiger, Bgm. Manfred Brugger, neuer OFK Christoph Toferer, neuer OFK-Stellvertreter Thomas Aigner, BFK LBDSTV Robert Lottermoser

Funktion zehn Jahre und bereits zuvor die Funktion des Ortsfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter sieben Jahre ausgeübt hat.

Zudem gilt auch der Dank dem scheidenden Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter OBI Hans-Peter Hettegger, welcher zehn Jahre in dieser Funktion und zuvor zwölf Jahre als Zugkommandant zur Verfügung stand.

Neuwahl des Abschnittsfeuerwehrkommandanten im Gasteinertal

Am 10. März wurde die Neuwahl des Abschnittsfeuerwehrkommandanten des Abschnittes 3 Pongau (Gasteinertal) abgehalten. Der amtierende Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Andreas Katstaller stellte sich nach 15-jähriger Funktionszeit nicht mehr für das Amt zur Verfügung.

Einziger Kandidat war der Dorfgasteiner Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BI Matthias Egger. Unter dem Vorsitz von Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Harald Wimmer wurde die Wahl durchgeführt. Die drei Ortsfeuerwehrkommandanten aus Bad Gastein, Bad Hofgastein und Dorfgastein wählten BI Matthias Egger einstimmig zum neuen Abschnittsfeuerwehrkommandanten des Abschnitts 3 Pongau.

Landesfeuerwehrkommandant LBD Günter Trinker sowie Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser bedankten sich im Anschluss bei BR Andreas Katstaller für die geleistete Arbeit in seiner Funktion als Abschnittsfeuerwehrkommandant und wünschten seinem Nachfolger gleichzeitig alles Gute für die neue Aufgabe.

Seitens der drei Gasteiner Gemeinden bedankten sich Bürgermeister Gerhard Steinbauer, Vizebürgermeisterin Mag. Katharina Monuth und Bürgermeister Bernhard Schachner ebenfalls beim scheidenden Abschnittsfeuerwehrkommandanten Andreas Katstaller für die langjährige Tätigkeit.



Wiederwahl von Christian Lackner als Abschnittsfeuerwehrkommandant 1

Am 11. März wurde die Wahl des Abschnittsfeuerwehrkommandanten für den Abschnitt 1 „Ennspongau“ abgehalten. Der amtierende Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Christian Lackner wurde für eine weitere Periode im Amt bestätigt..

Einziger Kandidat war der bisherige Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnitt 1 Ennspongau BR Christian Lackner. Unter dem Vorsitz von Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Harald Wimmer wurde die Wahl durchgeführt.

BR Christian Lackner wurde mit 10 Stimmen sowie 1 Enthaltung in seinem Amt für eine weitere Periode bestätigt. Landesfeuerwehrkommandant LBD Günter Trinker sowie Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser bedankten sich bei Christian Lackner für die bisherige Ausübung und wünschten für die weitere Funktionsperiode alles Gute.



BFK LBDSTV Robert Lottermoser, AFK1 BR Christian Lackner, LFK LBD Günter Trinker, Bürgermeister Gde. Flachau HV Thomas Oberreiter, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Harald Wimmer.

OFK-Wiederwahl in Großarl

Nachdem die 2. Funktionsperiode von Ortsfeuerwehrkommandant HBI Josef Prommegger nach 10 Jahren ausgelaufen ist, war eine Wahl des Ortsfeuerwehrkommandanten bei der Feuerwehr der Marktgemeinde Großarl erforderlich.

Dabei wurde der amtierende Ortsfeuerwehrkommandant Josef Prommegger für eine weitere Funktionsperiode mit großer Mehrheit von seinen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden bestätigt. Nach der unter dem Vorsitz von Bürgermeister Johann Rohrmoser durchgeführten Wahl lobte dieser sowie auch der anwesende Vizebürgermeister LAbg. Hans Ganitzer die Qualitäten des wiedergewählten Ortsfeuerwehrkommandanten Josef Prommegger.

Auch Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser meinte in seiner Ansprache, dass der Ortsfeuerwehrkommandant seinem Bürgermeister gegenüber für eine „schlagkräftige Mannschaft" verantwortlich sei. Diesen Auftrag erfülle Josef Prommegger in seiner Funktion als Ortsfeuerwehrkommandant jedenfalls bestens, so der Bezirksfeuerwehrkommandant.



Bürgermeister Johann Rohrmoser, Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser, Ortsfeuerwehrkommandant HBI Josef Prommegger, Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Roman Spiegel und Vizebürgermeister LAbg. Hans Ganitzer

OFK-Wiederwahl in Bischofshofen

Am 18.09.2021 fand bei Feuerwehr Bischofshofen entsprechend den Vorgaben des Salzburger Feuerwehrgesetzes die Wahl zum Ortsfeuerwehrkommandanten statt.

HBI Harmut Wetteskind, bereits seit fünf Jahren Ortsfeuerwehrkommandant in Bischofshofen, wurde dabei mit einem beeindruckenden Ergebnis wiedergewählt: Alle 56 abgegebenen Stimmen entfielen auf Wetteskind, der damit für weitere fünf Jahre in dieser Funktion bestätigt wurde.

Sowohl der bei der Wahl anwesende Bürgermeister Hansjörg Obinger als auch Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser würdigten einerseits das Fachwissen und andererseits auch die gelebte Kameradschaft von HBI Hartmut Wetteskind.



Vzbgm. Werner Schnell, Bgm. Hansjörg Obinger, Ortsfeuerwehrkommandant HBI Hartmut Wetteskind, Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser

OFK-Wiederwahl in Filzmoos

Im August fand in der Mützenhalle Filzmoos die Jahreshauptversammlung mit Wiederwahl des Ortsfeuerwehrkommandanten statt. Nach der offiziellen Begrüßung durch OFK Florian Vierthaler, Bezirksfeuerwehrkommandant Robert Lottermoser und Bürgermeister Christian Mooslechner erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit, der Jahresrückblick inklusive Bericht des Schriftführers, des Kassiers, der Kassaprüfer sowie ein Totengedenken. Außerdem gratulierte man allen beförderten Feuerwehrmitgliedern.

Im Anschluss an den Jahresbericht des Ortsfeuerwehrkommandanten erfolgte dessen Wiederwahl. Zur großen Freude aller Anwesenden konnte Florian Vierthaler erneut zum OFK bestellt werden, womit er die dritte Periode in dieser Funktion antritt.



OFK HBI Florian Vierthaler

Außerdem sprach man allen freiwilligen Mitgliedern der Feuerwehr Filzmoos großen Dank für ihr Ehrenamt und die Einsatz- und Übungsbereitschaft aus und betonte die gute Zusammenarbeit während der Pandemie. Letztere konnte vor allem aufgrund des gegründeten Corona-Krisenstabs und der Hilfe von Dr. Florian Zimmermann hervorragend gemeistert werden.

AFK-Wahl im Abschnitt 2

Am 5. Oktober 2022 fand im Haus der Vereine in Schwarzach die Neuwahl des Abschnittsfeuerwehrkommandanten für den Abschnitt 2 Pongau statt. Amtsinhaber BR Roman Spiegel, derzeit in dritter Periode in dieser Funktion tätig, darf die Funktion aus Altersgründen nicht mehr ausführen und stand daher nicht mehr zur Verfügung. Die Wahl fiel auf HBI Josef Prommegger, Ortsfeuerwehrkommandant der Feuerwehr Großarl.

Prommegger stellte sich als einziger Kandidat der Wahl. Die Vertreter aller elf wahlberechtigten Feuerwehren gaben ihre Stimme für ihn ab. Prommegger ist somit mit 100 % Zustimmung designierter Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 2 Pongau. Die offizielle Amtsübergabe erfolgte am 25. Oktober in Großarl.

HBI Josef Prommegger ist seit 1990 Mitglied der Feuerwehr Großarl. Seit bereits 11 Jahren steht er als Ortsfeuerwehrkommandant an ihrer Spitze.

Prommegger ist nun auf fünf Jahre als Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnitts 2 Pongau gewählt.



Im Bild der neu gewählte Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes 2 BR Josef Prommegger mit den Feuerwehrkommandanten sowie Bürgermeistern des Abschnittes 2, LFK LBD Günter Tringer sowie Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Harald Wimmer.

Robert Lottermoser zum Vorsitzenden des Fachausschusses Freiwillige Feuerwehren im ÖBFV gewählt

Nachdem der bisherige Vorsitzende des Fachausschusses Freiwillige Feuerwehren (FAFF), Vizepräsident Ing. Peter Hölzl aus Tirol diese Funktion im Herbst 2022 zurückgelegt hat, wurde LBD-Stv. Robert Lottermoser am 27.10.2022 als neuer Vorsitzender dieses Gremiums gewählt und von ÖBFV-Präsidenten Robert Mayer bestellt.

Der FAFF versteht sich als Interessensvertretung aller österreichischen Freiwilligen Feuerwehren (ca. 350.000 Mitglieder bei 4.462 Freiwillige Feuerwehren) mit der Aufgabe, zu grundsätzlichen, die Freiwilligen Feuerwehren betreffenden Themen zu beraten, Grundsatzentscheidungen herbeizuführen und Vorschläge für das Präsidium des ÖBFV vorzubereiten.

Mit der Vorsitzführung des FAFF ist damit auch ein Sitz im Präsidiums des ÖBFV verbunden.



Vizepräsident Ing. Peter Hölzl, LBD-Stv. Robert Lottermoser, Feuerwehr-Präsident Robert Mayer

OFK-Neuwahl bei der Feuerwehr Goldegg

Bei der am 18.03.2022 durchgeführten Wahl zum Ortsfeuerwehrkommandanten wurde BM Simon Kühr zum neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Goldegg mit einem sehr eindeutigen Wahlergebnis gewählt.

Eine Neuwahl war erforderlich, da der seit fünf Jahren in dieser Funktion tätige Kamerad OBI Stefan Berger für eine weitere Funktionsperiode nicht mehr zur Verfügung gestanden ist.

Der Dank gilt einerseits dem scheidenden Ortsfeuerwehrkommandanten OBI Stefan Berger für die fünfjährige Tätigkeit als Ortsfeuerwehrkommandant der Feuerwehr Goldegg und andererseits dem neu gewähltem Kommandanten Kameraden Simon Kühr für die Übernahme dieser Funktion.



Bgm. Hannes Rainer, neugewählter OFK BM Simon Kühr, bisheriger OFK OBI Stefan Berger, BFK LBDSTV Robert Lottermoser Bild: Gemeinde Goldegg

OFK-Wiederwahl in Altenmarkt im Pongau

Am Freitag, den 1. April 2022, wurde im Zuge der Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Altenmarkt der bisherige Ortsfeuerwehrkommandant von Altenmarkt, HBI Georg Weiß, von den aktiven Mitgliedern der Feuerwehr Altenmarkt in die 2. Funktionsperiode für die nächsten fünf Jahre mit einem sehr gutem Wahlergebnis gewählt bzw. bestätigt.

Im Zuge der Veranstaltung wurde neben der Wiederwahl auch ein beeindruckender Tätigkeitsbericht über verschiedenste Einsätze, Übungen und sonstige Aktivitäten präsentiert.

Seitens des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg waren bei der Wahl Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser sowie Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Christian Lackner anwesend. Wahlleiter war der Vizebürgermeister der Marktgemeinde Altenmarkt Peter Listberger; dieser wurde vom Amtsleiter Martin Staiger unterstützt.



Vize-Bgm. und Ehren-AFK BR Peter Listberger, BFK LBDSTV Robert Lottermoser, wiedergewählter OFK HBI Georg Weiß, AFK BR Christian Lackner, OFK-Stv. OBI Gerhard Grünwald, Amtsleiter Martin Staiger BA

OFK-Wiederwahl in St. Martin am Tennengebirge

Am Samstag 23. April 2022 wurde OBI Thomas Payrich bei der Jahreshauptversammlung der FF St. Martin am Tennengebirge zur dritten Periode einstimmig wiedergewählt.

In Beisein von Bürgermeister Johannes Schlager, der auch die Wahl durchgeführt hat, wurden auch zahlreiche Kameraden für ihre langjährige Tätigkeit im Feuerwehrbereich ausgezeichnet.

Auch OBI Thomas Payrich wurde mit den Verdienstzeichen 2. Stufe des Salzburger Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.



AFK BR Christian Lackner, OBI Thomas Payrich, Bürgermeister Johannes Schlager, BI Josef Zwischenbrugger

Kommandantenwechsel bei der Feuerwehr Werfenweng

Der bisherige Ortsfeuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Werfenweng, OBI Markus Huber, stand nach 15 Jahren nicht mehr zur Verfügung. Bei der Wahl am 7. Mai wurde der bisherige Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BI Hans-Peter Webersberger von den 39 anwesenden aktiven Mitglieder mit einem ausgezeichneten Wahlergebnis von 100 % der gültigen Stimmen bei einer Stimmenthaltung zum neuen Ortsfeuerwehrkommandanten gewählt.

Markus Huber war vor seinen 15 Jahren als Ortsfeuerwehrkommandant bereits von 1997 bis 2007 Stellvertreter des damaligen Kommandanten OBI Matthias Grünwald. Damit war Markus Huber in Summe 25 Jahre an „vorderster Front" der Feuerwehr Werfenweng tätig. 25 Jahre in denen er – wie er selbst ausführte – viel erleben und erlernen konnte.

„Es gab viele unterschiedliche Momente, die mit Leid und Trauer verbunden waren. Es gab jedoch auch viele Momente, bei denen geholfen werden konnte. Auch sehr schöne, unvergessliche Zeiten, wo Kameradschaft gelebt wurde, waren dabei", so Huber rückblickend.

Der neue Ortsfeuerwehrkommandant der Feuerwehr Werfenweng, Hans-Peter Webersberger, ist 1994 der Feuerwehr beigetreten und wurde 2007 zum Ortsfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter bestellt. Neben der verlässlichen Unterstützung des Ortsfeuerwehrkommandanten widmete er sich immer wieder der Feuerwehrjugend, um für die Zukunft den Mannschaftsstand sicherstellen zu können und um für den Einsatz gerüstet zu sein.



v.l.n.r.: AFK 2 BR Roman Spiegel, scheidender OFK OBI Markus Huber, neuer OFK BI Hans-Peter Webersberger, neuer OFK-Stv. OFM Florian Gschwendtner, BFK LBDSTV Robert Lottermoser, BGM Dr. Peter Brandauer

Erfreulicher Weise konnten im Rahmen der Florianifeier, die im Vorfeld der Jahreshauptversammlung durchgeführt wurde, fünf Mitglieder der Feuerwehrjugend in den aktiven Mannschaftsstand übernommen werden.

Der anwesende Bürgermeister von Werfenweng, Dr. Peter Brandauer, sowie Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser und Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Roman Spiegel würdigten die Leistungen des scheidenden Kommandanten Markus Huber und gratulierten dem neuen Kommandanten Hans-Peter Webersberger.

OFK-Wiederwahl in Untertauern

Am Sonntag den 5. Juni 22 wurde HBI Bernhard Langegger im Zuge einer Jahreshauptversammlung einstimmig zum Ortsfeuerwehrkommandanten von Untertauern wieder gewählt. Die Wahl wurde von Bürgermeister Johann Habersatter durchgeführt.

HBI Langegger ist nun für seine dritte Periode wiedergewählt worden. Er hat im Zuge der Jahreshauptversammlung auch das alte Kommando wiederbestätigt.



BI Franz Pohl, AFK BR Christian Lackner, HBI Bernhard Langegger, Bürgermeister Johann Habersatter, BI Herbert Fischbacher

BEZIRKSFEUERWEHRTAG EBEN IM PONGAU

Am 17. September 2021 fand der Bezirksfeuerwehrtag der Pongauer Feuerwehren im Feuerwehrhaus in Eben im Pongau statt. Vor dem Gebäude konnte man eine Fahrzeugausstellung der neuen Feuerwehrfahrzeuge aus dem Bezirk Pongau besichtigen.



Danach folgte die musikalische Eröffnung des Abends sowie eine Begrüßungsrede durch Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser, der den Ehrengästen des Abends für ihr Kommen dankte. In Vertretung von Herrn Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer war Komm.-Rat Mag. Hans Scharfetter, Abgeordneter zum Salzburger Landtag und Vizepräsident der Wirtschaftskammer Salzburg, anwesend.

In seiner Ansprache meinte Komm.-Rat Mag. Hans Scharfetter, es wäre sehr schön sich nach dieser langen Zeit wieder treffen zu können und ein aufrichtiges Dankeschön persönlich den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren für ihren Einsatz und ihr Engagement auszusprechen: „Gerade in den letzten zwei Jahren ist vielen Menschen klar geworden, wie unverzichtbar die Arbeit der Feuerwehr ist. Danke ebenfalls zur Bereitschaft, sich stetig weiterzuentwickeln und diese ehrenamtliche Tätigkeiten als wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten“.

Ebenso anwesend waren der Abgeordnete zum Bundesrat Silvester Gfrerer, der Abgeordnete zum Salzburg Landtag Hans Ganitzer, der Abgeordnete zum Salzburg Landtag Alexander Rieder, Landesfeuerwehrkommandant LBD Günter Trinker, der Präsident des Salzburger Gemeindebundes Bgm. Günther Mitterer aus St. Johann, sowie zahlreiche Bürgermeister aus den Pongauer Gemeinden. Außerdem waren Bezirksfeuerwehrkommandanten aus den umliegenden Gauen und Bezirken anwesend. Erfreulich war außerdem das Kommen des Ehrenbezirks- und der Ehrenabschnittsfeuerwehrkommandanten, des Bezirkspolizeikommandanten , der Bezirksrettungskommandanten sowie zahlreicher weiterer Bezirkseinsatzleiter und alle Ortsfeuerwehrkommandanten der Pongauer Gemeinden.

Der Bezirksfeuerwehrtag findet alle zwei Jahre statt und stellt einen guten Anlass dar, über Einsätze, Veränderungen und Leistungen zu informieren. So gab es auch an diesem Tag eine große Anzahl an Ehrungen. Unter anderem wurden einige Ortsfeuerwehrkommandanten wie folgt ausgezeichnet: OBI Thomas Gruber (Ehrenurkunde 10 Jahre), OBI Martin Bergmüller (Ehrenurkunde 10 Jahre), OBI Josef Schweiger (Ehrenurkunde 11 Jahre) und BR Andreas Katstaller (Ehrenurkunde 18 Jahre).

Im Rahmen des Bezirksfeuerwehrtags wurde auch die Leistungsbilanz der Jahre 2019 sowie 2020 vorgestellt. Wurden im Jahr 2020 noch insgesamt 1.808 Einsätze abgewickelt halbierte sich die Anzahl der Einsätze im ersten Corona-Jahr auf insgesamt nur 1.021 Einsätze. Auch der Stundenaufwand für Einsätze halbierte sich von 38.552 Stunden im Jahr 2019 auf 19.942 Stunden im Jahr 2020. Jedoch nahm die Anzahl der Großbrände zu, so mussten die Feuerwehren 2019 sowie 2020 zu insgesamt 12 Großbränden ausrücken.

Eine erhebliche Stundenreduktion fand jedoch im Bereich der Ausbildungen sowie der Verwaltung statt, da auf Grund der Pandemie der Schulungsbetrieb für lange Zeit ausgesetzt wurde. Insgesamt leisteten die Feuerwehren 184.208 Stunden im Jahr 2019 sowie 82.787 Stunden im Jahr 2020. Die Mannschaftsstärke der Feuerwehren stieg kontinuierlich von 2.214 Mitgliedern im Jahr 2018 auf 2.255 Mitglieder im Jahr 2020.

Nachdem die Leistungsbilanz, personelle Veränderungen und einige der Einsätze in den Jahren 2019 und 2020 besprochen wurden, gab es weitere Danksagungen, womit man den anwesenden Feuerwehrmitgliedern ein besonderes Lob ausdrückte.

EHRUNGEN & AUSZEICHNUNGEN



Verdienstmedaille LFV Salzburg
OBI Hans-Jörg Hettegger, OBI Florian Steinbauer



Ehrenzeichen 3. Stufe LFV Salzburg
Bgm Herbert Farmer, OBR Heinz Hartl, BRK Peter Riepler, BGF Daniel Kofler, Hofrat Dipl.-Ing. Anton Pichler



Verdienstzeichen 3. Stufe LFV Salzburg
OBI Johann Kratzer, OBI Manfred Neureiter, HBI Gerald Öhlinger, VI Gerhard Steiner, BI Mario Passrugger, OVI Manuela Rohrmoser



Ehrenzeichen 2. Stufe LFV Salzburg
KasKdt Oberst Johannes Nussbaumer



Verdienstzeichen 3. Stufe ÖBFV
, OBI Johann Tullius, HBI Georg Weiss, OVI Thomas Messerer, BI Marcel Pfisterer, HBI Herbert Stöckl, VI Wolfgang Winter



Ehrenzeichen 1. Stufe LFV Salzburg
BPK Obstlt Josef Notdurfter



Verdienstzeichen 2. Stufe ÖBFV
HBI Johann Überbacher, HBI Josef Prommegger, HBI Alexander Weiss, BR Andreas Katstaller



Ehrenbecher Bezirk Pongau
VI Franz-Peter Heinrich

EINSÄTZE 2021 / 2022

Großeinsatz nach schwerem LKW-Unfall auf der B99 zwischen Hüttau und Bischofshofen

Ein schwerer LKW-Unfall auf der B99 Katschberg Straße im Bereich Hüttau am Morgen des 25. Mai 2021 hatte einen Großeinsatz von Feuerwehr und Wasserrettung zur Folge. Ein mit einem Fahrmischer ausgerüsteter Sattelzug war in einer Kurve umgekippt. In der Folge durchbrach er die Leitschiene und drohte in den Fritzbach zu stürzen.

Um 7:30 Uhr wurde die Feuerwehr Hüttau alarmiert. Auf Grund der Meldung musste von einer eingeklemmten Person ausgegangen werden, weshalb der Einsatzleiter Hüttau noch während der Anfahrt die Feuerwehren St. Martin und Bischofshofen mit hydraulischem Rettungsgerät zur Unterstützung anforderte. Des Weiteren wurde die Wasserrettung Bischofshofen alarmiert.



Vor Ort stellte sich heraus, dass der LKW-Fahrer zwar verletzt war, das Unfallfahrzeug aber bereits aus eigener Kraft verlassen konnte. Er wurde von einem First Responder und vom Roten Kreuz erstversorgt und anschließend ins Krankenhaus geflogen.

Aus dem schwer beschädigten Fahrmischer war zu diesem Zeitpunkt bereits eine unbekannte Menge Hydrauliköl ausgetreten und in den Fritzbach geflossen. Daher wurde – nach Rücksprache mit der Behörde – beschlossen, einige Kilometer flussabwärts eine Ölsperre zu errichten.





Dazu wurden die Feuerwehren Pfarrwerfen und St. Johann nachalarmiert. Während die Feuerwehr Pfarrwerfen eine Ölsperre im Bereich Kreuzbergmaut errichtete, kontrollierten die Feuerwehr Bischofshofen und die Wasserrettung Bischofshofen die Flussmündung des Fritzbachs in die Salzach mit Booten. Zusätzlich hielt die Feuerwehr St. Johann eine zweite Ölsperre im Bereich des Kraftwerks Kreuzbergmaut in Bereitschaft vor.

Um eine Ölverschmutzung ausschließen zu können, wurde die Ölsperre erst zwei Stunden nach Abschluss der Bergungsarbeiten wieder abgebaut. Das Unfallfahrzeug musste mit einem Mobilkran geborgen werden.

Die Feuerwehr beendete den Einsatz um 14:30 Uhr.



EINSATZDATEN

25.05.2021 / Hüttau

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	LBDSTV Robert Lottermoser
FF Hüttau:	3 Fahrzeuge, 17 Mann
FF St. Martin a. Tgb.:	3 Fahrzeuge, 14 Mann
FF Bischofshofen:	5 Fahrzeuge + Boot, 18 Mann
FF Pfarrwerfen:	3 Fahrzeuge, 14 Mann
FF St. Johann:	5 Fahrzeuge + Boot, 12 Mann
AFK 2 Pongau:	1 Fahrzeug, 1 Mann
Weitere Kräfte:	Wasserrettung B'hofen, Polizei, Notarzthubschrauber, Straßenmeisterei, Rotes Kreuz, Bergeunternehmen

Bilder: Feuerwehr Pfarrwerfen

Dachstuhlbrand in St. Johann im Pongau

Bei einem Dachstuhlbrand in St. Johann im Pongau wurde am Nachmittag des 04.06.2021 Alarmstufe 4 ausgelöst.

Durch Flämmarbeiten dem Dach eines mehrgeschossigen Gebäudes im Zentrum von St. Johann im Pongau entzündete sich gegen 13:40 Uhr die Isolierung des direkt angrenzenden Nebengebäudes. Der Brand breitete sich im Dach rasch aus.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Johann im Pongau löste auf Grund der Rauchentwicklung bereits auf der Anfahrt Alarmstufe 2 aus und erhöhte diese nach der ersten Erkundung erneut. Auf Grund des umfassenden und schnellen Löschangriffs konnte ein weiteres Übergreifen der Flammen auf weitere Teile des Daches sowie auf Nebengebäude verhindert werden.

Durch die starke Rauchentwicklung musste das Gebäude durch die Feuerwehr evakuiert werden. Die Bewohner wurden durch das Rote Kreuz erstversorgt.



Für die Nachlöscharbeiten mussten weite Teile des Daches geöffnet werden. Das Ablöschen der Glutnester dauerte bis in den späten Nachmittag.

Insgesamt standen zusätzlich zu den Einsatzkräften von Rotem Kreuz und Polizei insgesamt 86 Einsatzkräfte von 3 Feuerwehren im Einsatz.

LKW durchbricht Leitschiene auf der A10

Am Donnerstag, den 10.06.2021 ereignete sich Mittags auf der A10 Tauernautobahn, Fahrtrichtung Villach, zwischen Brentenbergtunnel und Zetzenbergtunnel ein schwerer LKW-Unfall. Der Fahrer wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Der Lenker kam mit seinem LKW im Bereich einer Betriebsumkehre rechts von der Fahrbahn ab und durchbrach die Leitschiene. Das Fahrzeug kippte daraufhin auf die Fahrerseite und kam auf der Böschung zum Liegen.

Um 12:33 wurden die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen zum Einsatz alarmiert. Noch während der Anfahrt wurde bestätigt, dass sich der Fahrer noch im Fahrzeug befand.

Vor Ort wurde von der Feuerwehr zunächst ein Zugang zum Lenker geschaffen. Dazu mussten Windschutzscheibe und Dachluke des Fahrerhauses entfernt werden. Gleichzeitig wurde das Unfallfahrzeug von der Autobahn aus mit einer Seilwinde gegen Abrutschen gesichert. Bei der Erstversorgung wurde festgestellt, dass der Fahrer verletzt, aber ansprechbar und im Bereich beider Beine eingeklemmt war. Während ein Bein schnell befreit werden konnte, gestaltete sich die Befreiung des anderen Beins schwierig.

Der Fahrer konnte schließlich mit Hilfe von hydraulischem Rettungsgerät und Säbelsäge befreit und über die Dachluke aus dem Fahrzeug gerettet werden. Anschließend wurde er mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen.

Die Feuerwehr fing danach noch auslaufenden Kraftstoff auf. Die Autobahn musste für den Einsatz komplett gesperrt werden. Es entstand ein erheblicher Rückstau.



EINSATZDATEN

10.06.2021 / Pfarrwerfen

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	LM Josef Laner
FF Pfarrwerfen:	3 Fahrzeuge, 18 Mann
FF Werfen:	3 Fahrzeuge, 13 Mann
Weitere Kräfte:	Rotes Kreuz, Notarzt, Polizei, Straßenmeisterei, Bergeunternehmen

Bilder: BFK Pongau, Feuerwehr Pfarrwerfen, Wasserrettung Bischofshofen

Suche nach vermisster Person in der Salzach bei Bischofshofen

Am Mittwoch, den 17.06.2021 gegen 20:00 Uhr beobachteten mehrere Zeugen eine Person, die im Bereich einer Fußgängerbrücke in Bischofshofen in der Salzach trieb und anschließend unterging. In der Folge wurde sofort eine umfangreiche, gemeinsame Suchaktion von Feuerwehr, Wasserrettung, Polizei und Rotem Kreuz eingeleitet.

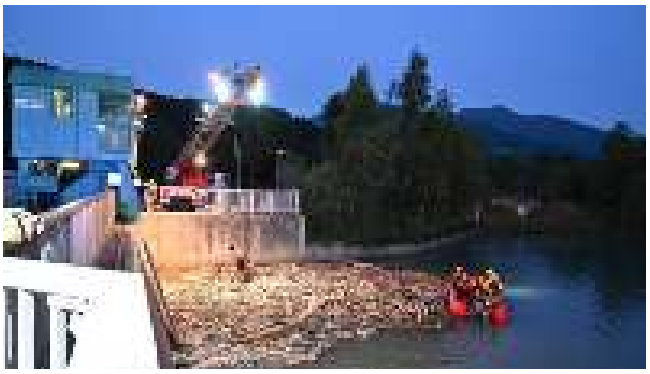


Feuerwehr und Wasserrettung suchten den Fluss mit mehreren Booten ab; die Uferbereiche wurden von mehreren Suchtrupps abgegangen und durchkämmt. Besonders kontrolliert wurden auch die Staubereiche der flussabwärts liegenden Kraftwerke, insbesondere der des Kraftwerks Kreuzbergmaut.

Des Weiteren setzte die Wasserrettung mehrere Tauchtrupps ein. Die Suche wurde dabei durch trübes Wasser und einen hohen Wasserstand erheblich erschwert.

Zusätzlich wurden sämtliche Brücken flussabwärts bis Werfen mit Mannschaft besetzt und die Salzach von dort aus beobachtet. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden auch umfangreiche Beleuchtungsmaßnahmen errichtet.

Ein Hubschrauber des Innenministeriums mit Infrarot-Wärmebildkamera war ebenfalls im Einsatz und flog den Flusslauf mehrmals ab. Zur Koordination des Einsatzes wurde vor



Ort eine gemeinsame Einsatzleitung von Feuerwehr, Wasserrettung, Polizei und Rotem Kreuz eingerichtet. Die Einsatzorganisationen stimmten sich hier über Suchgebiete und weiteres Vorgehen ab.

Ein Kleidungsstück des Vermissten konnte geborgen werden. Von der Person selbst fehlt jedoch jede Spur.

Die Suche musste kurz nach 23:00 Uhr auf Grund der Dunkelheit abgebrochen werden. Am späten Abend des 17.06. konnte die Wasserrettung Bischofshofen den Vermissten mit einem Schleppsonar etwa einen Kilometer flussabwärts der Unfallstelle orten und anschließend aus rund neun Metern Tiefe bergen.

Insgesamt standen 181 Mann im Einsatz.





EINSATZDATEN

17.06.2021 / Bischofshofen

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	HBI Hartmut Wetteskind
FF Bischofshofen:	8 Fahrzeuge + Boot, 33 Mann
FF St. Johann:	3 Fahrzeuge + Boot, 15 Mann
FF Pfarrwerfen:	4 Fahrzeuge, 28 Mann
FF Werfen:	4 Fahrzeuge, 24 Mann
Weitere Kräfte:	BFK, Wasserrettung B'hofen, Wasserrettung St. Johann, Wasserrettung Schwarzach, Wasserrettung Gastein, Wasserrettung Altenmarkt, Polizei, Rotes Kreuz

Bilder: VI Stefan Hafner



Schwerer Verkehrsunfall auf B311 in Schwarzach

Zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurde die Feuerwehr Schwarzach über Sirenenalarm am 07.07.2021 um 16:33 Uhr in den Schönbergtunnel alarmiert. Gemäß Sonderalarmplan Tunnel wurde auch die Feuerwehr St. Veit zum Einsatz angefordert.

Unverzüglich rückten KDTFA, VRFA und RLFA zum Einsatz aus. Beim Eintreffen des Einsatzleiters OFK Markus Buzanich stellte sich folgende Lage dar: Der Unfall ereignete sich vor dem Schönbergtunnel beim Westportal, eine schwerverletzte Person war im Fahrzeug eingeschlossen und Notarzt, Rotes Kreuz sowie die Polizei waren vor Ort.

Aufgrund dieses Szenarios wurden MTFA, LF und TLFA nachbeordert. Sofort wurde die Unfallstelle abgesichert und die hydraulischen Rettungsgeräte (Bergeschere) vorbereitet. Schnell wurde die Türe entfernt und die Rettung vorbereitet. Anschließend wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Notarzt und den Kameraden aus St. Veit die Person aus dem Unfallfahrzeug gerettet. Nach der Aufnahme durch die Polizei wurden durch die Einsatzkräfte die Unfallfahrzeuge für den Abtransport vorbereitet und ein Abschleppunternehmen beim Verladen unterstützt. Abschließend wurde die Unfallstelle gereinigt und herumliegende Teile entfernt.

Neben den Aufräumarbeiten an der Unfallstelle wurde der Verkehr einspurig geregelt. Nach dem Aufrüsten im Feuerwehrhaus konnte der Einsatzleiter den Einsatz beendet.



Text und Bild: FF Schwarzach

Alarmstufe 4 in Werfenweng

Am frühen Morgen des 01.08.2021 wurden die Feuerwehren Werfenweng, Pfarrwerfen, Werfen und Bischofshofen zu einem Dachstuhlbrand bei einem Nebengebäude der Hochmaisalm im Gemeindegebiet Bischofshofen alarmiert. Da die Hochmaisalm nur über das Gemeindegebiet Werfenweng zugänglich ist, wurde durch die Feuerwehr Werfenweng der Erstangriff vorgenommen. Bereits bei der Anfahrt wurde durch den Einsatzleiter Werfenweng OBI Markus Huber wegen der Wasserknappheit im Gebiet die höchste Alarmstufe 4 ausgerufen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr hat sich die Schadenslage bereits zu einem Vollbrand entwickelt. Die sich im Haus befindlichen Personen konnten sich selbst aus dem Gebäude retten. Eine Herausforderung stellte die Herstellung der





Wasserversorgung dar, da im Einsatzgebiet keine Speicherseen oder Bäche mit ausreichend Wasser vorhanden waren. Aus diesem Grund wurde durch die Feuerwehren eine rund 1,2km lange Zuleitung gelegt, um die Wasserversorgung herzustellen.

Die Feuerwehren Werfenweng, Pfarrwerfen, Werfen und Bischofshofen konnten den Vollbrand in Folge rasch unter Kontrolle bringen. Ein Übergreifen der Flammen auf die anliegenden Nebengebäude konnte durch die Feuerwehren verhindert werden, das betroffene Gebäude wurde jedoch total zerstört.

Im Einsatz befanden sich zudem die Feuerwehr St. Johann im Pongau mit dem Einsatzleitfahrzeug, BFK LBDSTV Robert Lottermoser, Polizei, Rettung. Insgesamt waren rund 100 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit 16 Fahrzeugen im Einsatz.

Acetylengasflaschenbrand in St. Veit im Pongau

Am 16.08.2021 wurden die Feuerwehren St. Veit und Schwarzach zu einem Acetylengasflaschenbrand alarmiert. Aufgrund eines Flammenrückschlages in die Gasflasche konnten die Mitarbeiter der Fa. Autohaus Mayr die Flasche abdrehen und unverzüglich ins Freie verbringen.
Nach Eintreffen der Feuerwehren wurde unverzüglich mit einem HD-Rohr und einem C-Rohr mit der Kühlung der Flasche begonnen.

Nach Eintreffen der nächsten Fahrzeuge wurde vom Hydrant der Straßenmeisterei eine Zubringerleitung zu Tank Schwarzach aufgebaut. Von Pumpe St. Veit wurde von der Salzach eine Zubringerleitung aufgebaut und in Betrieb genommen. Parallel zu diesen Aufgaben wurde von Tank Schwarzach und Tank St. Veit je ein mobiler Wasserwerfer in Stellung gebracht um die beiden Strahlrohre aus dem Gefahrenbereich zurückzuziehen.



Nach Rücksprache mit der Polizei konnte bereits in der erst Phase ein Team des Einsatzkommandos Cobra aus Salzburg in den Einsatz geschickt werden.

In der Zwischenzeit wurden von den Feuerwehr-Mitgliedern sämtliche Bereiche in der Gefahrenzone kontrolliert, Personen wurden evakuiert und mittels Durchsagen zum Verbleib in den Häusern und Wohnungen aufgefordert.

Nach ca. einer Stunde der Kühlung musste leider festgestellt werden, dass sich ein weiterer Temperaturanstieg abzeichnete. Sofort wurde die aktive Kühlung fortgesetzt.





Nach Eintreffen des Einsatzkommandos Cobra wurde die Einsatzstelle besichtigt und das weiter Vorgehen mit allen Beteiligten Einsatzorganisationen besprochen. Vor der Schuss Freigabe wurden sämtliche Radwege, Straßen und Bahnverkehr für ca. 15 Minuten total gesperrt.

Nach erfolgreichem Beschuss der Flaschen konnte der Einsatz für die Feuerwehr Schwarzach beendet werden. Sämtliche Sperren und Evakuierungen wurden aufgehoben, die Fa. Autohaus Mayr konnte den Betrieb wiederaufnehmen.

Die Feuerwehr St. Veit kontrolliert bis zum vollständigen ausbrennen der Gasflaschen den Umgebungsbereich und verbrachte diese anschließen in einen gesicherten Bereich.

EINSATZDATEN

16.08.2021 / St. Veit im Pongau

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	HBI Gerald Öhlinger
FF St. Veit im Pongau:	4 Fahrzeuge, 26 Mann
FF Schwarzach:	5 Fahrzeuge, 21 Mann
AFK 2 Pongau:	1 Fahrzeug, 1 Mann
Rotes Kreuz:	1 Fahrzeug, 2 Mann
Polizei:	4 Fahrzeuge, 9 Mann

Text und Bilder: Feuerwehr St. Veit im Pongau

Großbrand bei Entsorgungsbetrieb in St. Johann im Pongau

Am Abend des 03.11.2021 kam es in einem Entsorgungsbetrieb in St. Johann im Pongau zu einem Brand in der Müllsortieranlage. Beim Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann im Pongau stand der betroffene Bereich bereits in Vollbrand. Aus diesem Grund wurde durch den Einsatzleiter OBI Christian Hofstetter auf Alarmstufe 4 erhöht.



Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnte der Brand auf den betroffenen Bereich begrenzt und eine größere Ausbreitung verhindert werden. Auf Grund der hohen Brandlast und der damit verbundenen großen Hitzeentwicklung wurde von den Feuerwehren Bad Gastein sowie Golling die dort stationierten Lösch-Unterstützungsfahrzeuge (LUF-60) alarmiert. Die kettengetriebenen Fahrzeuge ermöglichen das Aufbringen eines Wassernebels und sind so für den effektiven Löscheinsatz optimal geeignet. Zudem wurde von der Feuerwehr Pfarrwerfen der Großlüfter alarmiert, um die Absicherung des zweiten Brandabschnittes sicherzustellen.

Für das Ablöschen des Brandgutes wurde die Wasserversorgung von der Salzach mit insgesamt 7 Zubringerleitungen hergestellt und eine große Menge Schaummittel aufgetragen. Durch den Einsatz von Schaum wird die Oberflächenspannung des Wassers gebrochen und das Wasser kann so gezielt und sparsam eingesetzt werden. Die in der Entsorgungsanlage bereits bauseits vorhandenen Rückhaltemöglichkeiten für Schmutzwasser ermöglichten das Auffangen des Löschwassers, wodurch eine Ausbreitung von Schadstoffen verhindert wurde.



Durch den Brand entstand eine Rauchwolke, die durch den starken Wind jedoch verdünnt wurde. Daher und auf Grund der abgelegenen Lage des Betriebs entstand für die Bevölkerung zu keiner Zeit ein Risiko.

Das Ablöschen der Glutnester gestaltet sich schwierig, da immer wieder eine starke Rauchentwicklung auftritt. Daher ist ein Vorgehen ausschließlich unter schwerem Atemschutz möglich. Insgesamt stehen 15 Atemschutztrupps im Einsatz, das Ablöschen aller Brandnester wird noch bis in die Morgenstunden andauern.

Insgesamt waren zum Berichtzeitpunkt insgesamt 184 Einsatzkräfte von 7 Feuerwehren aus dem Pongau und dem Tennengau im Einsatz. Diese wurden durch das Rote Kreuz sowie die Polizei und die Gemeinde St. Johann unterstützt. Insgesamt standen somit 191 Frauen und Männer im Einsatz.





EINSATZDATEN

04.11.2021 / St. Johann im Pongau

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	OBI Christian Hofstetter
FF St. Johann i. Pg.	
FF Schwarzach	
FF St. Veit i. Pg.	
FF Bischofshofen	
FF Pfarrwerfen	
FF Bad Gastein	
FF Golling	
Weitere Kräfte:	AFK 2, BFK, LFK, Rotes Kreuz, Polizei

Bilder: VI Stefan Hafner



Hochwassereinsätze in St. Johann im Pongau

Am Montag, dem 16. August 2021 kam es während eines heftigen Unwetters im gesamten Stadtgebiet von St. Johann/Pg nach sintflutartigen Regenfällen, Hagelschlag und Sturmböen zu zahlreichen Überflutungen von Gebäuden und Vermurungen von Straßen. Auch wurden durch den Sturm Gebäude abgedeckt und durch umgestürzte Bäume Häuser und Fahrzeuge beschädigt, aber auch etliche Straßen verlegt. Die Oberflächenkanalisation konnte die enormen Wassermassen von mehr als 60 Liter pro Quadratmeter nicht mehr fassen, was ebenfalls zu Schäden an Gebäuden führte.



Die ersten Notrufe wurden um kurz vor 18:00 Uhr entgegengenommen und über Sirenenalarm die Feuerwehr St. Johann/Pg alarmiert, weitere Notrufe folgten nahezu Zeitgleich. Insgesamt mussten die Disponenten mehr als 140 Notrufe aufnehmen und über den Einsatzleiter an die Einsatzkräfte weiterleiten. Problematisch für die Feuerwehrleute war das Erreichen des Feuerwehrhauses, da sämtliche Straßen teilweise bis zu 40 cm überflutet waren und ein Einrücken in das Feuerwehrhaus fast unmöglich war. Nach der Bildung einer Einsatzleitung konnten die ersten Kräfte zu den Schadensstellen beordert und umgehend mit der Behebung von Schäden begonnen werden.

Ein weiteres Hindernis, Einsatzorte zu erreichen waren die überfluteten und durch stecken gebliebene Fahrzeuge blockierten Unterführungen der B311 sowie der Westbahnstrecke. Da sich das Ausmaß immer weiter ausdehnte, wurde





durch den Einsatzleiter die Alarmstufe erhöht und weitere Kräfte der Feuerwehr mit Spezialgerät angefordert. Zu dieser Zeit kristallisierte sich der Stadtteil Reinbach als Einsatzhotspot heraus. Durch eine Mure und der daraus resultierenden Verlegung eines Baches wurde eine Wohnsiedlung stark betroffen. Die Wassermassen überfluteten Tiefgaragen und Keller. Für diesen Stadtteil wurde als Vorsichtsmaßnahme Zivilschutzalarm ausgelöst. Ein weiterer Hotspot war der Stadtteil Urreiting, wo ebenfalls durch einen ausgeuferten Bach eine Wohnsiedlung komplett überflutet wurde.

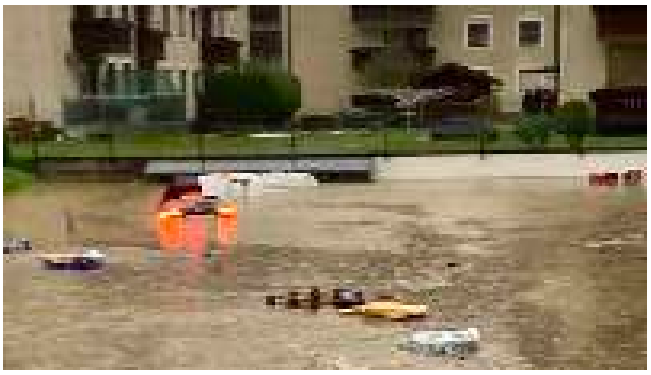
Weitere Einsatzstellen waren auf das gesamte Stadtgebiet verteilt. Einige konnten aber aufgrund von Vermurungen von Anfahrtswegen durch Einsatzkräfte nicht erreicht werden. Schäden mussten durch die Bevölkerung selbst behoben werden. Auch wurden viele Betroffene wegen Personalmangel der Feuerwehreinsatzkräfte durch Beistellung von Pumpen und Schläuchen unterstützt und die Auspumparbeiten durch diese selbst erledigt.



Durch den koordinierten und gezielten Einsatz von Mannschaft und Gerät schritten die Arbeiten bereits am ersten Tagen zügig voran. Die Mithilfe der Betroffenen, sowie die Hilfe von Freiwilligen trugen ebenfalls zum Entspannen der Lage bei. Pumpen wurden über die Nachtstunden weiter mit verminderter Mannschaft betrieben, restliches Personal zur Regenerierung herausgelöst und nach Hause geschickt.

Nachdem die Wassermassen aus den betroffenen Gebäuden und Tiefgaragen mit Hochleistungspumpen und Spezialge-

rät abgepumpt werden konnten, wurden am 2. Tag mit Aufräumarbeiten und der Bergung der Kraftfahrzeuge aus den Garagen begonnen. Mit Unterstützung durch Spezialfirmen mit Baggern, Radladern, Kanalwägen und Kleinmaschinen konnten die Schlamm- und Geröllmassen rasch entfernt und dadurch ein Eintrocknen verhindert werden. Durch die Stadtgemeinde wurde vorrangig die Kanalisation gereinigt und Straßen gewaschen, um für die nächsten Regenfälle gerüstet zu sein, sowie die Staubentwicklung für die Bewohner in Grenzen zu halten. Dieser Einsatztag wurde um 22:00 Uhr beendet, die Einsatzkräfte zum Ausruhen herausgelöst und durch den Einsatzleiter der Personaleinsatz für den nächsten Tag geplant.



Am 3. Tag galt es die begonnenen Arbeiten abzuschließen und die bereits stark gezeichnete Mannschaft nicht zu überfordern. Der Einsatzwille war aber sehr groß und so ist es um 20:00 Uhr gelungen, alle Einsatzstellen bis auf Kleinigkeiten abzuschließen.

Nach dem Einsatz ist aber auch vor dem Einsatz. Daher galt es am 4. Tag die Einsatzgeräte zu reinigen und die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen. Leider war aber auch das eigene Feuerwehrhaus durch Überflutungen betroffen und so musste noch an den Folgetagen diese Schäden behoben werden. Viele gelagerte Geräte für die Festveranstaltungen im Eigentum der Freiwilligen wurden dabei vernichtet. Diese Schäden sind enorm und durch keine Versicherung gedeckt.



Die Spuren und Folgen der größten Überflutungen, die das Stadtgebiet von St. Johann/Pg je heimgesucht hatten, werden noch lange in Erinnerung bleiben. Positiv hervorzuheben ist aber die große Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt der Bevölkerung. Ein Dank gilt aber auch allen Einsatzorganisationen, dem Bundesheer und ganz besonders den Kräften der auswärtigen Feuerwehren für die rasche Hilfeleistung und Unterstützung. Ganz besonders zu erwähnen ist aber auch die Unterstützung in Form von Bereitstellung von Verpflegung für die Einsatzkräfte. Als Beispiel hierfür möchten wir anführen, dass durch Bewohner einer Wohnhausanlage im Stadtteil Reinbach im Garten ein „Kaffeehaus" organisiert und rund um die Uhr die eingesetzte Mannschaft mit Warmgetränken und Kuchen versorgt wurde.

Auch im Feuerwehrhaus wurden laufend durch nicht unmittelbar betroffenen Bewohner unserer Stadt Verpflegung und sonstige Leckereien abgegeben und so den Einsatzkräften gedankt und durch diese Geste die Wertschätzung zum Ausdruck gebracht.

Insgesamt wurden nach diesem Jahrhundertereignis mehr als 140 Schadstellen durch die Einsatzkräfte abgearbeitet und Folgeschäden durch provisorische Sicherungsmaßnahmen verhindert.

Text: OBI Christian Hofstetter, Bilder: Feuerwehr St. Johann, Feuerwehr Bischofshofen



Eingeschlossene Person bei Wohnungsbrand in St. Johann im Pongau

Um 2:47 Uhr am 07.11.2021 wurde die Feuerwehr St. Johann zu einem Wohnungsbrand in der Dachgeschosswohnung eines kombinierten Wohn-- und Geschäftshauses im Stadtzentrum alarmiert.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand die Wohnung bereits in Vollbrand; aus den Dachfenstern drang dichter Rauch. Eine Person wurde vermisst. Einsatzleiter HBI Johann Überbacher ließ daher sofort auf Alarmstufe 3 erhöhen und damit die Feuerwehr Schwarzach nachalarmieren.



Ein Atemschutztrupp ging umgehend über das Stiegenhaus vor und begann mit der Personensuche. Mit Hilfe der Wärmebildkamera konnte die leblose Person in der total verrauchten Wohnung bereits nach kurzer Zeit ausfindig gemacht und ins Freie gebracht werden. Sie wurde dem Notarztteam übergeben und ins Krankenhaus gebracht.

Parallel zur Personensuche begann ein weiterer Atemschutztrupp mit der Brandbekämpfung. Außerdem wurde ein Außenangriff über die Hubrettungsbühne durchgeführt. In weiterer Folge wurden die Drehleiter und das Atemschutzfahrzeug aus Bischofshofen zur Unterstützung angefordert.



Um den Brand abzulöschen musste die Dachkonstruktion geöffnet werden. Dazu war der Einsatz zahlreicher Atemschutztrupps und beider Hubrettungsgeräte erforderlich.

Der Einsatz dauerte bis in die Morgenstunden. Insgesamt standen 121 Mann von Feuerwehr, Rettung und Polizei im Einsatz.





EINSATZDATEN

07.11.2021 / St. Johann im Pongau

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	HBI Johann Überbacher
FF St. Johann:	7 Fahrzeuge, 39 Mann
FF Schwarzach	4 Fahrzeuge, 33 Mann
FF Bischofshofen:	5 Fahrzeuge, 30 Mann
Rotes Kreuz:	8 Fahrzeuge, 15 Mann
Weitere Kräfte:	BFK Pongau
	AFK2 Pongau
	Polizei:

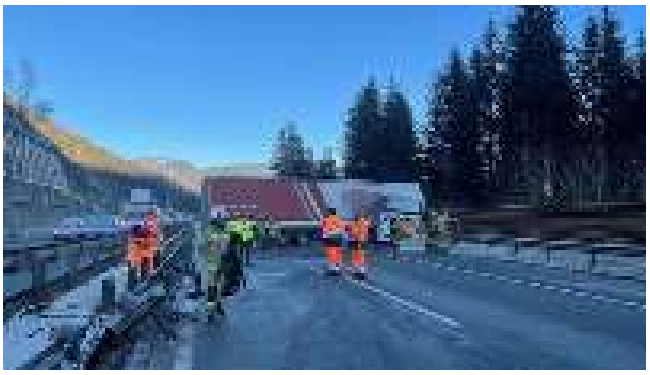
Text: VI Stefan Hafner, Bilder: FF St. Johann i. Pg.

Sechsstündiger Feuerwehreinsatz nach schwerem Verkehrsunfall auf der A10

Dienstag Nachmittag am 21.12.2021 kurz vor 14:00 Uhr ereignete sich auf der A10 Tauernautobahn in Fahrtrichtung Villach ein schwerer Verkehrsunfall, an dem ein mit zwei Personen besetzter PKW und ein Sattelschlepper beteiligt waren. Die beiden Fahrzeuge kollidierten etwa einen Kilometer nach dem Reittunnel, wobei der PKW schwerst beschädigt wurde und sich der LKW quer über alle Fahrspuren stellte und zwischen den Leitplanken verkeilte. Zwei Personen wurde bei dem Unfall verletzt.



Die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen wurden um genau 14:00 Uhr alarmiert, wobei bei der Alarmierung von zwei eingeklemmten Personen ausgegangen wurde. Vor Ort konnte dann bezüglich der eingeklemmten Personen Entwarnung gegeben werden – alle Beteiligten konnten ihre Fahrzeuge bereits verlassen. Sie wurden vom Roten Kreuz versorgt und ins Krankenhaus eingeliefert.



Jedoch trat aus dem beschädigten Kraftstofftank der Zugmaschine eine große Menge Diesel aus. Die Feuerwehren konnten in einem materialintensiven Einsatz noch über 100 Liter Kraftstoff auffangen und umpumpen, eine unbekannte Menge war allerdings bereits ausgetreten. Die Umweltbehörde wurde entsprechend informiert.

Die Feuerwehr Werfen konnte daraufhin wieder einrücken. Die Feuerwehr Pfarrwerfen verblieb noch am Einsatzort und unterstütze das Abschleppunternehmen bei der mehrstündigen Bergeaktion, für die der Einsatz eines Autokrans erforderlich war und die bis in die Abendstunden dauerte.

Die Feuerwehren standen mit insgesamt sechs Fahrzeugen und 32 Mann im Einsatz.

Schwerer Verkehrsunfall auf B311 bei Schwarzach

Die Feuerwehr Schwarzach wurde am 04.12.2022 um 11:50 Uhr von der LAWZ Salzburg über Sirenenalarm zu einen schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die B311, Kilometer 16,0 alarmiert. Die Feuerwehr Schwarzach rückte unmittelbar darauf mit drei Fahrzeugen zum Einsatzort aus.

Beim Eintreffen wurde von den Kräften ein schwer beschädigter LKW vorgefunden, welcher eine Baustelleneinrichtung und einen Baucontainer gerammt hatte. Bei der Erkundung konnte schnell festgestellt werden, dass keine Personen im Fahrzeug oder im Baucontainer eingeschlossen bzw. eingeklemmt waren. Die Unfallstelle wurde durch die Einsatzkräfte abgesichert und ein Brandschutz aufgebaut. Anschließend wurde sofort mit dem Binden auslaufender Betriebsstoffe begonnen. Dazu wurde vom Einsatzleiter das MTF mit weiterem Bindemittel nachgefordert.

In weiterer Folge wurde durch den Einsatzleiter in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Bergekran verständigt. Nach und nach wurden die Gerätschaften, welche auf dem LKW verladen waren, geborgen. Schlussendlich wurde eine aufwendige Bergung des verunfallten LKWs durchgeführt.

Die Einsatzkräfte säuberten im Anschluss an die Bergung noch die Unfallstelle von herumliegenden Teilen banden die restlichen ausgelaufenen Betriebsstoffe. Danach konnte der Einsatzleiter die Feuerwehr von der Einsatzstelle in das Feuerwehrhaus abrücken lassen. Nach umfangreichen Aufrüstarbeiten im Feuerwehrhaus konnte der Einsatz um 16:15 Uhr beendet werden.



Große Suchaktion nach Busunfall in Radstadt

Am Abend des 02.01.2021 kam es gegen 23:00 Uhr in Radstadt zu einem folgenschweren Verkehrsunfall, an welchem ein Reisebus sowie ein PKW beteiligt waren.

Ein dreiachsiger Reisebus versuchte auf der Bundesstraße B320 im Gemeindegebiet Radstadt seinen Bus zu wenden. Im Zuge des Wendemanövers kam der Bus quer über die Fahrbahn zum stehen. Zur gleichen Zeit lenkte ein einheimischer Fahrer seinen PKW in Fahrtrichtung Salzburg. Er übersah dabei den quer über die Fahrbahn stehenden Bus



und kollidierte mit diesem Frontal. Das Fahrzeug bohrte sich tief in die Seite des Busses.

Insgesamt wurden im Bus 4 Sitzplätze vollständig zerstört. Diese waren jedoch – obwohl der Bus ansonsten voll besetzt war – zum Unfallzeitpunkt nicht belegt, so dass keine Menschen zu Schaden kamen. Es gab lediglich mehrere leichtverletzte Personen. Das Rote Kreuz war mit 5 Fahrzeugen und 10 Einsatzkräften sowie zwei Notärzten im Einsatz und versorgte die Reisenden, welche mit Mannschaftstransportfahrzeugen in die Feuerwehr Radstadt gebracht wurden.

Der Lenker des PKW war zum Eintreffen der Feuerwehr nicht mehr auffindbar. Nach Zeugenaussagen war er zu Fuß



auf der B320 in Richtung Altenmarkt unterwegs. Es bestand rund 30 Minuten nach dem Unfall noch ein telefonischer Kontakt zum Fahrer, dieser brach jedoch ab. Da zum Zustand des Lenkers keine Informationen vorlagen, musste von einer Verletzung und zudem von einer möglichen Suizidgefahr ausgegangen werden. Aus diesem Grund wurde durch den Einsatzleiter der Feuerwehr OVI Martin Klässner eine groß angelegte Suchaktion veranlasst.

Hierzu wurden die Feuerwehren Altenmarkt und Eben sowie das Einsatzleitfahrzeug der Feuerwehr St. Johann nachalarmiert. Weiterhin wurde auf Grund der nahegelegenen Enns ebenfalls die Wasserrettung Altenmarkt sowie die Wasserrettung Bischofshofen alarmiert. Die Polizei unterstützte die Suche mit einer Drohne mit Wärmebildkamera.

Die Suche wurde um 03:00 Uhr ergebnislos abgebrochen. Der Lenker informierte am späten Vormittag des 03.01.2021 telefonisch die Einsatzkräfte, dass er unversehrt geblieben ist.

Insgesamt standen rund 120 Einsatzkräfte der Feuerwehr, Wasserrettung, Polizei sowie dem Roten Kreuz für rund 4 Stunden im Einsatz.



EINSATZDATEN

03.01.2022 / Radstadt

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	OVI Martin Klässner
FF Radstadt:	5 Fahrzeuge, 33 Mann
FF Altenmarkt:	4 Fahrzeuge, 25 Mann
FF St. Johann:	1 Fahrzeug, 3 Mann
Rotes Kreuz:	2 Fahrzeuge, 4 Mann
Weitere Kräfte:	BFK Pongau
	AFK1 Pongau
	Polizei
	Wasserrettung Altenmarkt
	Wasserrettung Bischofshofen
	Suchhund

Text und Bilder: OVI Martin Klässner

Nebengebäude von landwirtschaftlichem Objekt in Großarl abgebrannt

Am frühen Nachmittag des Dreikönigstages 2022 brach in einem touristisch vermieteten Nebengebäude eines landwirtschaftlichen Objekts in Großarl ein Brand aus. Als die alarmierte Feuerwehr Großarl an der Einsatzstelle eintraf, stand der Dachstuhl des Holzhauses bereits in Vollbrand.



Der Einsatzleiter ließ aufgrund mehrerer Hinweise aus der Bevölkerung unmittelbar nach dem Ausrücken auf Alarmstufe 3 und in weiterer Folge auf Alarmstufe 4+ (höchstmögliche Alarmstufe mit zusätzlichen Sonderanforderungen) erhöhen.

Bei der Ankunft drohte der Brand bereits auf ein Nachbargebäude überzugreifen. Die Feuerwehr Großarl konnte dies jedoch erfolgreich verhindern.



Wegen der abgelegenen Lage und der extrem schlechten Wasserversorgung beim Brandobjekt musste das Löschwasser mit einem sogenannten Pendelverkehr über einen schmalen Güterweg zur Einsatzstelle transportiert werden. Dabei waren sieben Tanklöschfahrzeuge mehrerer Feuerwehren im Einsatz. Im weiteren Einsatzverlauf konnte außerdem ein kleiner Bach aufgestaut und eine Saugstelle eingerichtet werden, mit der ebenfalls ein Rohr versorgt werden konnte. Die Wasserversorgung war aber insgesamt schwierig, sodass die Priorität auf den Schutz der Nachbarobjekte gelegt wurde.

Nachdem der Brand unter Kontrolle gebracht werden konnte, wurde das Gebäude nun in Absprache mit der Brandursachenermittlung Stück für Stück abgetragen. Dabei mussten immer wieder aufflammende Glutnester von den Feuerwehren abgelöscht werden.







EINSATZDATEN

06.01.2022 / Großarl

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	HBI Josef Prommegger
FF Großarl:	5 Fahrzeuge, 46 Mann
FF Hüttschlag:	3 Fahrzeuge, 26 Mann
FF St. Johann:	4 Fahrzeuge, 21 Mann
FF Schwarzach:	2 Fahrzeuge, 9 Mann
FF Bischofshofen:	2 Fahrzeuge, 10 Mann
FF Wagrain:	1 Fahrzeug, 4 Mann
FF Altenmarkt:	1 Fahrzeug, 5 Mann
	BFK Pongau
	Polizei
	Rotes Kreuz

Text und Bilder: VI Stefan Hafner

Alarmstufe 3 bei Fassadenbrand in Bischofshofen

Samstag Nachmittag, den 19.02.2022 um 14:56 Uhr wurde die Feuerwehr Bischofshofen zum Brand einer Holzfassade an einem dreigeschossigen Wohnhaus am Buchberg gerufen. Aufgrund der schlechten Wasserversorgung in diesem Gebiet und der langen Anfahrt ließ Einsatzleiter HBI Hartmut Wetteskind unverzüglich auf Alarmstufe 3 erhöhen. Dadurch wurden auch die Feuerwehren St. Johann und Werfen alarmiert.



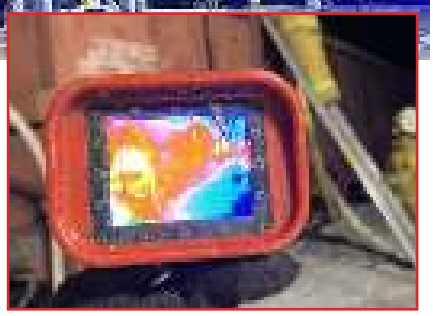


Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren konnte eine großflächige Brandausbreitung erfolgreich verhindert werden. Nach dem Ablöschen der Fassadenteile wurden diese abgetragen und das glimmende Isoliermaterial entfernt. Fassade, Isolierung und Dachbereich wurden anschließend ausgiebig mit der Wärmebildkamera abgesucht, um Glutnester aufzuspüren und abzulöschen.

Nach etwa eineinhalb Stunden konnte der Einsatz abgeschlossen werden. Verletzt wurde niemand.

Waggonbrand im Bahnhof Schwarzach





In der Nacht des 12.03.2022 um 00:11 Uhr wurde die Feuerwehr Schwarzach von der LAWZ Salzburg über Sirenenalarm zu einen Waggonbrand am Bahnhof Schwarzach alarmiert. Unverzüglich rückte die Feuerwehr zum Einsatz aus. Vor Ort wurden zwei brennende Waggons, voll beladen mit Metallspäne vorgefunden.

Unter Einsatz von schwerem Atemschutz wurde ein umfassender Löschangriff gestartet. Die Wasserversorgung konnte über das örtliche Hydrantennetz sichergestellt werden. Um einen reibungslosen Atemschutzeinsatz durchführen zu können, wurde ein Atemschutzsammelplatz errichtet.

Durch den massiven Wassereinsatz konnte der Einsatzleiter gegen 04:15 Uhr „Brand aus“ geben. Danach wurde noch ein Schaumteppich über die beiden Waggons gelegt, um eventuell versteckte Glutnester endgültig abzulöschen. Nach den Aufräumarbeiten im Feuerwehrhaus konnte der Einsatz um 05:00 Uhr beendet werden.

Text & Bilder: Feuerwehr Schwarzach

Wohnhaus in Großarl in Vollbrand: Alarmstufe 3

Am Donnerstag, den 17.02.2022 um 20:07 Uhr wurde die Feuerwehr Großarl zum Brand eines Wohnhauses alarmiert. Aufgrund der großen Anzahl an Notrufen, die gleichzeitig eingingen und bereits auf einen Vollbrand hinwiesen, ließ der Einsatzleiter bereits beim Ausrücken auf Alarmstufe 2 und kurz darauf auf Alarmstufe 3 erhöhen. Dadurch wurden auch die Feuerwehren Hüttschlag und St. Johann alarmiert.



Beim Eintreffen am Einsatzort stand das Gebäude in Vollbrand. Wegen des starken Föhnsturms drohte der Brand auf ein benachbartes Wohnhaus überzugreifen. Dieses konnte aber erfolgreich vor den Flammen geschützt werden. Im weiteren Einsatzverlauf drehte dann glücklicherweise der Wind.

Das Feuer wurde bis in die späte Nacht von mehreren Trupps



und über die Hubrettungsbühne St. Johann bekämpft. Die dazu erforderliche Wasserversorgung wurde über drei Saugstellen und Relaisleitungen sichergestellt.

Das Wohnhaus konnte nicht mehr gerettet werden. Gegen Mitternacht wurde mit dem Abtragen des Gebäudes begonnen. Die Feuerwehren führten dabei noch Nachlöscharbeiten durch, die noch mehrere Stunden andauerten.

Da die Bewohner zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht zuhause waren, wurde glücklicherweise niemand verletzt. Die Polizei hat die Brandursachenermittlung aufgenommen.

Insgesamt waren 121 Einsatzkräfte vor Ort.





EINSATZDATEN

17.02.2022 / Großarl

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter: OBI Stefan Diess
FF Großarl
FF Hüttschlag
FF St. Johann im Pongau
AFK 2 BR Roman Spiegel
BFK LBDSTV Robert Lottermoser
Rotes Kreuz
Polizei

Text und Bilder: VI Stefan Hafner

Gefahrgutunfall im Bahnhof St. Johann im Pongau

Am 11. Mai 2022 begann ein langwieriger Einsatz, der sich über mehrere Tage hinziehen sollte. Passanten meldeten gegen 19:20 Uhr nach der Durchfahrt eines Güterzuges im Bahnhof Bischofshofen einen stark reizenden Geruch mit unmittelbarer Beeinträchtigung der Atemwege.

Der Güterzug wurde daraufhin im Bahnhof St. Johann im Pongau angehalten und die Freiwillige Feuerwehr St. Johann im Pongau alarmiert. Der Einsatzleiter OFK Johann Überbacher ließ nach der Erkundung die Feuerwehren Bischofshofen sowie die Feuerwehr Schwarzach mit dem Gefährliche Stoffe Fahrzeug nachalarmieren.



Da weder verlässliche Informationen zu den betroffenen Waggons vorlagen und auch die Menge des möglicherweise ausgetretenen Stoffes nicht bekannt war, richtete die Feuerwehr einen weitläufigen Gefahrenbereich ein. Diese Maßnahme führte zu Sperren der angrenzenden Straßen sowie der Bahnstrecke. Aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt noch unklaren Gefährdungslage wurde das Dieselkino in St. Johann sowie ein nahegelegenes Restaurant vorsorglich evakuiert.

Im Zuge der Erkundung wurde davon ausgegangen, dass der Stoff „Methylacrylat“ aus einem Waggon ausgetreten ist. Bei dem Stoff handelt es sich um einen leicht entzündlichen und stark reizenden Stoff. Die Feuerwehren wurden durch weitere Fachkräfte der ÖBB und dem Referat „Chemie und





Umwelttechnik“ des Landes Salzburg bei der weiteren Untersuchung der betroffenen Waggons unterstützt. Nach ausgiebiger Untersuchung konnten keine Beschädigungen am Waggon festgestellt werden.

Nachdem die ÖBB die Transportfähigkeit der Waggons festgestellt hat, konnten diese vom Hauptgleis verbracht werden und der Zugverkehr auf der Strecke wieder freigegeben werden. Zudem wurden die sehr weitläufigen Absperrungen, welche während der Erkundung eingerichtet wurden, wieder auf den nahen Gleisbereich reduziert.

Insgesamt wurden 6 Personen mit Reizungen der Augen und Atemwege im Krankenhaus Schwarzach behandelt, alle betroffenen Personen konnten jedoch nach der Behandlung wieder entlassen werden.

Nach Abschluss des Gefahrguteinsatzes am Bahnhof St. Johann in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde der betroffene Waggon auf einen gesperrten Gleisabschnitt zwischen Schwarzach und Lend verbracht und dort ständig überwacht. Der Abschnitt wurde dabei so gewählt, dass er in Distanz zu bewohntem Gebiet liegt.

Gegen Donnerstag Mittag wurde erneut eine erhöhte Stoffkonzentration gemessen. Auch der typische Geruch des Gefahrstoffs war wieder wahrnehmbar. Es wurden daher die umliegenden Feuerwehren alarmiert, um den Bereich großzügig abzusperren. Von der Sperre war auch die B311 betroffen.

Zu diesem Zeitpunkt war bereits eine TUIS-Einheit der Werkfeuerwehr BASF Ludwigshafen (Deutschland) vor Ort, die sowohl mit dem betroffenen Stoff als auch dem defekten Verschlusssystem vertraut ist.

Die Spezialisten führten umfangreiche Messungen durch, konnten die Gefährdung detailliert einschätzen und unternahmen einen Reparaturversuch, wodurch die messbare Stoffkonzentration so weit verringert werden konnte, dass

die B311 wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte. Bei einem zweiten Reparaturversuch konnte die Stoffkonzentration weiter verringert werden.
Die örtlichen Feuerwehren stellten während der Arbeiten den Brandschutz sicher und bereiteten die Dekontamination vor.

Bei einem dritten Reparaturversuch in den frühen Abendstunden konnte das Leck schlussendlich komplett geschlossen werden. Es war kein Schadstoff mehr messbar. Der Waggon konnte damit wieder an die ÖBB übergeben werden. Die Einsatzkräfte konnten abrücken.



Insgesamt befanden sich am Mittwoch die Feuerwehren St. Johann, Bischofshofen und Schwarzach mit rund 110 Einsatzkräften und 34 Fahrzeugen vor Ort im Einsatz. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden durch Mitarbeiter des Roten Kreuz, der Polizei, der ÖBB, der Bezirkshauptmannschaft sowie dem Chemiker des Landes Salzburg unterstützt. Am Donnerstag waren erneut rund 116 Kräfte der Feuerwehren Bischofshofen, St. Johann, Schwarzach, St. Veit, Lend, Goldegg, Taxenbach, Pfarrwerfen und Bad Gastein im Einsatz. Des weiteren waren ÖBB, Polizei, Rotes Kreuz, eine TU-



IS-Einheit der Werkfeuerwehr BASF Ludwigshafen sowie ein Spezialist des Tankherstellers vor Ort.

Der Einsatz hat bewiesen, dass die Feuerwehren des Bezirkes auch für herausfordernde Einsätze bestens gerüstet sind. Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Zusammenarbeit mit den Fachkräften des TUIS-Einsatzzuges der Werksfeuerwehr BASF in Ludwigshafen. Die Expertise der Einsatzkräfte ermöglichte einen erfolgreichen Einsatz, der jedoch eine große Anzahl an Einsatzkräften erforderte. Besonders die weitläufigen Absperrungen erforderten einen hohen Personalaufwand.

Ende des Jahres 2022 gab es erneut einen Zwischenfall mit dem gleichen Stoff auf der Ennstalbahnstrecke.





Schwieriger Atemschutzeinsatz in Altenmarkt

Die Freiwilligen Feuerwehren Altenmarkt, Radstadt und Bischofshofen standen am Freitag, den 13.05.2022 bei einem Wohnungsbrand in Altenmarkt im Einsatz.

Nach der Erkundung durch den Einsatzleiter konnte der Brandherd im Dachgeschoss ausfindig gemacht werden. Auf Grund des übermäßigen Inventar des Eigentümers gestaltete sich der Zugang zum Gebäude als auch dem Brandherd sehr schwierig. Aus diesem Grund wurde es erforderlich, dass rund 20 Atemschutztrupps für die Brandbekämpfung im Einsatz standen.

Aus diesem Grund wurde neben der Feuerwehr Radstadt auch das Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr Bischofshofen durch den Einsatzleiter der Feuerwehr Altenmarkt alarmiert.



Der Brand konnte erst nach ca. 2 Stunden gelöscht werden, die Aufräumarbeiten werden zudem noch erhebliche Zeit in Anspruch nehmen.

Brennender Anhänger mit Booten und 200 Litern Benzin auf der A10

Samstag, den 23.07.2022 in der Nacht wurden die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen zu einem Fahrzeugbrand auf der A10 Tauernautobahn, Fahrtrichtung Villach alarmiert. Ein Anhänger, der von einem mit einer deutschen Urlauberfamilie besetzten Wohnmobil gezogen wurde, war im Brentenbergtunnel in Brand geraten. Der Anhänger war mit zwei Booten und mehreren Kanistern mit insgesamt rund 200 Litern Benzin beladen. Der Lenker stoppte sein Gespann erst nach dem Tunnel und verhinderte so einen Tunnelbrand.

Der Fahrer wurde im Brentenbergtunnel durch Geräusche auf ein Problem mit dem Anhänger aufmerksam. Aus Sicherheitsgründen entschied er sich, erst nach dem Tunnel zu stoppen. Dort bemerkte er einen Brand des rechten Reifens des Anhängers. Löschversuche mit einem mitgeführten Pulverlöscher schlugen fehl, der Brand griff rasch auf die beiden mitgeführten Boote über. Es gelang der Familie noch, das Zugfahrzeug abzukoppeln und in Sicherheit zubringen. In der Zwischenzeit hatten mehrere vorbeifahrende Autofahrer den Notruf gewählt.

Die Feuerwehren Werfen und Pfarrwerfen wurden um 21:40 Uhr alarmiert und bekämpften den Brand zunächst mit zwei





Rohren unter schwerem Atemschutz. Kurz nach Beginn der Löscharbeiten barsten jedoch einige der mitgeführten Benzinkanister durch die Hitze, sodass brennender Kraftstoff austrat. Die Feuerwehren setzten die Brandbekämpfung daher mit Schaum fort.
Um ein unkontrolliertes Ablaufen des kontaminierten Löschwassers zu verhindern, wurden außerdem die Einläufe des Oberflächenkanals abgedichtet.

Der Brand konnte schließlich mit zwei Schaumrohren gelöscht werden. Anschließend kontrollierten die Feuerwehren den Anhänger ausgiebig mit der Wärmebildkamera und bargen die beschädigten Benzinkanister.
Ausgelaufener Kraftstoff und aus dem Außenbordmotor ausgetretenes Motoröl wurden mit Ölbindemittel gebunden.

Nachdem der Anhänger durch ein Abschleppunternehmen geborgen worden war, reinigten die Feuerwehren noch die Fahrbahn, sodass die Einsatzstelle an die Autobahnmeisterei übergeben werden konnte. Personen kamen keine zu Schaden. Die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen standen mit mehr als 50 Mann rund zwei Stunden im Einsatz.

Alarmstufe 2 bei Brand in Beherbergungsbetrieb in Werfenweng

In der Nacht von Montag, 15.08.2022 auf Dienstag gegen 22:30 Uhr wurde die Feuerwehr Werfenweng zu einem Gebäudebrand im Ortsteil Eulersberg alarmiert. Bereits während der Anfahrt war Feuerschein sichtbar, weshalb der Einsatzleiter unmittelbar Alarmstufe 2 auslöste. Damit wurden die Feuerwehren Pfarrwerfen und Bischofshofen ebenfalls alarmiert.

Beim Eintreffen am Einsatzort schlugen aus dem Gebäude, das als Selbstversorgerhütte vermietet wird und zum Zeitpunkt des Brandausbruchs unbewohnt war, hohe Flammen. Das Feuer wurde deshalb zunächst mit einem Außenangriff bekämpft. In weiterer Folge gingen Atemschutztrupps in das Gebäude vor und führten einen Innenangriff durch.

Die Wasserversorgung wurde durch zwei Tragkraftspritzen sichergestellt, mit denen Wasser aus dem Staubereich eines angrenzenden Kleinkraftwerks entnommen wurde.



Da sich der Brand im Bereich des Dachstuhls ausgebreitet hatte, mussten Teile des Dachs mit Unterstützung der Drehleiter Bischofshofen geöffnet werden. Dazu wurde auch eine Stromleitung, die über das Gebäude führt, von einem Techniker der Salzburg AG abgeschaltet.

Die Feuerwehren Werfenweng, Pfarrwerfen und Bischofshofen standen mit insgesamt 76 Mitgliedern im Einsatz.

Mehrstündige Bergeaktion nach schwerem LKW-Unfall auf der A10

Dienstag Morgen ereignete sich auf der A10 Tauernautobahn im Bereich der Baustelle zwischen Helbersbergtunnel und Zetzenbergtunnel ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit Neuwagen beladener Lkw war im Bereich einer Verschwenkung auf eine Betonleitwand aufgefahren.
Das Gespann überfuhr anschließend die Fahrbahntrennung und kam quer über die Fahrspuren zum Stillstand. Die Autobahn war dadurch in beide Fahrtrichtungen blockiert.
Der vollgefüllte Dieseltank des Lkws war beim Aufprall beschädigt worden, sodass Kraftstoff austrat. Die beiden Insassen blieben unverletzt.

Die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen wurden um 5:48 Uhr alarmiert und begannen zunächst damit, den auslaufenden Diesel aufzufangen und den bereits ausgelaufenen Kraftstoff zu binden.
In weiterer Folge pumpten die Feuerwehren über 900 Liter Diesel aus dem beschädigten Tank in Fässer um.

Beim Aufprall waren außerdem die Befestigungen von zwei der transportierten Pkw gerissen. Ein Fahrzeug wurde dadurch vom Lkw geschleudert, das zweite blieb am Lkw hängen und wurde von den Feuerwehren gesichert.

Die anschließende Bergung des Unfallfahrzeugs gestaltete sich dann aufwendig: Um überhaupt mit den Arbeiten beginnen zu können, war es zunächst notwendig den am Unfallfahrzeug anstehenden Verkehr abzuleiten. Dazu musste zuerst die Fahrbahntrennung zerlegt werden. Der Fahrer eines kurz vor der Unfallstelle im Stau stehenden Lkws mit Ladekran unterstützte die Feuerwehren dabei spontan.
In weiterer Folge traf ein Mobilkran eines Bergeunternehmens ein. Mit dessen Hilfe wurden die verbliebenen Pkw vom Transporter gehoben und anschließend der Anhänger geborgen. Danach wurde der Unfall-Lkw für den Abtransport vorbereitet.
Währenddessen konnte zumindest eines Fahrspur in Fahrtrichtung Salzburg wieder freigegeben werden.

Die Feuerwehren übergaben die Einsatzstelle nach gut vier Stunden an die Autobahnmeisterei. Diese musste im Anschluss noch die Fahrbahn reinigen und die Fahrbahntrennung wiederherstellen, weshalb die Autobahn in Fahrtrichtung Villach weiterhin gesperrt blieb.
Im dichten Früh- und Reiseverkehr kam es zu enormen Staus.

Die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen waren mit insgesamt 32 Mann und sieben Fahrzeugen im Einsatz.



Brennende Acetylengasflasche in St. Veit von EKO Cobra aufgeschossen

Mittwoch, den 24.08.2022 am Nachmittag kurz vor 14:00 Uhr wurde die Feuerwehr St. Veit im Pongau zum Brand einer Acetylengasflasche auf dem Gelände einer Schlosserei im Gewerbegebiet gerufen. Die Flasche brannte beim Eintreffen der Einsatzkräfte im Bereich der Armaturen und war im Freien abgestellt. Weitere Objekte waren durch das Feuer nicht gefährdet.

Von Acetylengasflaschen, die mit Hitze beaufschlagt wurden, geht eine besondere Gefährdung aus. Acetylengas zerfällt durch Hitzeeinwirkung, wodurch der Druck in der Flasche enorm ansteigen kann, was wiederum zum Zerbersten der Flasche führen kann. Da dieser Zerfallsprozess mitunter sehr langsam abläuft, geht auch noch mehrere Stunden nach der Hitzeeinwirkung eine Gefahr von den betroffenen Flaschen aus.

Aufgrund der Lage ließ der Einsatzleiter unmittelbar auf Alarmstufe 2 erhöhen, wodurch auch die Feuerwehren Schwarzach und St. Johann alarmiert wurden. In weiterer Folge wurde außerdem die Feuerwehr Goldegg angefordert, um bei den Absicherungsmaßnahmen zu unterstützen.
Die Feuerwehren begannen sofort nach Eintreffen mit der Kühlung der Flasche mittels Wasserwerfer. Für die Wasserversorgung wurde eine Saugstelle an der nahen Salzach eingerichtet.

Um beflammte Acetylengasflaschen zu entschärfen können diese mit Leuchtspurmunition beschossen werden. Durch die Einschusslöcher kann das Gas kontrolliert aus der Flasche entweichen. Durch Verwendung von Leuchtspurmunition wird das austretende Gas entzündet und verbrennt, ohne ein explosionsfähiges Gemisch bilden zu können.
Diese Methode hat sich vielfach bewährt, weshalb das Einsatzkommando Cobra der Polizei durch die Einsatzleitung der Feuerwehr angefordert wurde, um die betroffene Acetylengasflasche aufzuschießen.



Nach Begutachtung und Absprache mit der Sondereinheit wurde ein Radius von 250 Metern um die Acetylengasflasche abgesperrt. Von der Sperre waren die Bundesstraße B311, die ÖBB-Tauernstrecke und die umliegenden Straßen und Wege betroffen. Anschließend wurde die Gasflasche durch die Beamten vom Dach eines Tanklöschfahrzeugs aus beschossen.

Das Gas strömte nach dem Beschuss innerhalb kurzer Zeit aus der Flasche aus, sodass die Sperren rasch wieder aufgehoben werden konnten. Das Einsatzkommando Cobra konnte wieder einrücken, die Feuerwehren konnten mit den Aufräumarbeiten beginnen. Kurz vor 16:00 Uhr war der Einsatz beendet.

In St. Veit war dies in den vergangenen 4 Jahren bereits der dritte Zwischenfall mit einer Acetylengasflasche. Der Einsatz konnte daher mit perfekter Routine durch die Einsatzkräfte abgearbeitet werden.



EINSATZDATEN

24.08.2022 / St. Veit

Eingesetzte Einsatzkräfte

FF St. Veit
FF Schwarzach
FF St. Johann
FF Goldegg
Polizei und EKO Cobra: 6 Mann und 4 Fahrzeugen
Rotes Kreuz : 3 Mann und 1 Fahrzeug

Bilder: Feuerwehren St. Johann und St. Veit

Alarmstufe 4 in Großarl: 40 Tiere und Stallgebäude bei Großbrand gerettet

Am Samstag, den 04.09.2022 gegen 19:00 Uhr bemerkte ein Landwirt in Großarl einen Feuerschein in einem Nebengebäude, in dem sich eine Heizungsanlage mit Hackschnitzellager befand. Als er Nachschau hielt schlugen bereits Flammen aus dem Dachstuhl. Der Landwirt alarmierte daraufhin sofort die Einsatzkräfte.

Das betroffene Gebäude war über ein Dach baulich mit einem angrenzenden Stall verbunden in dem sich rund 40 Tiere – jeweils etwa 20 Rinder und Schweine – befanden.



Aufgrund der Lage ließ der Einsatzleiter der Feuerwehr Großarl sofort nach dem Ausrücken auf Alarmstufe 3 und in weiterer Folge auf Alarmstufe 4 erhöhen, wodurch die Feuerwehren Hüttschlag, St. Johann und Schwarzach sowie das Bezirksfeuerwehrkommando alarmiert wurden.
Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Gebäude in Vollbrand, das Feuer drohte auf den Stall überzugreifen.

Dieser Übergriff konnte durch den schnellen Einsatz der Feuerwehren gerade noch verhindert werden. Mehrere Atemschutztrupps schützten den Stall mit massivem Wassereinsatz vor den Flammen. Dabei kam zugute, dass die Wasserversorgung durch einen angrenzenden Bach rasch sichergestellt werden konnte.
Gleichzeitig konnten die Besitzer des Hofs alle Tiere unverletzt ins Freie evakuieren.

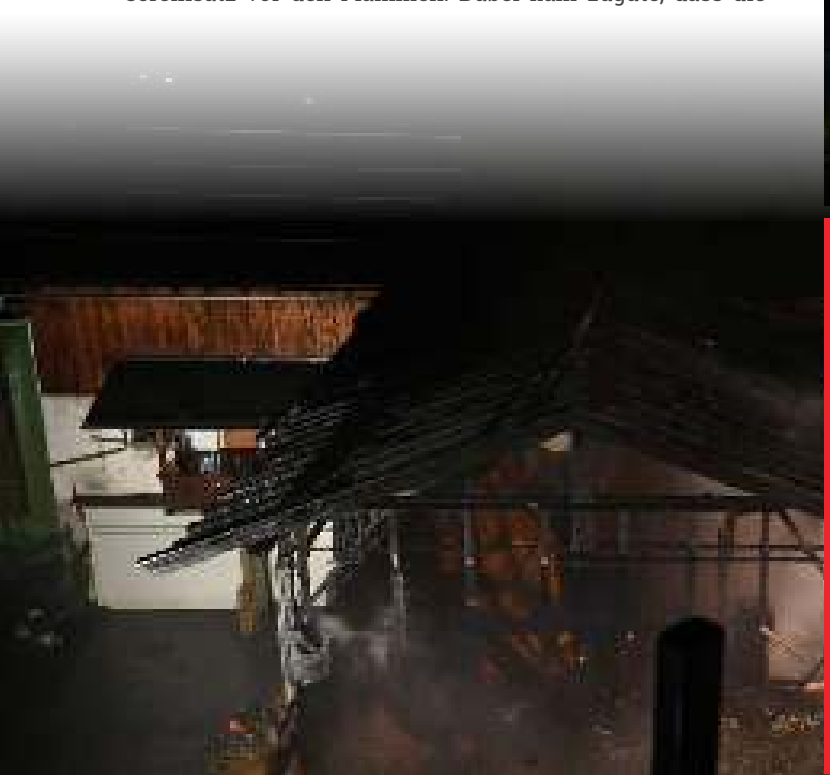
Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Wasserversorgung durch drei Saugstellen sichergestellt. Der Brand wurde von allen Seiten und – mit Unterstützung der Hubrettungsbühne St. Johann – von oben bekämpft. Mehrere Atemschutztrupps gingen in das Gebäude vor.

Außerdem musste das im Stallgebäude gelagerte Heu auf Glutnester untersucht werden, da dieses teilweise an der dem Brandobjekt angrenzenden Mauer gelagert war. Wegen des Feuers war im Gebäude jedoch die Stromversorgung ausgefallen, wodurch auch der Heukran ohne Funktion war. Die Stromversorgung wurde mit dem Notstromaggregat der Feuerwehr Großarl wiederhergestellt. In weitere Folge konnte der Heukran in Betrieb genommen und das Heu umgeschichtet und kontrolliert werden.

Nach gut zwei Stunden konnte „Brand unter Kontrolle“ gemeldet werden. In weitere Folge wurden noch Nachlöscharbeiten durchgeführt.
Die Feuerwehr Großarl richtete eine Brandwache für die Nacht ein.

Weder Menschen noch Tiere kamen zu Schaden.





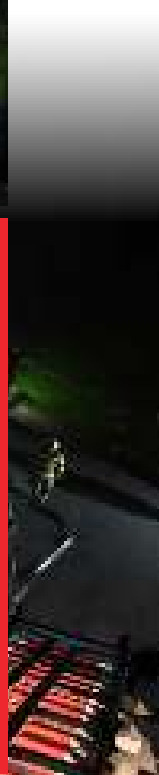
EINSATZDATEN

24.08.2022 / St. Veit

Eingesetzte Einsatzkräfte

Einsatzleiter:	HBI Josef Prommegger
FF St. Veit	
FF Schwarzach	
FF St. Johann	
FF Goldegg	
Polizei und EKO Cobra:	6 Mann und 4 Fahrzeugen
Rotes Kreuz :	3 Mann und 1 Fahrzeug

Bilder: Feuerwehren St. Johann und St. Veit



Erneut Austritt von Methylacrylat am Bahnhof St. Johann

Nach dem Gefahrguteinsatz am Bahnhof St. Johann im Mai 2022 trat dort Samstag, den 22.10.2022 am Abend, kurz vor 20:00 Uhr, erneut Methylacrylat aus einem Eisenbahnwaggon aus; allerdings in wesentlich geringerer Menge als im Mai. Außerdem war dieses Mal bereits bei der Alarmierung klar, dass es sich beim austretenden Stoff um Methylacrylat handelt.

Methylacrylat ist ein leicht entzündlicher, stark reizender Stoff, findet in der Kunststoffindustrie Verwendung und besitzt einen stechenden Geruch.

Der Zug war im Bahnhof St. Johann abgestellt. Ein Bahnmitarbeiter bemerkte den charakteristischen Geruch und verständigte die Einsatzkräfte. Neben der Feuerwehr St. Johann wurden auch die Feuerwehren Schwarzach (Stützpunkt Gefahrgut Pongau) und Bischofshofen (Stützpunkt Atem- und Körperschutz Pongau) alarmiert.
Zunächst wurden der Bahnhof geräumt und der Zugverkehr unterbrochen. Die Bewohner der unmittelbaren Nachbarschaft wurden aufgefordert in ihren Häusern zu bleiben und die Fenster geschlossen zu halten. Evakuierungsmaßnahmen wie beim Einsatz im Mai waren nicht erforderlich, da offensichtlich eine wesentlich geringere Menge ausgetreten war und es außerdem komplett windstill war.
Des Weiteren wurden die Straßen und Wege im Umkreis der Einsatzstelle durch Feuerwehr und Polizei abgesperrt.

Nachdem die Oberleitung freigeschaltet war, ging ein Trupp unter Schutzstufe 3 vor, um die Austrittsstelle zu lokalisieren. Diese konnte schnell im Bereich eines Domdeckels ausgemacht werden, sicherheitshalber wurden aber auch noch die restlichen Waggons kontrolliert.

Inzwischen war auch der Landeschemiker an der Einsatzstelle eingetroffen. Die Messwerte wurden mit diesem besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Außerdem wurde ein Mitarbeiter der für den Zug verantwortlichen Eisenbahngesellschaft angefordert.
Die Feuerwehren führten währenddessen weiter Messungen durch.



Schließlich wurde der Domdeckel provisorisch abgedichtet. Dazu wurden mit Wasser getränkte Absorbermatten um den Rand des Domdeckels gelegt. Bei den anschließenden Messungen konnte kein nennenswerter Stoffaustritt mehr festgestellt werden.
Der Zug wurde anschließend aus dem dicht besiedelten Stadtbereich gebracht und an etwa der selben Stelle abgestellt wie bereits der Waggon im Mai. Dort wird der betroffene Waggon nun durchgehend durch einen Mitarbeiter der verantwortlichen Eisenbahngesellschaft überwacht.
Sollte am Sonntag erneut ein Stoffaustritt messbar sein, werden bereits angeforderte Spezialisten versuchen den Domdeckel vor Ort abzudichten. Montag Morgen soll der Waggon dann schließlich abtransportiert werden.

Die rund 100 Einsatzkräfte konnten gegen 1:30 Uhr wieder einrücken.



Reisebus mit 24 Insassen an Verkehrsunfall im Helbersbergtunnel beteiligt

In den frühen Morgenstunden des 28.11.2022 ereignete sich im Helbersbergtunnel, A10 Tauernautobahn, Fahrtrichtung Salzburg, ein Auffahrunfall zwischen zwei Lkw und einem Reisebus. Der Reisebus war mit 24 Personen besetzt, von denen eine beim Aufprall schwer verletzt wurde.

Um 4:21 Uhr wurden die Feuerwehren Werfen und Pfarrwerfen zum Einsatz alarmiert. Die Zufahrt zur Einsatzstelle gestaltete sich wegen des Rückstaus und des Baustellenbereichs schwierig. Außerdem hielten sich zahlreiche Personen an der Unfallstelle und im Bereich des Tunnelportals auf. Um die Zufahrt zu gewährleisten und sicherstellen zu können, dass keine Personen gefährdet werden, musste daher auch die Fahrtrichtung Villach kurzzeitig gesperrt werden.

Die Feuerwehren waren die erste Einsatzorganisation vor Ort und betreuten den Verletzten bis zum Eintreffen des Roten Kreuz. Die Feuerwehren stellten außerdem den Brandschutz sicher und banden ausgelaufene Betriebsmittel.

Des Weiteren unterstützen die Feuerwehren das Rote Kreuz beim Registrieren der unverletzten Businsassen. Diese wurden im Anschluss mit den Mannschaftstransportfahrzeugen ins Feuerwehrhaus Werfen gebracht und dann im Werfenerhof – der eigens dafür öffnete – mit einem Frühstück versorgt. Der verletzte Businsasse wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die beiden Lkw-Fahrer waren unverletzt geblieben.



Die Feuerwehren unterstützen anschließend noch das Abschleppunternehmen bei der Bergung der Unfallfahrzeuge. Im Berufsverkehr kam es zu enormen Staus.

Die Feuerwehren waren mit 34 Mann und sechs Fahrzeugen im Einsatz.

Brand auf Balkon von Mehrparteienhaus greift auf Dachstuhl über

Freitag Nachmittag, den 02.12.2022 brach auf einem Balkon im dritten Obergeschoss eines Mehrparteienhauses ein Brand aus, der über die Fassade auf den Dachstuhl übergriff. Wegen der enormen Rauchentwicklung, offen sichtbarer Flammen und der Lage des Brandobjekts in dicht besiedeltem Gebiet ließ der Einsatzleiter der Feuerwehr Bischofshofen bereits während der Anfahrt auf Alarmstufe 2 erhöhen. Damit wurden auch die Feuerwehr St. Johann mit der Hubrettungsbühne und die Feuerwehr Werfen alarmiert.

Drei Atemschutztrupps bekämpften das Feuer über das Stiegenhaus und die Drehleiter Bischofshofen; zusätzlich wurden zwei Rohre im Außenangriff vorgenommen. Gleichzeitig wurden die Bewohner, die das Haus noch nicht verlassen hatten, sicherheitshalber evakuiert.





Nach dem Eintreffen der Feuerwehr St. Johann wurde außerdem die Hubrettungsbühne in Stellung gebracht. Aufgrund der dichten Verbauung musste hierfür eine Thujenhecke gefällt werden.

Nachdem der Brand oberflächlich abgelöscht war, mussten Teile der Fassade und der Dachhaut mit schwerem Gerät geöffnet werden. Mit Hilfe der Wärmebildkamera konnten sämtliche Glutnester abgelöscht und eine weitere Brandausbreitung verhindert werden.

Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr wurde ein größerer Schaden verhindert. Alle Bewohner konnten nach Abschluss der Arbeiten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren, Verletzt wurde niemand.

Wohnhausbrand in Bad Hofgastein

Am Donnerstag den 13. Jänner 2022 wurde die Feuerwehr Bad Gastein um 04:30 Uhr von der LAWZ Salzburg mittels SMS, Pager und Sirene zu einem Wohnhausbrand im Bereich des Badesees in Bad Gastein alarmiert.

Schon auf der Anfahrt war die brennende Ostfront des Gebäudes von weitem sichtbar. Weil sich der Brand weit ausgebreitet hatte und sich das Einsatzobjekt im Gemeindegebiet von Bad Hofgastein befand wurde umgehend auf Alarmstufe 2 erhöht und die Feuerwehr Bad Hofgastein nachalarmiert.

Am Einsatzort eingetroffen stellte sich der Mannschaft folgende Lage dar. Die Ostseite des Gebäudes welches sich direkt an die Gasteiner Bundesstraße befindet stand bereits in Vollbrand. Der Brand drohte zudem von dem Gebäudeinneren und dem Balkon im ersten Obergeschoss auf den Dachstuhl überzugreifen.

Mittels mehrerer Atemschutztrupps konnte der Brand erst von außen und schließlich auch durch einen Innenangriff gelöscht werden. Für ein gezieltes Ablöschen der Brandherde und Glutnester musste auch das Dach geöffnet werden.





Im weiteren Verlauf wurde auch die Feuerwehr Dorfgastein nachalarmiert um die Mannschaft mit Atemschutztrupps zu unterstützen.

Wegen der eisige Temperaturen im zweistelligen Minusbereich und dem Mangel an Löschwasser gestaltete sich der Löscheinsatz als sehr schwierig. Der Hausbesitzer konnte von der Feuerwehr von der Terrasse gerettet werden und wurde dem Roten Kreuz übergeben.

Weiters erlitt ein Feuerwehrkamerad Erfrierungen an der Hand, dieser wurde ebenso ins Krankenhaus nach Schwarzach eingeliefert. Schließlich konnte um 9:17 „BRAND AUS“ gegeben werden.

Danach wurde die Einsatzstelle an die Feuerwehr Bad Hofgastein übergeben und die Mannschaft konnte um 09:30 Uhr wieder einrücken.

Laut den Brandermittlern der Polizei dürfte das Feuer wegen „unachtsamen Umgang mit Tabakwaren“ im Erdgeschoss ausgebrochen sein.



EINSATZDATEN

13.01.2022 / Bad Gastein

Eingesetzte Einsatzkräfte

FF Bad Gastein:	30 Mann, 6 Fahrzeuge
FF Bad Hofgastein:	34 Mann, 6 Fahrzeuge
FF Bad Dorfgastein:	23 Mann, 3 Fahrzeuge
Weitere Kräfte:	AFK 3 Pongau
	BFK Pongau
	Polizei
	Rotes Kreuz
	Brandursachenermittler

Text: FM Hartlieb D. Bilder: FF Bad Hofgastein

Mehrere Einsätze nach schwerem Unwetter

Am 05.08.2022 zog eine Gewitterzelle mit Starkregen gegen 19 Uhr über Gemeindegebiet von Dorfgastein hinweg. Um 18:59 Uhr wurde die Feuerwehr zur ersten Einsatzstelle von der LAWZ Salzburg alarmiert. Hauptbetroffen war der Ortsteil Unterberg.

Bei mehreren Häusern musste eingedrungenes Wasser ausgepumpt werden. Ebenso wurden Verklausungen geöffnet und die Bäche wieder in deren eigentlichen Verlauf geführt.

Beim Bernkogelgraben ging eine massive Mure ab. Diese verlegte die Zufahrt zur Kläranlage. In der Kläranlage kam es aber aufgrund der Schutzverbauung glücklicherweise zu keinen Schäden. In Abstimmung mit dem Katastrophenreferenten wurde umgehend versucht, mit zwei Baggern eine Notzufahrt herzustellen. Dieses Unterfangen glückte dann erst aber am Samstag, da der Bach noch massiv Schüttmaterial mitlieferte.

Der Mureneintrag in die Gasteiner Ache war so stark, dass diese nicht mehr im ursprünglichen Flussbett verlief. In diesem Bereich beschränkten sich die Tätigkeiten der Feuerwehr auf Absicherungsmaßnahmen. Zur Kontrolle der Hochspannungsmasten, welche sich im Schüttungsbereich der Mure befanden, wurde die Salzburg AG an die Einsatzstelle beordert.



Zwischen Maierhofen und Klammstein wurde die Gasteiner Landesstraße vermurt. Diese Vermurung konnte relativ rasch entfernt werden und die Straße für einen wechselseitigen Verkehr freigegeben werden. Die Zusammenarbeit mit der Polizei funktionierte bestens.

Da die Strecke der Tauernbahn zu überspülen drohte, wurde über die LAWZ Salzburg der Einsatzleiter der ÖBB angefordert. Nach einer kurzzeitigen Sperre konnte die Bahn für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Am Samstag Vormittag wurde Einsatz fortgesetzt. Neben der Begutachtung der Schäden bei Tageslicht standen weitere Aufräumungs- und Reinigunsarbeiten am Programm. Um 14 Uhr wurde der Einsatz beendet.

Die Koordinierung der Einsatzstellen und der Kräfte funktionierte perfekt. Sehr hilfreich war dabei das System zur Bewältigung von Großschadensereignissen in der Nachrichtenzentrale der Feuerwehr Dorfgastein.



Traktorabsturz mit Todesfolge

Am 25.06.2021 wurde die Feuerwehr Dorfgastein um 14:13 Uhr von der LAWZ Salzburg mittels Sirene, Pager und SMS zu einem Traktorabsturz in den Ortsteil Bergl alarmiert

Aufgrund des Einsatzstichwortes „VU eingeklemmt“ wurde zeitgleich die Feuerwehr Bad Hofgastein mit dem RLF-A 2000 mitalarmiert.

Die Feuerwehr rückte kurz nach der Alarmierung mit allen drei Fahrzeugen zum Einsatzort aus. Am Einsatzort fanden sie einen umgestürzten Traktor samt Güllefass in einem Feld vor. Der Fahrer war unter der Führerhaus eingeklemmt. Die Aufgaben der Feuerwehr beschränkten sich auf die Sicherung des Gespanns, die Personen- und Fahrzeugbergung.



Menschenrettung aus dem Kötschachbach mit Folgeeinsatz

Am Montag dem 15.08.2022 wurde die freiwillige Feuerwehr Bad Gastein um 20:03 Uhr von der LAWZ Salzburg mittels SMS, Pager und Sirene zu einer Menschenrettung mit dem Zusatztext Person im Gewässer im Bereich des Kötschachbaches beim Hoteldorf Grüner Baum alarmiert.

Nach der ersten Lageerkundung durch den Einsatzleiter wurde festgestellt. Dass eine Person über die Uferböschung des Kötschachbaches gestürzt war und auf der Seite des Bachbettes zum Liegen gekommen war. Als Erstmaßnahme wurde mittels einer Leiter Zugang zum Verunfallten hergestellt. Vom inzwischen eingetroffenen Rettungsdienst des Roten Kreuzes wurde die Person erstversorgt.

Die ebenfalls eingetroffenen Kräfte der Hauptwache Bad Gastein bauten in der Zwischenzeit den Drehleiterkorb um sodass die Krankentragenhalterung verwendet werden konnte.
Schlussendlich wurde der Patient mittels Drehleiter auf die andere Seite des Baches gehoben und dem Roten Kreuz übergeben. Nach einer weiteren Versorgung durch den Notarzt im Rettungsfahrzeug konnte der Patient ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Bei der Rückfahrt ins Zeughaus wurde die Mannschaft des RLFA über Funk durch die LAWZ Salzburg über einen Folgeeinsatz informiert. Nach wenigen Minuten Anfahrt konnte am nächsten Einsatzort aber rasch Entwarnung gegeben werden. Die Brandmeldeanlage dürfte aufgrund von Kochen ausgelöst worden sein.

Insgesamt standen 41 Rettungskräfte von Polizei, Wasserrettung und Feuerwehr im Einsatz.



Verkehrsunfall mit Eisenbahn

Um 02:18 Uhr am 03.11.2022 wurde die Feuerwehr über Sirenenalarm zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person zum Bahnübergang „Lange Brücke“ alarmiert.

Ein Pkw war aus ungeklärter Ursache am beschrankten und mit Lichtanlage gesicherten Bahnübergang mit einem Güterzug zusammengestoßen. Das Unfallfahrzeug wurde dabei von der Lokomotive mitgeschliffen und mit der Beifahrerseite unter den Frontpuffer eingeklemmt.

Die Zuggarnitur kam nach einer Notbremsung erst ca. 200 Meter nach dem Bahnübergang zum Stillstand. Die Lenkerin konnte von den eingesetzten Rettungskräften leider nur mehr tot geborgen werden.

Das Unfallwrack wurde im Anschluss mittels Seilwinde und Bergekran von der Gleisanlage geborgen und an ein



Abschleppunternehmen übergeben. Für die Dauer der Bergungsarbeiten war die L269 gesperrt und der Zugverkehr auf der Westbahnstrecke eingestellt.

Fahrzeugabsturz in Großarl

Mit der Einsatzmeldung „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, PKW abgestürzt - unklare Lage“ wurde die Feuerwehr Großarl und zusätzlich die Feuerwehr St. Johann mit dem zweiten hydraulischen Rettungsgerät am 18.09.2021 in den Schiedweg alarmiert.

Am Einsatzort stellte sich heraus, dass ein PKW über eine Böschung stürzte und seitlich gegen ein darunterliegendes Einfamilienhaus prallte. Die Person konnte das Fahrzeug mit Verletzungen unbestimmten Grades verlassen und wurde vom Roten Kreuz abtransportiert.

Das zwischen dem Dachstuhl und Terrassengeländer eingekeilte Fahrzeug wurde mit Unterstützung eines Krans der Feuerwehr St. Johann geborgen.



Kollision zwischen LKW und PKW

Am Montag, den 08.08.2022 um 6:42 Uhr wurden die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen zu einem Verkehrsunfall auf der A10 Tauernautobahn, Fahrtrichtung Salzburg alarmiert.

Ein Pkw war auf einen am Pannenstreifen stehenden Lkw aufgefahren. Die Fahrerin des Pkw wurde beim Aufprall verletzt. Die Feuerwehren führten Absicherungsmaßnahmen durch und banden ausgelaufene Betriebsstoffe. Da der Lkw als Gefahrguttransport deklariert war, wurde außerdem dessen Ladung überpüft. An dieser entstanden jedoch keine Schäden.

Der Einsatz wurde nach einer Stunde abgeschlossen.



ÜBUNGEN 2021 / 2022

Schulung der ÖBB für Feuerwehren des Bezirkes Pongau

Einsätze im Gleisbereich stellen die Feuerwehren vor besondere Herausforderungen: Die Oberleitungen stehen unter Hochspannung, oft werden große Mengen gefährlicher Stoffe transportiert, bei Unfällen wirken enorme Kräfte und die Bremswege von Schienenfahrzeugen sind lang.



Um die Feuerwehren bestmöglich auf solche Einsätze vorzubereiten halten die ÖBB regelmäßig Schulungen für die Feuerwehren ab – so auch diesen Freitag und Samstag am Bahnhof Schwarzach. Insgesamt 61 Mitglieder von zehn Pongauer Feuerwehren – jeweils mit Gleisanlagen in ihrem Einsatzbereich – beteiligten sich.

Zunächst wurden in einem theoretischen Teil die Grundlagen abgehandelt. Einer der Schwerpunkte war dabei die Kommunikation zwischen Feuerwehr und ÖBB im Einsatzfall, die für einen reibungslosen Ablauf unabdingbar ist.

Im Anschluss wurde ein praktischer Teil im Stationsbetrieb am Bahnhofsgelände abgehalten. Dabei wurden unter anderem der Ablauf beim Freischalten und Erden der Oberleitung von Mitarbeitern der ÖBB demonstriert und das Abdichten eines leckgeschlagenen Kesselwaggons in verschiedenen Varianten geübt.



Aber auch Themen wie die unterschiedlichen Ventil- und Kupplungssysteme von Kesselwaggons, die Ausstattung des ÖBB-Einsatzleitfahrzeugs und der praktische Umgang damit waren Teil der Schulung.

Abschließend konnte noch das Stellwerk in Schwarzach besichtigt werden.





Neue Einsatztaktik: Gemeinsame Übung von Feuerwehr, Rotem Kreuz, Asfinag und Polizei

In den vergangenen Jahren hat eine Expertengruppe des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg die Einsatztaktik zum Vorgehen bei Tunnelbränden grundlegend überarbeitet.

Das dabei entstandene Konzept wird nun bei zwei neuen Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule vermittelt und Schritt für Schritt in die Mannschaften der betroffenen Feuerwehren getragen. Für die Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen war ein solcher Schritt eine gemeinsame Tunnelübung am Donnerstag, den 21.10.2021, bei der auch Vertreter von Rotem Kreuz, Polizei und ASFINAG anwesend waren.



Organisiert wurde die Übung von OBI Martin Bergmüller sen. – Ortsfeuerwehrkommandant a.D. der Feuerwehr Pfarrwerfen, der selbst Mitglied der Expertengruppe ist.Die Übung war in eine theoretische Einführung in die Grundlagen im Feuerwehrhaus Pfarrwerfen und eine praktische Vorführung im Helbersbergtunnel auf der A10 Tauernautobahn unterteilt.

Beim theoretischen Teil wurde vor allem auf das Vordringen zur Einsatzstelle und die Zuständigkeiten der einzelnen Atemschutztrupps eingegangen, die sich nun in Erkunden, Löschen und Suchen/Retten unterteilen. Die Trupps selbst sind dabei mit unterschiedlich farbigen Leuchten markiert und setzen wiederum farbige Leuchten zur Markierung von



neuralgischen Punkten wie Fluchtwegen, Wasserentnahmestellen oder zu rettenden Personen.

Beim praktischen Teil wurde die nächtliche Tunnelsperre auf Grund der halbjährlichen Tunnelwäsche ausgenutzt. Im Helbersbergtunnel wurde dazu ein Brandszenario angenommen, das von Atemschutztrupps der Feuerwehren Pfarrwerfen und Werfen entsprechend abgearbeitet wurde, während die übrigen Übungsteilnehmer die Möglichkeit hatten, die Abläufe zu beobachten. Dabei wurden insbesondere das Vorgehen zur Einsatzstelle, das Absuchen und das Setzen der Markierungsleuchten geprobt.

Die Erkenntnisse wurden im Anschluss noch bei einer Nachbesprechung diskutiert. Insgesamt waren knapp 60 Personen der verschieden Organisationen beteiligt.





Ausbildungsschwerpunkt “Gefährliche Stoffe”: TUIS-Tag in Gendorf

Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass Einsätze mit gefährlichen Stoffen, die über das Handling von Fahrzeugkraftstoffen hinausgehen, auch im Pongau eintreten können. Gleich zweimal wurden die Feuerwehren bei großen Gefahrguteinsätzen gefordert.

Diese Einsätze bieten in der Regel ein stark überdurchschnittliches Gefahrenpotential für Einsatzkräfte, Bevölkerung und Umwelt und fordern meist einen enormen Einsatz an Personal und Material. Expertenwissen ist bei der Abwicklung solcher Einsätze dementsprechend unabdingbar – Expertenwissen auch zu einer schier endlosen Anzahl von Stoffen und Stoffgruppen, das sich Personen, die sich nicht hauptberuflich damit beschäftigen, unmöglich aneignen können.



Aus diesem Grund wurde von den Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland 1982 das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem – kurz TUIS – ins Leben gerufen. Das System feiert heuer also sein 40-jähriges Bestehen. 1984 schlossen sich dann auch die österreichischen Betriebe an.
TUIS kann von Feuerwehren bei Bedarf angefordert werden und unterstützt die Einsatzabwicklung in drei Stufen: Per telefonischer Beratung, per persönlicher Beratung direkt





vor Ort oder durch praktische Mitarbeit am Einsatz mit eigener Mannschaft und eigenem Material. Dabei wird möglichst auf das Know-how von Spezialisten zurückgegriffen, die selbst (mehr oder weniger) tagtäglich mit den betroffenen Stoffen zu tun haben; also auf Spezialisten der Werkfeuerwehren der Herstellerwerke selbst.

TUIS in der Praxis

Dass sich dieses System über die Jahre bestens bewährt hat, zeigen zahlreiche Beispiele; so wie auch die aus Feuerwehrsicht hervorragende Abwicklung des letzten größeren Gefahrguteinsatzes im Pongau: Im Mai war durch einen undichten Domdeckel Methylacrylat (UN-Nummer 1919) aus einem bahnverladenen Tankcontainer ausgetreten. Der Zug stoppte im Bereich des Bahnhofs St. Johann. Sechs Personen mussten damals im Krankenhaus behandelt werden, umliegende Gebäude – darunter auch das gut besuchte Dieselkino – wurden evakuiert.



Nach telefonischer Absprache mit TUIS-Spezialisten konnte der Austritt soweit eingedämmt werden, dass der Waggon an einen entlegeneren Ort verbracht werden konnte. Dort kümmerten sich am nächsten Tag Experten der Werkfeuerwehr BASF Ludwigshafen, die über Nacht angereist und mit Stoff und Verschlusssystem vertraut waren, um die endgültige Beseitigung der Leckage.



Die Pongauer Feuerwehren arbeiteten dabei eng und auf Augenhöhe mit den Ludwigshafener Kameraden zusammen.

Einsätze mit gefährlichen Stoffen in der Praxis

Der Einsatz in St. Johann hat aber nicht nur gezeigt, wie wertvoll TUIS ist, sondern auch wie wichtig die Maßnahmen der Feuerwehren vor Ort sind. Denn gemäß der altbewährten GAMS-Regel (Gefahr erkennen, Absichern, Menschenrettung durchführen, Spezialkräfte anfordern) müssen vor der Konsultation von Experten (ob diese nun von Feuerwehren aus dem eigenen Bezirk stammen oder von extern) vom Einsatzleiter und seinem Stab wichtige, zeitkritische Entscheidungen getroffen werden. Bei diesen Entscheidungen können externe Spezialisten nicht oder nur wenig unterstützen; diese Entscheidungen können jedoch weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen und den Einsatzerfolg entscheidend beeinflussen.

Das beginnt bei der (richtigen) Identifikation des betroffenen Stoffs und der Einschätzung der Gefahren, die von diesem ausgehen. In diese Einschätzung müssen nicht nur die Eigenschaften des Stoffs selbst mit einfließen, sondern auch viele Umgebungsparameter wie Wetter (Wind), Lage / Topografie, Besiedelungsdichte, usw., und nicht zuletzt natürlich auch die austretende Menge.

In weitere Folge hat die Einschätzung der Gefahr erheblichen Einfluss auf die Absicherungsmaßnahmen – mitunter müssen auch Hauptverkehrswege und Bahnstrecken für mehrere Stunden gesperrt werden – und auf das Vorgehen bei einer möglichen Menschenrettung.

Die Anforderungen an die Feuerwehren sind also hoch. In Anbetracht des seltenen Auftretens solcher Ereignisse und der damit verbundenen fehlenden Routine ist eine intensive und vor allem praxisorientierte Ausbildung der Feuerwehrkräfte somit unerlässlich.

Ausbildung in den Chemieparks

Erfreulicher Weise wird eine solche Ausbildung mittlerweile auch durch TUIS in Form eines umfangreichen Angebots an Kursen, Seminaren und Übungstagen direkt bei den Werkfeuerwehren der Chemieparks unterstützt.

Eine besondere Beziehung pflegen die Pongauer Feuerwehren dabei zur Werkfeuerwehr des Chemieparks Gendorf im bayrischen Burgkirchen an der Alz. Diese entstand durch einen persönlichen Bezug des ehemaligen Leiters der Werkfeuerwehr und Werkssicherheit Dipl.-Ing. (FH) Martin Siebert zum Pongau. Die Pongauer Feuerwehren konnten fachliche Unterstützung bei der Ausbildung so bereits in Anspruch, bevor diese offiziell über TUIS angeboten wurde. Siebert wurde dafür im März diesen Jahres das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg 2. Stufe verliehen.

In den letzten Jahren haben die Pongauer Feuerwehren das Ausbildungsangebot vor allem für die Weiterbildung von Führungskräften in Anspruch genommen; zum Beispiel wurde taktisches Vorgehen im Rahmen eines "begehbaren Planspiels" bei der Werkfeuerwehr des Chemieparks Gendorf geschult. Zusätzlich verbrachten Bezirks- und Abschnittssachbearbeiter teilweise mehrere Tage zur Weiterbildung in Gendorf.

Es werden aber auch regelmäßig Teile der Mannschaft zu einem Übungstag – einem sogenannten "TUIS-Tag" – in ein



Chemiewerk geschickt.

Übungsszenarien beim TUIS-Tag 2022 in Gendorf

2022 nahmen die Feuerwehren des Abschnitts 1 Pongau diesen TUIS-Tag in Anspruch. 28 Mitglieder der Feuerwehren Altenmarkt, Flachau, Kleinarl, Obertauern, Radstadt und Wagrain sowie von Sonderkräften des Bezirks aus Bischofshofen und Schwarzach nahmen teil.

Die beiden Kameraden der Werkfeuerwehr Gendorf, die den



Übungstag für die Pongauer Feuerwehren organisierten, hatten dazu drei Szenarien vorbereitet.

Beim ersten Szenario wurden die Kräfte zu einer unklaren Rauchentwicklung aus einem Nebengebäude alarmiert. Vor Ort klärte ein Hilfsarbeiter auf, dass es bei Arbeiten an einer technischen Anlage zu einem Unglück gekommen sei. Der Arbeiter habe jedoch keine Kenntnisse über die Anlage, der Meister sei unauffindbar.

Im Zuge der Erkundung stellte sich heraus, dass es sich um eine Kühlanlage handelte, bei der aus einer undichten Flanschverbindung flüssiges Ammoniak austrat, das wiederum verdampfte. Die "Rauchentwicklung" rührte also nicht von einem Brand her.

Es galt die vermisste Person zu retten und das Leck durch Festziehen der losen Schrauben abzudichten.

Beim zweiten Szenario wurde ein Chlorgasaustritt aus einem auf einem Speditionshof abgestellten Container angenommen. Ursache für den Austritt war eine undichte Armatur.

Auch hier musste zunächst der austretende Stoff identifiziert und eine Menschenrettung durchgeführt werden. Das ausgetretene Chlorgas wurde mit Wasser aus einem Hohlstrahlrohr und einem Wasserwerfer niedergeschlagen.

Der Gasaustritt wurde anschließend durch das Anbringen einer speziellen Vorrichtung auf dem Behälter unter Schutz-



stufe 3 gestoppt.

Beim dritten Szenario wurde die Feuerwehr von der Polizei zur Unterstützung angefordert. Ein nicht korrekt als Gefahrguttransport gekennzeichneter Klein-Lkw stand mit laufendem Motor im Straßengraben, der Fahrer war nicht ansprechbar. Beim Erkunden konnte der Einsatzleiter feststellen, dass von der Ladefläche eine unbekannte Flüssigkeit tropfte.

Diese Flüssigkeit stellte sich als Isopropanol heraus. Die





Herausforderung bestand darin zu erkennen, dass der Fahrer eigentlich wegen eines medizinischen Problems nicht ansprechbar war. In der geschlossenen Fahrerkabine war er vom austretenden Stoff gar nicht kontaminiert worden. Die schlecht gesicherte Ladung war erst beim Ausritt in den Straßengraben beschädigt worden. Nach der Rettung des Fahrers wurde der Stoffaustritt schließlich unter Schutzstufe 2 beseitigt.

Alle Szenarien wurden einsatzmäßig abgearbeitet. Es wurde auf Vorgehen nach der GAMS-Regel geachtet und jeweils eine Notdekontamination eingerichtet. Nach jedem Durchgang wurde der Übungsverlauf besprochen und mögliche alternative Vorgehensweisen diskutiert. Die Kameraden der Werkfeuerwehr gaben dabei ihr Feedback ab und brachten ihr Expertenwissen ein, sodass die Mannschaft wertvolle Erkenntnisse aus den Übungen ziehen konnte.

Der Ausbildungstag wurde dann mir einer ausführlichen Führung durch die moderne Feuerwache im Chemiepark Gendorf abgeschlossen.



Über den Chemiepark Gendorf
Der Chemiepark Gendorf ist der größte Chemiepark Bayerns. Das 197 Hektar große Areal liegt mitten im sogenannten Bayrischen Chemiedreieck, einer Region im Südosten Bayerns, in der überdurchschnittlich viele Unternehmen der chemischen Industrie angesiedelt sind. Der erste Betrieb an dieser Stelle wurde bereits 1939 errichtet.

Von den mehr als 30 Unternehmen im Chemiepark Gendorf produzieren neun direkt am Standort über 1.500 verschiedene Produkte. Einer der wichtigsten Ausgangsstoffe ist dabei Ethylen. Etwa 300.000 Tonnen des Kohlenwasserstoffs werden jedes Jahr über eine Pipeline direkt aus Rotterdam angeliefert.

Von den über 4.000 Mitarbeitern im Chemiepark sind gut 1.100 beim Standortbetreiber InfraServ Gendorf beschäftigt, der den ansässigen Unternehmen die komplette Infrastruktur stellt und auch die Werkfeuerwehr unterhält.

Ein besonderer Dank gilt wie immer der Werksfeuerwehr des Chemieparks Gendorf, welche alle Übungen perfekt organisiert hat und mit Rat und Tat zur Seite stand.

Text & Bilder: VI Stefan Hafner

GENDORF CHEMIEPARK

Bezirksübergreifende Alarmübung im Klammtunnel

Etwa einhundert Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Land Salzburg beteiligten sich am Freitag, dem 18.11.2022 an einer bezirksübergreifenden Alarmübung im Klammtunnel.



Angenommen wurde ein Lkw-Brand in der Pannennische, der zu einer Verrauchung der Tunnelröhre führte, wobei sich noch mehrere Personen im Tunnel befanden.

Der rund 1,5 km lange Klammtunnel ist die einzige Straßenverbindung zum Gasteinertal und damit von großer verkehrstechnischer Bedeutung. Durch den Klammtunnel führt nicht nur die B 167 Gasteiner Straße sondern auch Alpe-Adria-Radweg.

Der Klammtunnel liegt im Gemeindegebiet von Dorfgastein. Die zuständige Feuerwehr Dorfgastein arbeitete sich bei der Übung vom Südportal aus an die Übungsstelle heran. Sie wurde dabei von den Feuerwehren Bad Hofgastein und Bad Gastein unterstützt. Damit waren sämtliche Feuerwehren aus dem Abschnitt 3 Pongau an der Übung beteiligt.

Die Feuerwehr Lend mit dem Löschzug Embach ging währenddessen über das Nordportal in den Tunnel vor. Sie wurde von den Feuerwehren Taxenbach und Schwarzach unterstützt. Die Feuerwehren St. Johann und Bischofshofen unterstützen mit Einsatzleitfahrzeug und Atemschutzfahrzeug.

Besonderes Augenmerk wurde bei der Übung auf das richtige Vorgehen der Atemschutztrupps gelegt. Diesen werden beim Tunneleinsatz spezialisierte Aufgaben zugeteilt.



Für die Trupps der Brandbekämpfung ist dabei die korrekte Löschtechnik von hoher Bedeutung, denn bei einem Fahrzeugvollbrand im Tunnel spielt die Kühlung des Tunnels selbst eine entscheidende Rolle.

Die Trupps zur Menschenrettung wiederum konnten bei dieser Übung zwölf Personen im Tunnel ausfindig machen und ins Freie bringen.

Ein weiteres Augenmerk lag bei dieser Übung auf der Kom-



munikation zwischen Nordportal und Südportal. Da der Klammtunnel nur eine Röhre besitzt und die einzige Straßenverbindung zum Gasteinertal ist, können sich die Kräfte an den Portalen nur über Funk und Telefon austauschen; der Austausch von Ressourcen ist nicht möglich.

Das Übungsziel konnte schließlich nach rund zwei Stunden erreicht und der Tunnel wieder für den Verkehr freigegeben werden. Die Erkenntnisse aus der Übung werden in einer gesonderten Nachbesprechung behandelt.











ÜBUNGSDATEN

18.11.2022 / Dorfgastein

Beteiligte Feuerwehren
Feuerwehr Dorfgastein
Feuerwehr Bad Hofgastein
Feuerwehr Bad Gastein
Feuerwehr Lend, Löschzug Embach
Feuerwehr Taxenbach
Feuerwehr Schwarzach
Feuerwehr St. Johann i. Pg.
Feuerwehr Bischofshofen

Text und Bilder: VI Wolfgang Winter, VI Stefan Hafner

Führungskräfteschulung für Katastrophengeräte

Am Samstag, den 21.05.2022 fand in St. Johann eine Schulung für die Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Pongau statt, bei welchem mit einem Fokus auf die Führungskräfte und Einsatzleiter die vorhandenen überörtlichen Geräte für den Katastropheneinsatz geschult wurden.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Feuerwehren vermehrt mit Muren- und Hochwasser-Einsätzen zu kämpfen haben. Zunehmend häufig werden bei diesen Einsätzen Gebiete großflächig überflutet oder durch schwere Unwetter unzugänglich gemacht. Durch die zunehmende Trockenheit im Sommer steigt auch kontinuierlich die Gefahr für Waldbrände. Der Schaden an Gebäuden und der Natur ist meist groß.

Die Feuerwehren des Bezirks Pongau haben sich in den letzten Jahren vermehrt auf diese Einsatzszenarien eingestellt. So wurde neben der Anschaffung von leistungsfähigen Pumpen auch die Waldbrandausrüstung modernisiert.

Waldbrandanhänger (WBA)
Der Waldbrandanhänger ist in St. Johann stationiert und verfügt neben Faltbehältern für die Aufbewahrung von Wasser auch über Behälter für den Wassertransport Mittels Hubschrauber. Weiterhin sind verschiedene Ausrüstungsgegenstände enthalten, welche für die Waldbrandbekämpfung vor Ort benötigt werden.



Hochleistungspumpe (HLP)
Hierbei handelt es sich um eine auf einem Anhänger aufgebaute Hochleistungspumpe für die Verbringung großer Wassermengen. Um bei großflächigen Überflutungen eine adäquate Pumpleistung zu erzielen, kommt dieses Spezialgerät mit einer Leistung von bis zu 15.000 l/min zum Einsatz. Der Einsatzradius dieses Anhängers umfasst das gesamte Land Salzburg sowie alle angrenzenden Bundesländer.



Hochwasseranhänger (HWA)
Der Bezirk Pongau verfügt über 3 Hochwasseranhänger, die in St. Veit, Reitdorf und Bad Hofgastein stationiert sind. Die Anhänger verfügen über leistungsfähige Schmutzwasserpumpen, einen 75 kVA Stromerzeuger und diverses Schlauchmaterial. Durch diese Ausstattung können sie autark große Mengen (Schmutz-) Wasser bewegen und haben sich bereits vielfach im Einsatz bewährt.



Als überörtliche Sondergeräte können diese durch die örtlichen Feuerwehren im Einsatzfall angefordert werden. Um den Einsatzleitern auf Ortsebene das notwendige Wissen über Ausstattung und Leistungsfähigkeit der Geräte zu vermitteln, fand die Schulung statt.

Diese wurde durch die Feuerwehren St. Johann und St. Veit ausgerichtet. Insgesamt nahmen rund 120 Führungskräfte der Feuerwehren an dem Schulungstag teil.

Großübung der Einsatzorganisationen in Obertauern

Am Mittwoch, den 24.08.2022 fand am und um den Grünwaldsee eine spektakuläre Einsatzübung der Blaulichtorganisationen statt. Insgesamt 88 Einsatzkräfte übten für den Ernstfall.

„Unklare Situation nach Blitzschlag im Bereich Grünwaldsee mehrere betroffene Personen", lautete der Alarmierungstext. 10 Minuten nach der Erstalarmierung via Handy trafen die Einsatzkräfte vor Ort auf über 2000 Meter ein.

Für die Einsatzkräfte ergab sich ein komplexes Szenario aus verschiedenen Notlagen: Blitzschlag mit nachfolgenden Brand in einer Liftanlage, Unterstützung der Bergbahnen bei der Bergung von Personen am Sessellift, Murenabgang der zum Einschluss von Personen führte, Bergung von verletzten Personen im alpinen Gelände mit Transport über den Wasserweg sowie verletzte Personen auf Booten im Grünwaldsee. Schnell kristallisierte sich heraus, dass ein Zusammenspiel von Feuerwehr, Bergrettung, Roten Kreuz, Wasserrettung und Polizei für die verschiedenen Szenarien nötig ist.

Aufgrund des großen Ausmaßes wurde zusätzlich das Bezirks-Einsatzleitfahrzeug mit Standort in St. Johann im Pongau sowie das Ärzte Team Doktor Aufmesser alarmiert. Das Übungsziel lag auf der organisationsübergreifenden Koordination sowie der Bergung und Erfassung von Personen aus verschiedensten Notlagen.

Insgesamt vergingen ca. 2 Stunden bis 42 Personen geborgen und versorgt wurden. Der eindrucksvoll, simulierte Einsatz zeigte wieder einmal die professionelle Zusammenarbeit der unterschiedlichen Blaulichtorganisationen und stellte sicher, dass im Ernstfall alle Handgriffe sitzen. „Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Beteiligten. Schön war es zu sehen, dass auch nach einer Zeit in der Übungen diesen Ausmaßes nur erschwert möglich waren, alle Organisationen bestmöglich auf den schlimmsten Fall vorbereitet sind. Ich möchte auch noch hervorheben, dass es nicht selbstverständlich ist so viele engagierte Menschen in Blaulicht Organisationen zu haben. Mit Stolz können wir sagen, dass wir bestmöglich auf den Ernstfall vorbereitet sind und hoffen, dass dieser nie eintritt.", Michael Koch, Übungsorganisator.



An der Übung waren insgesamt 88 Einsatzkräfte beteiligt. Diese verteilten sich auf folgende Organisationen: Die Feuerwehren Untertauern und Tweng, die Bergrettung Obertauern, die Wasserrettung Altenmarkt und Tamsweg, das Roten Kreuz Radstadt, die Polizei und die Katastrophen-Referenten der Bezirkshauptmannschaften Pongau und Lungau.





ÜBUNGSDATEN

24.08.2022 / Obertauern

Beteiligte Einsatzorganisationen
Feuerwehr Untertauern
Löschzug Obertauern
Feuerwehr Tweng
Feuerwehr St. Johann im Pongau
Rotes Kreuz
Bergrettung
Wasserrettung Altenmarkt und Tamsweg
Dr. Aufmesser sowie Kat-Referenten Pongau und Lungau

Text und Bilder: BM Michael Koch

Großübung beim Reinhalteverband Gasteinertal

Am 24. September 2022 wurde beim Reinhalteverband Gasteinertal eine Großübung abgehalten. 137 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Bergrettung, Rotem Kreuz und Polizei beteiligten sich an dem Szenario; 51 Statisten leisteten ihren Beitrag.



Das Übungsszenario:
Bei Flämmarbeiten im Dachbereich wurde ein Brand ausgelöst, der sich zunächst unbemerkt ausbreiten konnte. Als das Feuer schließlich entdeckt wird, werden die Arbeiter durch die Flammen verletzt. Das Gebäude ist mittlerweile verraucht.

Eine Schülergruppe, die den Reinhalteverband gerade im Rahmen einer Exkursion besucht, und einige Arbeiter werden vom Rauch eingeschlossen und verlaufen sich im weitläufigen Gebäude. In der Folge werden mehrere Personen vermisst und unbestimmten Grades verletzt.

Während die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rotem Kreuz nach und nach an der Einsatzstelle eintreffen ereignet sich unabhängig vom Brand ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Traktor mit schwer beladenem Anhänger. Der Pkw stürzt dabei über eine Böschung und wird unter den Baumstämmen, die der Traktor am Anhänger transportiert hat, eingeklemmt.



Während im Pkw zwei Personen eingeschlossen werden, flüchten der Traktorfahrer und ein Kleinkind in Panik von der Unfallstelle.
Der Einsatzleiter muss nun entscheiden, welche Kräfte er vom Brandeinsatz abzieht. Außerdem wird die Bergrettung für die Suche nach den beiden abgängigen Unfallteilnehmer angefordert.

Die Abwicklung
Bereits während der Anfahrt ließ der Einsatzleiter der erstalarmierten Feuerwehr Dorfgastein aufgrund der Lagemeldung auf Alarmstufe 3 erhöhen. Dadurch wurden auch die anderen beiden Feuerwehren des Gasteinertals – Bad Gastein und Bad Hofgastein – sowie das Einsatzleitfahrzeug aus St. Johann alarmiert.



Nach der Erkundung wurde sofort mit der Brandbekämpfung im Dachbereich durch einen Atemschutztrupp begonnen. Außerdem wurde eine erste Zubringerleitung von der nahen Gasteinerache – die erste von insgesamt dreien – errichtet.

In weiterer Folge lief die Personenrettung an. So wurden die verletzten Arbeiter vom Dach gerettet und die ersten Personen im Bereich des Faulturms ausgemacht.

Zu diesem Zeitpunkt ereignete sich auch der Verkehrsunfall, sodass Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rotem Kreuz zur Unfallstelle abrücken mussten. Wegen der vermisst gemeldeten Unfallteilnehmer ließ der Einsatzleiter außerdem die Bergrettung für die Personensuche verständigen.

Während das vermisste Kind bereits nach kurzer Zeit gefunden werden konnte, machte sich die Bergrettung zur Suche nach dem vermissten Traktorfahrer auf.

Gleichzeitig führte die Hubrettungsbühne Bad Hofgastein



die erste Personenrettung durch. Parallel dazu durchsuchten zahlreiche Atemschutztrupps das verrauchte Gebäude und retteten nach und nach zahlreiche Personen ins Freie – teils gehfähig, teils bewusstlos.

Schließlich konnte die Feuerwehr auch die beiden im Pkw eingeklemmten Personen befreien und die Bergrettung den vermissten Traktorfahrer verletzt auffinden und retten.

Beim Brandeinsatz wurde die Personenrettung währenddessen fortgesetzt; mittlerweile unterstützt von der Drehleiter Bad Gastein. Auch die Brandbekämpfung wurde intensiviert, sodass nach knapp zwei Stunden „Übungsziel erreicht" gemeldet werden konnte.

Das Fazit

Alle Übungsziele konnten erreicht werden. Insgesamt wurden 51 Statisten und zwei Übungsdummys gerettet. Vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen und den einzelnen Feuerwehren funktionierte sehr gut. Alle Beteiligten konnten wertvolle Erkenntnisse aus der Übung ziehen.

Im Rahmen der Übungsnachbesprechung konnte Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDSTV Robert Lottermoser außerdem das Katastrophen-Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes an Ehren-Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Andreas Katstaller für den Waldbrandeinsatz in Griechenland 2021 übergeben.

Und auch einem Nichtaktiven Mitglied der Feuerwehr Dorfgastein konnte gratuliert werden: Johann Wallner unterstützte seine Kameraden auch an seinem 85. Geburtstag noch als Statist bei der Übung.

Die Übung war enorm aufwendig inszeniert. So wurden zum Beispiel das Übungsgebäude dicht verraucht, der Pkw beim Verkehrsunfall unter einem schweren Baumstamm eingeklemmt und die Statisten mit Startnummern registriert, damit die Übungsleitung jederzeit feststellen konnte, welche von ihnen bereits gefunden und gerettet wurden.

Den Organisatoren der Übung und dem Reinhalteverband Gasteinertal gilt dementsprechend großer Dank.





ÜBUNGSDATEN

24.09.2022 / Gasteinertal

Beteiligte Einsatzorganisationen

Feuerwehr Bad Gastein
Feuerwehr Bad Hofgastein
Feuerwehr Dorfgastein
Feuerwehr St. Johann im Pongau
Rotes Kreuz
Bergrettung

Text und Bilder: VI Stefan Hafner

Einsatztaktik bei Bränden in Straßentunneln

Die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder zur neuen, österreichweit harmonisierten, Einsatztaktik bei Bränden in Straßentunneln nimmt Fahrt auf:

Immer mehr Kameraden absolvieren die entsprechenden Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule; einzelne Mitglieder konnten außerdem bereits an der Tunnel-Ausbildung im neuen Forschungs- und Ausbildungszentrum am steirischen Erzberg teilnehmen. Eines dieser Mitglieder ist der Altenmarkter Ortsfeuerwehrkommandant HBI Georg Weiß, der gemeinsam mit Abschnittsfeuerwehrkommandant 1 BR Christian Lackner eine ungenützte Autobahnunterführung in Flachau für Schulungen und Übungen zur neuen Einsatztaktik präpariert hat.



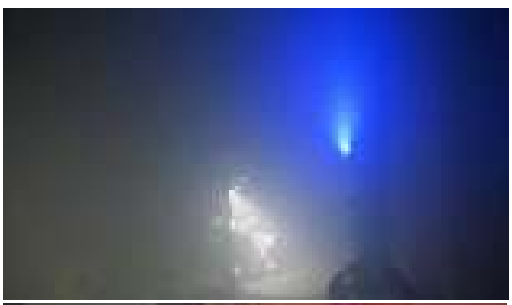
Zwei Kameraden aus Flachau haben die Unterführung ausfindig gemacht, Weiß und Lackner haben sie entsprechend ausgestattet: So wurde ein Vorhang installiert, der das Abziehen des Übungsrauchs verhindert, es wurden Plakate angebracht, die Notrufnischen und Querstollen darstellen, ein funktionsfähiger Hydrant wurde installiert, der über eine Tragkraftspritze mit Wasser aus dem nahen Bach gespeist werden kann und zahlreiche Unfallfahrzeuge, darunter auch ein Bus, stehen für verschiedene Szenarien bereit.

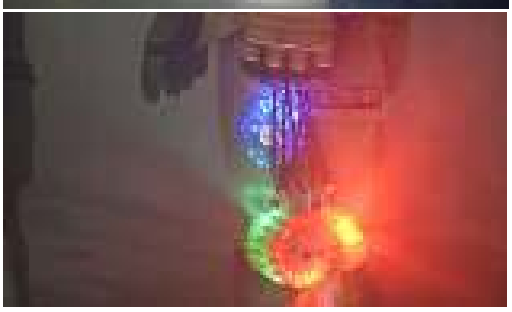
Vergangenen Samstag organisierten die Verantwortlichen in dieser Unterführung einen Ausbildungstag für die Pongauer Feuerwehren. Eingeladen waren je zwei Mitglieder jener Feuerwehren, die bei einem Brandereignis in einem Straßentunnel mit Alarmstufe 1 alarmiert werden; die also einen Straßentunnel in ihrem unmittelbaren Einsatz-



bereich betreuen. Ein Ausbildungstag mit den Feuerwehren der Alarmstufe 2 – also jenen Feuerwehren, die bei einem solchen Ereignis zur Verstärkung hinzugezogen werden – ist bereits ebenfalls in Planung.

Der Ausbildungstag wurde mit einer theoretischen Einweisung in die richtige Vorgehensweise und einer einfachen, praktischen Übung zur Erkundung der Schadenslage begonnen. Anschließend wurde mit einer Begehung des Übungsobjekts fortgesetzt.









In weiterer Folge wurde das Vorgehen der Trupps zur Menschenrettung und zur Brandbekämpfung geübt. Da bei einem Brandeinsatz in einem Straßentunnel die Trupps mit spezialisierten Aufgaben entweder zur Menschenrettung oder zur Brandbekämpfung vorgehen, wurden diese Themen auch bei den Übungsszenarien voneinander getrennt betrachtet.

Die Intensität der einzelnen Übungen wurde dabei schrittweise gesteigert, indem die Unterführung immer dichter verraucht und mit Lautsprechern eine entsprechende Geräuschkulisse erzeugt wurde – letzteres vor allem um die Kommunikation, sowohl im Trupp untereinander als auch nach draußen zu erschweren. Jeder Durchlauf wurde im Anschluss ausführlich besprochen, gleichzeitig wurde die Anordnung der Unfallfahrzeuge für den nächsten Durchlauf geändert.

Für die 21 Übungsteilnehmer entstand so ein lehrreicher und intensiver Ausbildungstag. Die hochkomplexe Thematik der Tunnelbrandbekämpfung stellt die Feuerwehren vor große Herausforderungen, die aber mit dem entsprechenden Know-how gemeistert werden können.

Die beteiligten Kameraden zeigten sich in dieser Hinsicht top motiviert und ob der Möglichkeiten des „Übungstunnels“ begeistert.

Die Übungsleitung hatten HBI Georg Weiß, Ortsfeuerwehrkommandant Altenmarkt sowie BR Christian Lackner, Abschnittsfeuerwehrkommandant 1 inne.





ÜBUNGSDATEN

10.09.2022 / Flachau

Beteiligte Feuerwehren
Feuerwehr Dorfgastein
Feuerwehr Eben im Pongau
Feuerwehr Großarl
Feuerwehr Hüttschlag
Feuerwehr Pfarrwerfen
Feuerwehr Schwarzach
Feuerwehr St. Veit im Pongau
Feuerwehr Werfen

Text und Bilder: VI Stefan Hafner

BEWERBE 2021 / 2022

Wir gratulieren allen erfolgreich teilgenommenen Bewerbern!



Auch in den Kalenderjahren 2021 und 2022 haben Pongauer Feuerwehren bei einer Vielzahl an Bewerben ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die nachfolgenden Auswertungen bieten eine Übersicht über die Teilnahme.

Atemschutzleistungsabzeichen Bronze

Altenmarkt	**6**
Bittersam, Michael sen., OFM	
Gsenger, Stefan, HFM	
Lanner, Markus, LM	
Quehenberger, Philipp, HV	
Salchegger, Richard, LM	
Weiß, Lukas, FM	
Bad Gastein	**6**
Braunhofer, Florian, HFM	
Hartlieb, Roland, OFM	
Lafenthaler, Christian, LM	
Neustifter, Mario, FM	
Pretterer, Daniel, HV	
Schett, Stefan, OFM	
Bad Hofgastein	**3**
Grader , Thomas, OFM	
Schwaiger, Christoph, OFM	
Viehauser , Rupert , OFM	
Dorfgastein	**7**
Freiberger, Stefanie, OFM	
Göttlich, Michael, FM	
Höller, Klaus, LM	
Meikl, Markus, OV	
Pfister, Matthias Andreas, OFM	
Rest, Anna, OFM	
Seer, Tobias, OV	
Eben im Pongau	**7**
Klieber, Andreas, OLM	
Oppeneiger, Michael, OFM	
Planitzer, Anton, OFM	
Schiel, Adam, OFM	
Schiel, Florian, OFM	
Seyfried, Manuela, HFM	
Weissl, Markus-Josef, BM	
Filzmoos	**2**
Hofer, Florian, FM	
Vierthaler, Benjamin, FM	
Flachau	**3**
Berndt, Patrick, FM	
Jäger, Christian, LM	
Rohrmoser, Maximilian, FM	
Goldegg	**6**
Eckinger, Florian, OV	
Mayr, Elias, FM	
Mosshammer, Andreas, FM	
Pichler, Bernhard, FM	
Pronebner, Markus, BM	
Steinberger, Jonas , FM	
Großarl	**3**
Dieterer, Jakob, OFM	
Gratz, Michael, OFM	
Taxer, Leo, HV	
Radstadt	**4**
Bhilt, Manpreet, HV	
Meißnitzer, Kevin, FM	
Reichelt, Christoph, BM	
Walchhofer, Thomas, LM	
Schwarzach	**3**
Passrugger, Sebastian, FM	
Prommegger, Marco, HV	
Stöckl, Manuel, HV	
St. Johann im Pongau	**3**
Edler, Manuel, FM	
Ferge, Stefan, FM	
Rottensteiner, Clemens, OLM	
Werfenweng	**3**
Gschwendtner, Florian, BI	
Huber, Alois, HBM	
Weissacher, Christian, HFM	

Atemschutzleistungsabzeichen Silber

Altenmarkt	**3**
Knerzl, Robert, LM	
Lackner, Michael, HFM	
Rettenwender, Rudolf, BM	

Bad Hofgastein	**3**
Lainer, Andreas, HFM	
Radacher, Eduard, LM	
Viehauser, Hermann, HFM	
Dorfgastein	**2**
Kritzer, Leonhard, V	
Wallner, Alexander, V	
Eben im Pongau	**3**
Buchsteiner, Florian, OLM	
Kratzer, Johann, OBI,	
Winkler, Martin, BM	
Großarl	**6**
Gruber, Josef, OFM	
Hettegger, Hannes, LM	
Pfeifenberger, Dominik, HV	
Prommegger, Tobias, BM	
Rohrmoser, Roland, BM	
Seer, Lukas, LM	
Wagrain	**3**
Oberauer, Celine, LM	
Sendlhofer, Gerhard, OFM	
Steinbauer, Florian, OBI	

Atemschutzleistungsabzeichen Gold

Altenmarkt	**4**
Berger, Christian, HV	
Kößler, Stefan, OFM	
Oberreiter, Peter jun., LM	
Weiß, Georg, HBI	
Flachau	**1**
Lackner, Christian, BR	
Pfarrwerfen	**1**
Lottermoser, Robert, LBDSTV	
St. Martin/Tgb.	**3**
Diegruber, Hannes, HFM	
Erlmoser, Markus, HFM	
Gstatter, Michael, BM	

Feuerwehrleistungsabzeichen Bronze & Silber

Bad Gastein	**9**
Braunhofer, Florian, HFM	
Schöffmann, Dominik, FM	
Neustifter, Mario, FM	
Holy-Röck, Fabian, FM	
Schett, Stefan, OFM	
Hartlieb, Roland, OFM	
Hartlieb, Daniel, FM	
Stöckl, Tobias, FM	
Moises, Anton, FM	
Bad Hofgastein	**9**
Sendlhofer, Martina, FM	
Standteiner, Patrik, FM	
Schober, Martin, FM	
Hauser, Lukas, FM	
Oberwandling, Stefan, FM	
Wollmarker, Claudia, FM	
Klausner, Mario, FM	
Schwaiger, Alexander, FM	
Haselsberger, Hannes, FM	
Dorfgastein	**9**
Lindner, Dominik, FM	
Göttlich, Michael, FM	
Gold, Bernhard, FM	
Buchsteiner, Stefan, FM	
Lindner, Jonas, FM	
Freiberger, Stefanie, OFM	
Gruber, Thomas, FM	
Wallner, Günther, FM	
Höller, Klaus, LM	
Schwarzach im Pongau	**7**
Oberauner, Michael, FM	
Klausner, Karla, FM	
Passrugger, Sebastian, FM	
Breitfuss, Lena, PFM	
Passrugger, Christina, PFM	
Österreicher, Paul Simon, PFM	
Andrich, Simon, PFM	



Feuerwehrleistungsabzeichen Gold

Altenmarkt im Pongau	**2**
Lanner, Markus, LM	
Berger, Christian, HV	
Bad Gastein	**1**
Gamsjäger, Lukas, OBI	
Eben im Pongau	**2**
Weissl, Markus-Josef, BM	
Winkler, Martin, BM	
Großarl	**3**
Rohrmoser, Johanna, HFM	
Prommegger, Tobias, BM	
Rohrmoser, Roland, BM	
Hüttschlag	**1**
Gruber, Christoph, BI	
Kleinarl	**1**
Kader, Gerhard, OBI	
Radstadt	**2**
Wallner, Daniel, HFM	
Oppeneiger, Thomas, BM	
St. Johann im Pongau	**2**
Kreuzberger, Josef, HV	
Winkler, Christoph, LM	
Werfen	**1**
Bogensperger, Andreas, LM	

Funkleistungsabzeichen Bronze

Altenmarkt im Pongau	**7**
Knerzl, Robert, LM	
Kößler, Stefan, OFM	
Langegger, Patrick, OFM	
Lanner, Markus, LM	
Sieberer, Adam jun., HFM	
Weiß, Lukas, FM	
Weiß, Georg, HBI	
Bad Hofgastein	**2**
Schober, Martin, FM	
Wollmarker, Claudia, FM	
Dorfgastein	**4**
Lindner, Dominik, FM	
Mitterlechner, Andreas, OV	
Seer, Tobias, OV	
Wallner, Günther , FM	
Goldegg	**3**
Kühr, Simon, OBI	
Pichler, Bernhard, FM	
Ronacher, Thomas, HFM	
Großarl	**4**
Dieterer, Jakob, OFM	
Prommegger, Maria, OFM	
Prommegger, Patrick, HV	
Seer, Lukas, LM	
Schwarzach im Pongau	**4**
Oberauner, Manuel, FM	
Passrugger, Sebastian, FM	
Prommegger, Marco, HV	
Winkler, Markus, OV	
St. Johann im Pongau	**1**
Sabathi, Christopher, FM	
Wagrain	**3**
Oberauer, Celine, LM	
Sendlhofer, Gerhard, OFM	
Steinbauer, Florian, OBI	

Funkleistungsabzeichen Silber

Goldegg	**2**
Eckinger, Florian, OV	
Hafner, Robert, BI	
Großarl	**3**
Hettegger, Hannes, LM	
Prommegger, Florian, LM	
Rohrmoser, Roland, BM	

Funkleistungsabzeichen Gold

Altenmarkt im Pongau	**1**
Berger, Christian, HV	
Großarl	**2**
Gratz, Nico, LM	
Prommegger, Tobias, BM	
Schwarzach im Pongau	**3**
Passrugger, Manfred, OBI	
Passrugger, Romana, LM	
Pointner, Markus, OFM	

Technisches Leistungsabzeichen Bronze

Altenmarkt im Pongau	**8**

Keinprecht, Gerhard, OFM
Weiß, Lukas, FM
Schneider, Bernhard, OFM
Lanner, Markus, LM
Quehenberger, Philipp, HV
Walchhofer, Florian, HFBM
Payrich, Günter, HLM
Gsenger, Stefan, HFM

Radstadt 2

Sattler, Elias, FM
Fischbacher, Dominik, FM

Strahlenschutzleistungsabzeichen Bronze

Altenmarkt im Pongau 1

Kößler, Stefan, OFM

Pfarrwerfen 1

Gunz, Manuel, OV

Technisches Leistungsabzeichen Silber

Altenmarkt im Pongau 5

Berger, Christian, HV
Grünwald, Gerhard Adam, OBI
Knerzl, Robert, LM
Kößler, Stefan, OFM
Lackner, Michael, HFM

Flachau 9

Berndt, Patrick, FM
Burgstaller, Wolfgang, HLM
Habersatter, Thomas, OFM
Hirscher, Stefan, OFM
Jäger, Christian, LM
Kaswurm, Michael, FM
Mooslechner, Christoph, BI
Rohrmoser, Maximilian, FM
Windhofer, Bernhard, LM

Großarl 5

Gratz, Michael, OFM
Hettegger, Hannes, LM
Pfeifenberger, Dominik, HV
Rohrmoser, Roland, BM
Taxer, Leo, HV

Radstadt 5

Bhilt, Manpreet, HV
Meißnitzer, Kevin, FM
Reichelt, Christoph, BM
Walchhofer, Thomas, LM
Winter jun., Johann, FM

Technisches Leistungsabzeichen Gold

Altenmarkt im Pongau 2

Nocker, Rupert, BI
Weiß, Georg, HBI

Großarl 6

Gratz, Nico, LM
Gruber, Josef, OFM
Prommegger, Maria, OFM
Prommegger, Patrick, HV
Rohrmoser, Johanna, HFM

Radstadt 1

Wallner, Daniel, HFM

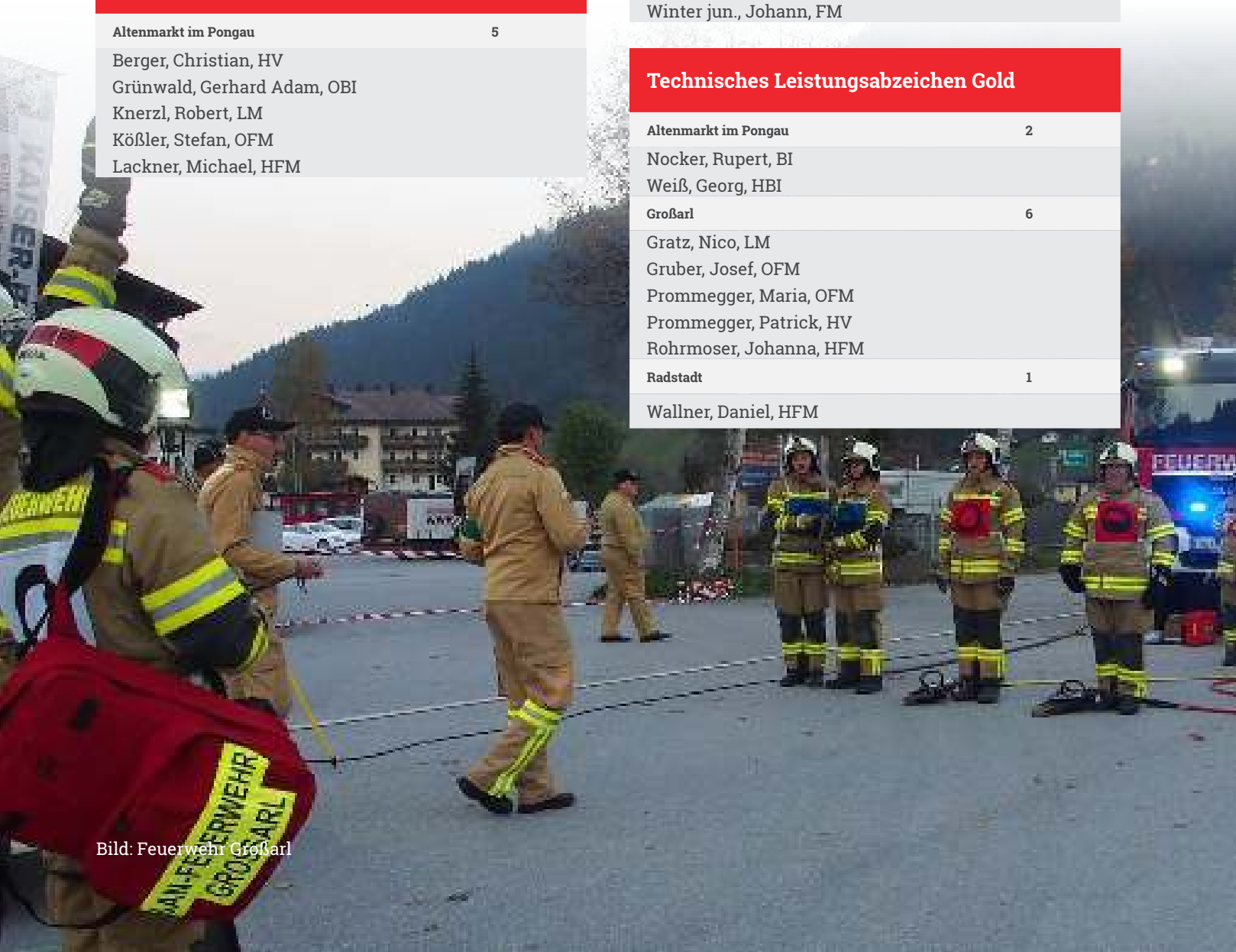


Bild: Feuerwehr Großarl

Funkleistungsabzeichen - der Landessieger kommt aus Großarl

Im November 2022 fand an der Landesfeuerwehrschule Salzburg nach dem Bewerb 2018 wieder ein Funkleistungsbewerb statt. In den Wertungsklassen Bronze, Silber und Gold mussten die Funktionalitäten und Bedienelemente von Funkgeräten erklärt werden. Im Bereich der Kartenkunde waren Fahrtrouten für Einsatzfahrzeuge zu erstellen. Die Nachrichtenübermittlung und das Funken im laufenden Einsatzbetrieb waren ebenso Bestandteile des Bewerbes, wie die Beantwortung von Fragen rund um das Funkwesen.

Im Jahr 2022 konnte sich der Bezirk Pongau eindrucksvoll präsentieren: Die Feuerwehr Großarl konnte im Leistungsbewerb Gold den ersten und zweiten Platz sichern und stellt damit sowohl den Landessieger als auch den Vize-Landessieger. Mit einer Punktezahl von 246 sowie 242 Punkten setzten sich BM Tobias Prommegger sowie LM Nico Gratz deutlich an die Spitze. Auch der 4. (HV Christian Berger) und 5. Platz (OBI Manfred Passrugger) wurden von Pongauer Feuerwehren belegt.

„Die intensive Ausbildung unserer Mitglieder zeigt sich am besten mit einem Blick auf die guten Platzierungen" freut sich LBD-Stv Robert Lottermoser über die Ergebnisse. Der Funkleistungsbewerb fordert von den Teilnehmern ein umfangreiches theoretisches Wissen im Nachrichtendienst als auch in der Kartenkunde ab. Weiterhin ist die praktische Anwendung ein wichtiger Bestandteil des Bewerbs.

Insgesamt haben 38 Mitglieder der Pongauer Feuerwehren an dem Bewerb teilgenommen.



Sämtliche Gasteiner Feuerwehren beim Landesbewerb in Oberalm vertreten

Am 02.07.2022 fand nach dreijähriger Pause endlich wieder der Landesfeuerwehrleistungsbewerb statt – dieses Mal in der Tennengauer Gemeinde Oberalm. An der 29. Auflage des Bewerbs nahmen insgesamt 175 Bewerbsgruppen aus dem Bundesland Salzburg, den Nachbarbundesländern sowie aus Deutschland und Italien teil.

Mit dabei waren auch die Bewerbsgruppen der Feuerwehren aus dem Gasteinertal: Bad Gastein, Bad Hofgastein und Dorfgastein (letztere mit zwei Gruppen).

Technische Fähigkeiten, Schnelligkeit und vor allem der Teamgeist prägen diesen Leistungsbewerb. Die Bewerbsgruppen bestehen aus neun Feuerwehrmitgliedern und müssen einen Löschangriff aufbauen sowie anschließend einen Staffellauf absolvieren. Beide Male geht es um Geschwindigkeit und fehlerfreies Arbeiten.

Nach wochenlangem Training konnten die Frauen und Männer endlich ihre Fähigkeiten beim Leistungsbewerb unter Beweis stellen.

Besonders gut gelang dies den Mitgliedern der Feuerwehr Bad Gastein: In beiden Disziplinen – Bronze und Silber – gelang ein fehlerfreier Lauf und wurden hervorragende Zeiten erreicht. In der Disziplin Silber bedeutete dies mit Platz 8 sogar eine Platzierung unter den Top Ten.
Aber auch die anderen Bewerbsgruppen erzielten großartige Leistungen und erreichten allesamt das gesteckte Ziel, denn bei der Siegerehrung konnten alle die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber entgegennehmen.

Wir gratulieren den teilgenommenen Bewerbsgruppen sowie den Trainerteams recht herzlich zum erfolgreichen Abschneiden beim Feuerwehrleistungsbewerb!

Text & Bilder: AFK-3 BR Mathias Egger



Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold

Am 12. März 2022 fanden in Salzburg die diesjährigen Atemschutzleistungsprüfungen in den Kategorien Bronze, Silber und Gold statt. Der Pongau stellte in diesem Jahr insgesamt 6 Trupps, welche im Bewerb ihr Können unter Beweis stellen konnten.



Um das Leistungsabzeichen zu erhalten, müssen mehrere Stationen innerhalb eines Zeitlimits absolviert werden; darunter eine Personenrettung, ein Innenangriff und eine theoretische Prüfung.

Die Atemschutzleistungsprüfung in Gold verlangt den Teilnehmern einen hohen Ausbildungsstand sowie eine umfassende körperliche Fitness ab.

Neben dem Thema Gerätekunde werden bei diesem Bewerb auch Einsatzszenarien zur Personensuche und Personenrettung durchgeführt. Zudem muss ein Chemieschutzanzug der Schutzstufe III richtig an- und wieder abgelegt werden.

15 Pongauer Feuerwehrmänner absolvieren Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

Am Samstag, den 02.04.2022 fand im Landesfeuerwehrverband Salzburg der 22. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold statt. Von den 102 Bewerbern konnten 97 das Abzeichen erringen; unter ihnen alle 15 angetretenen Pongauer Kameraden. Der Pongau kann somit bei diesem Bewerb die weiße Fahne hissen. OFM Daniel Wallner von der Feuerwehr Radstadt erreichte als bester Pongauer sogar den dritten Platz in der Gesamtwertung.

- Ausbildung in der Feuerwehr
- Berechnen, Ermitteln, Entscheiden
- Brandschutzplan
- Formulieren und Geben von Befehlen
- Fragen aus dem Feuerwehrwesen
- Führungsverfahren
- Verhalten vor einer Gruppe (Formalexerzieren)



Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold ist das höchste Leistungsabzeichen, das in Salzburg erworben werden kann und wird daher umgangssprachlich auch als „Feuerwehrmatura“ bezeichnet.

Die Bewerber müssen sich dabei in sieben Disziplinen beweisen, wobei nicht nur die Richtigkeit der Lösung sondern auch die dazu benötigte Zeit bewertet wird.

Der Bewerb wurde unter Führung von Bewerbsleiter LBDSTV Robert Lottermoser abgehalten, der von 85 Bewertern unterstüzt wurde. 13 von ihnen wurden im Zuge der Veranstaltung für ihre langjährige Tätigkeit als Bewerter ausgezeichnet; drei davon stammen aus dem Pongau:

- BI Johann Lochner, Feuerwehr Radstadt (Stufe 1)
- BI Matthias Egger, Feuerwehr Dorfgastein (Stufe 2)
- BI Balthasar Gschwandtl, Feuerwehr Großarl (Stufe 3)

FEUERWEHRJUGEND

Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold in Wagrain

Am Samstag, den 17. Juni 2021 fand in Wagrain die bereits dritte Goldabnahme der Feuerwehrjugend statt. Das Leistungsabzeichen in Gold ist die höchste Auszeichnung, die Kinder bei der Feuerwehrjugend erhalten können.

Um so erfreulicher ist es, dass gleich zwei Mitglieder der Feuerwehrjugend Wagrain, PFM Christian Emberger und PFM Philipp Hörmannseder, diese Herausforderung mit Bravour bestanden haben!

Schnelles, sauberes aber vor allem fehlerfreies Arbeiten steht hier an erster Stelle. Die Aufgaben bestanden aus Absichern einer Unfallstelle, Saugleitung kuppeln, Angriffsleitung auslegen, Erste Hilfe, Knoten- und Gerätekunde, sowie einem umfangreichen Theorieteil.

Durch Bezirkssachbearbeiter Mario Passrugger und Abschnittsfeuerwehrkommandant Christian Lackner konnten die zwei Abzeichen im Anschluss an die Jugendlichen übergeben werden!

„Wir sind stolz auf die beiden und freuen uns sehr, wieder zwei bestens ausgebildete Mitglieder im Aktivstand aufnehmen zu können." erklärt Celine Oberauer, Jugendbetreuerin von Wagrain.



Segnung des Wimpels der Feuerwehrjugend Bad Gastein

Bereits im Jänner 2020 wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Gastein eine Feuerwehrjugendgruppe gegründet. Diese wird mit sehr großem Erfolg und gewaltigem Zuspruch geführt, denn die Gruppe zählt mittlerweile beachtliche 25 Mitglieder!

Am Samstag, den 18.09.2021, konnte – verzögert durch die Corona-Pandemie – der Wimpel der Feuerwehrjugend durch Herrn Dechant Pfarrer KR Mag. Theodor Mairhofer im Zuge der nachgeholten Florianifeier der Feuerwehr Bad Gastein gesegnet werden.

Der Jugendbetreuer der Feuerwehr Bad Gastein, HV Anton Grutschnigg, präsentierte in diesem Rahmen einen kurzen Bericht über die bisherigen Aktivitäten der Feuerwehrjugend und konnte sich bei der Gattin des Bad Gasteiner Bürgermeisters, Frau Michaela Steinbauer bedanken, welche erfreulicher Weise die Funktion der „Wimpel-Mutter" übernommen hat.





Bürgermeister Gerhard Steinbauer würdigte in seiner Ansprache einerseits den Übungs- und Einsatzdienst der Feuerwehr Bad Gastein und dankte andrerseits für die Gründung der Feuerwehrjugend.

Auch der anwesende Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser dankte den Verantwortlichen der Feuerwehr Bad Gastein für den Entschluss eine Feuerwehrjugend zu gründen. Besonders dankte er Jugendbetreuer HFM Anton Grutschnigg mit allen seinen Helfern für die wertvolle Arbeit mit der Feuerwehrjugend in Bad Gastein.

Text & Bilder: FF Bad Gastein

3-mal Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen Gold in St. Johann im Pongau

Am 18.09.2021 absolvierten drei Mitglieder der Feuerwehrjugend St. Johann das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen (FJLA) in Gold. Im Rahmen dieser Leistungsprüfung wurde das Wissen einerseits theoretisch und andererseits im Rahmen von praktischen Übungen abgefragt.

Das FJLA in Gold ist die höchste Stufe des Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichens und damit der Nachweis einer ganzheitlichen, feuerwehrfachlichen Ausbildung der Feuerwehrjugend.

Die umfangreiche Leistungsprüfung besteht aus mehreren Teilbereichen:

- Übungen zum Brandeinsatz
- Übungen zum technischen Einsatz
- Aufgaben und Übungen zu Erster Hilfe
- Planspiele zur Gruppe im Einsatz
- Theoretischen Prüfung mit Fragen aus einem Fragenkatalog

Bei dieser Leistungsprüfung geht es primär um die richtige Durchführung der gestellten Aufgaben und nicht um Schnelligkeit, wobei jedoch eine Sollzeit einzuhalten ist.

Die drei zur Leistungsprüfung angetretenen Mitglieder der Feuerwehrjugend St. Johann – Verena Ferge, Elisabeth Saller-Kraft und Julian Mühlbacher – haben die Aufgaben perfekt in der vorgegebenen Zeit erledigt und können von nun an mit Stolz der Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold tragen.

Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser überreichte unmittelbar im Anschluss an den Bewerb die begehrten Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold an die erfolgreichen Mitglieder der Feuerwehrjugend St. Johann.

Text & Bild: Feuerwehr St. Johann im Pongau



5-mal Feuerwehrjugendleistungsabzeichen Gold in Wagrain

Am Samstag den 29. Oktober 2022 absolvierten fünf Mitglieder der Feuerwehrjugend in Wagrain das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen (FJLA) in Gold. Im Rahmen dieser Leistungsprüfung wurde das Wissen einerseits theoretisch und andererseits im Rahmen von praktischen Übungen abgefragt.

Die fünf zur Leistungsprüfung angetretenen Mitglieder der Feuerwehrjugend Wagrain – Dominik Duller, Mate Hohmann, David Viehhauser, Fabian Guggenbichler und Tobias Floh – haben die Aufgaben perfekt in der vorgegebenen Zeit erledigt und können von nun an mit Stolz das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold tragen.

Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Christian Lackner überreichte unmittelbar im Anschluss an den Bewerb die begehrten Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold an die erfolgreichen Mitglieder der Feuerwehrjugend Wagrain.



Leistungsprüfung der Pongauer Feuerwehrjugend

Am 25.09.2021 fanden im Bezirk Pongau das Wissensspiel sowie der Wissenstest der Feuerwehrjugend statt. „Es sollte eigentlich ein großes Fest der Pongauer Feuerwehrjugend werden.

Corona-bedingt mussten wir jedoch die Durchführung kurzfristig ändern“, so Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser, er ergänzt: „Es waren insgesamt 227 Jugendliche für den Wissenstest bzw. das Wissensspiel für eine tolle Veranstaltung beim Feuerwehrhaus in Bischofshofen angemeldet. Mit den Bewertern und Betreuern wären weit über 300 Personen bei der Veranstaltung dabei gewesen. Schade, aber die Gesundheit unserer jungen Feuerwehrleute geht vor“.

Anstatt eines gemeinsamen Termins wurde daher mit Beginn am Samstag, 25.09.2021 die Leistungsprüfung auf „ortsebene“ bei den Feuerwehren durchgeführt. Dabei wird theoretisches und auch praktisches Wissen von insgesamt 227 Jugendlichen von speziell ausgebildeten Bewertern abgefragt.

In der Kategorie „Wissensspiel“ – hier waren 72 Kids zwischen 10 und 11 Jahren in Bronze und Silber (48 Bronze und 24 Silber) angemeldet, wird Wissen im Bereich der Feuerwehrorganisation, Bekleidung und Verhalten bei der Feuerwehr und Gerätekunde abgefragt. Die richtige Verwendung von tragbaren Handfeuerlöschern ist im praktischen Teil zu erledigen.

Kids, welche das 12. Lebensjahr bereits begonnen haben, treten zum „Wissenstest“ an. In Summe sind dies 155 Jugendliche, die in den einzelnen Stufen Bronze, Silber und Gold



(47 Bronze, 84 Silber und 24 Gold) ihr Können präsentieren. Aufbauend auf das Wissen vom Wissensspiel werden hier folgende Themen in Theorie und Praxis behandelt: Feuerwehrorganisation, Bekleidung, Fahrzeugkunde, Brand- und Löschlehre, Formalexerzieren, Nachrichten- und Leinendienst, Einsatztaktik.

Mit Erhalt des Wissenstestabzeichen in Gold hat unser Feuerwehrnachwuchs eine fundierte Feuerwehr-Ausbildung. Mit dem Erreichen des 15. Lebensjahres steht der Weg zum aktiven Feuerwehrdienst offen. Der Aufwärtstrend bei der Feuerwehrjugend hält im Bezirk Pongau ungebrochen an. Die Feuerwehren benötigen laufend neue Mitglieder in der Feuerwehrjugend und damit weiter im aktiven Feuerwehrdienst, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

„Dank der Flexibilität der Ortsfeuerwehrkommandanten, den Jugendbeauftragten und auch dem Bezirkssachbearbeiter Feuerwehrjugend Mario Passrugger aus Eben, konnte diese Veranstaltung trotz aller Umstände sehr gut bewältigt werden“, freut sich Bezirksfeuerwehrkommandant Robert Lottermoser.

Friedenslicht 2022 der Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugend aus dem Bezirk Pongau nahm am 23.12.2022 bei der Segnungsfeier des Friedenslichtes im Pongauer Dom in St. Johann teil. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fand diese Veranstaltung wieder wie gewohnt statt.

Bei dieser Veranstaltung wurde das Friedenslicht an die Feuerwehrjugendgruppen übergeben. Diese verteilten das Friedenslicht in weiterer Folge auf Ortsebene an die Haushalte, oder stellten dieses in den Feuerwehren bereit.

Auch die Feuerwehren führten auf Ortsebene wieder die Verteilung des Friedenslichtes an die Haushalte durch bzw. stellen dieses in den Feuerwehren bereit.



Mädchengruppe der Feuerwehrjugend Wagrain qualifizierte sich für Bundesbewerb

Die Mädchengruppe der FJ Wagrain qualifizierte sich beim Landesbewerb in Rauris für den 23. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb vom 18. August bis 21. August 2022 in Traiskirchen. Ein Nachbericht der Freiwilligen Feuerwehr Wagrain.

„Bereits am Donnerstag um 08:00 Uhr startete die Anreise zum LFV Salzburg, hier wurden wir mit der gesamten Salzburger Delegation von LBD Günter Trinker verabschiedet. Die erste große Überraschung für die Jugendlichen war noch während der Anreise geplant. Wir durften die Hauptwache der Wiener Berufsfeuerwehr in Leopoldstadt besichtigen. Gegen 18:00 Uhr sind wir schlussendlich am Bewerbsgelände eingetroffen. Nach dem gemeinsamen Abendessen bezogen wir unsere Unterkunft in der VS Traiskirchen.

Am Freitag nach dem Frühstück stand der Trainingsbewerb am Programm. Der Trainingsbewerb wurde mit einer spitzen Leistung auf der Hindernisbahn beendet. Leider war der Staffellauf nicht fehlerfrei. Bereits am Freitag war die Stimmung im Stadion großartig und die Vorfreude auf Samstag war riesig. Anschließend war die Eröffnungsfeier am Hauptplatz in Traiskirchen geplant.

Sichtlich aufgeregt und motiviert ging es am Samstag anschließend an das Frühstück zum Bewerbsgelände, wo wir unseren Fanclub begrüßen durften. Beeindruckt von den vielen Zuschauern und der Lautstärke wurde mit dem Aufwärmprogramm begonnen. Um 11:30 Uhr starteten wir schließlich unseren Bewerb auf der Hindernisbahn. Die Zeit stoppte bei 65,80 Sekunden mit leider 20 Fehlerpunkte. Beim Staffellauf gelang uns ein fehlerfreier Lauf allerdings mit 93,40 Sekunden weit unter unseren Trainingsleistungen. Nachdem die erste Enttäuschung über den 6. Platz verflogen war, überwiegt die Freude und Dankbarkeit dies alles erlebt haben zu dürfen. Vor beeindruckender Kulisse fand die Schlussfeier mit Siegerehrung am Bewerbsgelände statt. Mit 105 Jahren Gesamtalter traten wir, als die mit Abstand jüngste Gruppe, am Bundesbewerb an. Anschließend wurde noch bei der Disco im Stadtpark gefeiert.



Am Sonntag traten wir müde aber glücklich die Heimreise an. Es erwartete uns ein toller Empfang beim Einsatzzentrum in Wagrain. Unser OFK Florian Steinbauer hat uns wieder empfangen und die Abzeichen den Teilnehmern übergeben.

Es waren vier wunderschöne Tage in Traiskirchen, mit vielen Eindrücken und Erinnerungen, die uns niemand mehr nehmen kann. Neben dem Bewerb wurde auch viel Wert auf die Kameradschaft gelegt und viele neue Freundschaften mit Burschen und Mädchen aus anderen Bundesländern geknüpft.“ Celine Oberauer, Jugendbetreuerin Feuerwehr Wagrain.

Bericht & Fotos: LM Celine Oberauer



Teilnehmer-Rekord bei Wissensspiel und Wissenstest im Pongau

Die Salzburger Feuerwehrjugendgruppen verzeichnen seit Jahren einen konstanten Anstieg an Mitgliedern. Der Corona-Pandemie zum Trotz auch in den letzten zweieinhalb Jahren. Ein erfreulicher Trend, der sich nun auch beim 44. Wissensspiel und Wissenstest im Pongau bemerkbar machte. An der Veranstaltung, welche am Samstag unter der Einhaltung strenger Sicherheitsregeln stattfand, nahmen nämlich trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle 204 Jugendmitglieder aus 16 Jugendgruppen teil; ein neuer Rekord!

Das Wissensspiel richtet sich an die 10- und 11-Jährigen, also an die jüngsten Mitglieder der Feuerwehrjugend, und wird in den Kategorien Bronze und Silber abgehalten, während der Wissenstest von den 12- bis 15-jährigen Jugendmitgliedern in den Kategorien Bronze, Silber und Gold absolviert wird.

Die Jugendlichen müssen in einem Stationsbetrieb theoretische und praktische Aufgaben lösen, die ein breit gefächertes Band an Themen umfassen. Vom Absetzen eines Notrufs und die Bedienung eines Feuerlöschers über Fahrzeug- und Gerätekunde und Erste Hilfe bis hin zu Einsatztaktik sind sämtliche Bereiche des Feuerwehrwesens vertreten.

Sowohl das Wissensspiel als auch der Wissenstest wurden kürzlich von Grund auf überarbeitet. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden die beiden letzten Veranstaltungen aber nur auf Ortsebene durchgeführt. Für „Wissensspiel und Wissenstest neu“ im großen Rahmen war dies somit eine Premiere, für die die Feuerwehr Wagrain ihr neues, gerade erst eröffnetes Einsatzzentrum zur Verfügung stellte.

Eine Premiere, die als „gelungen“ bezeichnet werden kann, denn obwohl die Komplexität und der Anspruch der Aufgaben mit der Überarbeitung enorm gesteigert wurden, konnten alle Jugendmitglieder die begehrten Abzeichen erringen!

Die Veranstaltung wurde vom Pongauer Bezirksfeuerwehrkommandanten LBDSTV Robert Lottermoser eröffnet. Landesfeuerwehrkommandant LBD Günter Trinker war ebenso zu Gast wie die Abschnittsfeuerwehrkommandanten AFK 1 BR Christian Lackner, AFK 2 BR Roman Spiegel und der designierte AFK 3 BI Matthias Egger. Die Politik wurde durch die beiden Landtagsabgeordneten Elisabeth Huber und Alexander Rieder sowie den Hausherrn, Wagrains Bürgermeister Axel Ellmer, vertreten. Außerdem war der Bürgermeister und ehemalige Ortsfeuerwehrkommandant von St. Veit Manfred Brugger anwesend.

Für die Mitglieder der Feuerwehrjugend dürfte der wichtigste Besucher jedoch das neue Maskottchen Brandy gewesen sein, das bei dieser Veranstaltung seinen ersten Auftritt hatte.



Im Rahmen der Übergabe der Abzeichen an die Jugendmitglieder wurden auch zwei Jugendbetreuerinnen geehrt: LM Celine Oberauer von der Feuerwehr Wagrain erhielt das Jugendbetreuerabzeichen in Silber, LM Petra Hoffmann von der Feuerwehr Mühlbach das Jugendbetreuerabzeichen in Bronze.

Ein großer Dank gilt dem Sachbearbeiter Feuerwehrjugend Pongau BI Mario Passrugger, der mit seinem Team aus 31 Bewertern und ungezählten Helfern für diese gelungene Veranstaltung verantwortlich zeichnet! Ebenso gilt ein Dank der Bergrettung und der Polizei für die hervorragende Gestaltung des Rahmenprogramms!



ERGEBNISSE 2021/2022

Wir gratulieren allen erfolgreich teilgenommenen Bewerbern!



2022 fand wieder in gewohnter Weise ein Wissensspiel und Wissenstest der Pongauer Feuerwehrjugend statt. Die nachfolgende Auswertung zeigt die erfolgreiche Teilnahme beim Wissensspiel und Wissenstest aggregiert für die Jahre 2021 und 2022.

Wissensspiel Bronze

Bad Gastein
Kaltenecker, Maximilian, JFM
Münster, Oskar, JFM
Neumüller, Bernhard, JFM
Pichler, Robin, JFM
Stöckl, Sebastian, JFM
Van Woerkum, Flore, JFM
Stöckl, Emilia, JFM

Bischofshofen
Majer, Lilly, JFM
Stangl, Laura, JFM
Teleky, Rebecca, JFM
Wetteskind, Tobias, JFM
Unterguggenberger, Andreas Julian, JFM
Unterguggenberger, Lina Maria, JFM

Dorfgastein
Brandner, Christoph, JFM
Lainer, Fabian, JFM
Mojzak, Aron, JFM

Eben im Pongau
Loipold, Elisa, JFM
Steiner, Anna, JFM
Steiner, Reinhard, JFM
Vasold, Eva Maria, JFM
Zitz, Gregor, JFM
Zitz, Leonhard, JFM

Flachau
Burgstaller, Jakob, JFM
Burgstaller, Johanna, JFM
Goldner, Aurelia, JFM
Jäger, Dominik, JFM
Maier, Sebastian, JFM
Moser, Leonhard, JFM
Reiter, Louis, JFM
Walchhofer, Alina, JFM

Großarl
Kendlbacher, Simon, JFM
Pirnbacher, Matthias, JFM
Unterkofler, Thomas, JFM

Mühlbach
Aigner, Christoph, JFM
Daum, Lisa, JFM
Smeritschnig, Kevin, JFM
Hallinger, Christoph, JFM

Pfarrwerfen
Lottermoser, Philip, JFM
Pöttler, Alexandra, JFM
Laner, Johannes, JFM
Präauer, Fabian, JFM

Radstadt
Kappacher, Maximilian, JFM
Niedermayr, Kevin, JFM
Warter, Bartholomäus, JFM

Schwarzach
Aichhorner, Raffael, JFM
Lachmann, Vivienne, JFM
Schaffarzick, Nico, JFM
Schwaiger, Felix, JFM
Seiwald, Johannes , JFM
Dalbeck, Leonie, JFM
Höhn, Julian, JFM
Stöckl, Noah, JFM
Unterkofler, Sophie, JFM

St. Johann im Pongau
Buric, Larisa, JFM
Egger, Ricardo, JFM
Ortner, Albert, JFM
Schaffranek, Jan-Michael, JFM

St. Veit im Pongau
Gräfischer, Daniela, JFM
Gräfischer, Michael, JFM
Hettegger, Matthias, JFM
Hochleitner, Sebastian, JFM
Tinhof, Jakob, JFM

Untertauern
Grünwald, Johannes, JFM
Kirchner, Andreas, JFM

Wagrain

Duller, Daniel, JFM
Eschbacher, Simon, JFM
Gfrerer, Emma, JFM
Holzlechner, Laura , JFM
Oberauer, Jana, JFM
Plieseis, Mona, JFM
Riha, Larissa, JFM
Sieder, Luna, JFM
Viehhauser, Florian, JFM
Maier, Lara, JFM

Werfenweng

Lottermoser, Alexander, JFM

Wissensspiel Silber

Altenmarkt im Pongau

Pfaffenberger, Bruno, JFM

Bad Gastein

Grutschnigg, Josef, JFM
Moser, Thomas, JFM
Kaltenecker, Maximilian, JFM
Münster, Oskar, JFM
Rieser, Luca, JFM
Spilova, Viktoria, JFM
Neumüller, Bernhard, JFM
Stöckl, Sebastian, JFM

Bischofshofen

Teleky, Stefanie Monika, JFM
Majer, Lilly, JFM
Teleky, Rebecca, JFM
Wetteskind, Tobias, JFM

Dorfgastein

Brandner, Christoph, JFM

Großarl

Kendlbacher, Simon, JFM
Pirnbacher, Matthias, JFM
Unterkofler, Johannes, JFM
Unterkofler, Thomas, JFM

Mühlbach / Hochkönig

Aigner, Christoph, JFM
Dengg, Emely, JFM
Stumpf, Patrick, JFM
Uriach, Lea, JFM

Radstadt

Lochner, Vanessa, JFM
Kappacher, Maximilian, JFM
Warter, Bartholomäus

Schwarzach im Pongau

Aichhorner, Raffael, JFM
Fleißner, Lea, JFM
Lachmann, Vivienne, JFM
Schaffarzick, Nico, JFM
Schwaiger, Felix, JFM
Seiwald, Johannes , JFM

St. Johann im Pongau

Fajkovic, Alem, JFM
Ortner, Albert, JFM
Schaffranek, Jan-Michael

St. Veit im Pongau

Gräfischer, Daniela, JFM
Gräfischer, Michael, JFM
Hettegger, Matthias, JFM
Hochleitner, Sebastian, JFM
Rathgeb, David, JFM

Wagrain

Bichler, Mia, JFM
Deisl, Simon , JFM
Folie, Lucy, JFM
Hörmannseder, Simon, JFM
Maier, Luca, JFM
Schaidreiter, Johannes, JFM
Schartner, Florian, JFM
Schartner, Paul, JFM
Duller, Daniel, JFM
Eschbacher, Simon, JFM
Holzlechner, Laura , JFM
Oberauer, Jana, JFM
Plieseis, Mona, JFM
Riha, Larissa, JFM
Sieder, Luna, JFM
Viehhauser, Florian, JFM

Wissenstest Bronze

Altenmarkt im Pongau

Siedau, Jan, JFM

Bad Gastein

Kaltenecker, Sophie Marie, JFM
Rieser, Miriam, JFM
Van Woerkum, Zoe, JFM
Grutschnigg, Josef, JFM
Kohlfürst, David, JFM
Moser, Thomas, JFM
Pichler, Robin, JFM
Spilova, Viktoria, JFM
Van Woerkum, Flore, JFM

Bischofshofen
Breitfuß, Daniel, JFM
Göschl, Marie, JFM
Mohr, Chiara Sophie, JFM
Stangl, Laura, JFM
Teleky, Stefanie Monika, JFM
Wetteskind, Julia, JFM

Dorfgastein
Frankhauser, Michael, JFM
Rohrmoser, Matthias, JFM

Eben im Pongau
Grünwald, Matthias, JFM
Grünwald, Sebastian, JFM
Karlsberger, Tobias, JFM
Planitzer, Jakob, JFM

Flachau
Mayrhofer, Manuel, JFM
Thurner, Christoph, JFM
Steger, Tobias, JFM

Forstau
Berchthaller, Noah, JFM
Grünwald, Roman, JFM
Habersatter, Lorenz, JFM
Kocher, Luis, JFM
Wallner, Julian, JFM
Zwisler, Simon, JFM

Großarl
Ganschitter, Thomas, JFM
Hettegger, Markus, JFM
O'Dwyer, Joshua, JFM
Steiner, Simon, JFM
Unterkofler, Johannes, JFM

Hüttau
Haidenberger, Emily, JFM

Mühlbach / Hochkönig
Jamnik, Sabrina, JFM
Maurmaier, Laurens, JFM
Neureiter, Lara, JFM
Dengg, Emely, JFM
Smeritschnig, Kevin, JFM
Stumpf, Patrick, JFM
Uriach, Lea, JFM
Windhofer, Andreas, JFM

Pfarrwerfen
Laner, Katharina, JFM
Lottermoser, Philip, JFM
Pöttler, Alexandra, JFM

Radstadt
Lochner, Vanessa, JFM
Niedermayr, Kevin, JFM
Reichelt, Stefan, JFM

Schwarzach
Fleißner, Lea, JFM
Jakubovski, Sumejja, JFM
Milenkovic, Jovan, JFM
Mußbacher, Nyla, PFM
Peuker, Sebastian, JFM
Reiter, Matteo, JFM
Stöckl, Nico, JFM
Unterkofler, Christoph, JFM

St. Johann im Pongau
Bortolin, Anna Lena, PFM
Evli, Metehan, JFM
Lovric, Matteo, JFM
Schaffranek, Jana-Stefanie, JFM
Buric, Larisa, JFM
Egger, Ricardo, JFM
Fajkovic, Alem, JFM
Seiringer, Marvin, JFM

St. Veit im Pongau
Ebner, Michele, JFM
Prommegger, Tobias, JFM
Rathgeb, Paul, JFM
Rathgeb, David, JFM

Untertauern
Grünwald, Michael, JFM
Kocher, Mona, JFM
Lürzer, Philip, JFM

Wagrain
Berger, Alexander, JFM
Schartner, Sara, JFM
Sieder, Laura, JFM
Bichler, Mia, JFM
Deisl, Simon , JFM
Folie, Lucy, JFM
Gfrerer, Emma, JFM
Hörmannseder, Simon, JFM
Maier, Luca, JFM
Schaidreiter, Johannes, JFM
Schartner, Florian, JFM
Schartner, Paul, JFM



Wissenstest Silber

Altenmarkt im Pongau

Brenner, David, JFM
Elekes, Akos, JFM
Leutgeb, Martin, JFM

Bad Gastein

Grutschnigg, Birgit, JFM
Hartlieb, Claudia, JFM
Holly Röck, Christian, JFM
Panichev, Elisey, JFM
Scheiblbrandner, Jana, PFM
Schöffmann, Johannes, PFM
Kaltenecker, Sophie Marie, JFM
Rieser, Miriam, JFM
Van Woerkum, Zoe, JFM

Bischofshofen

Wetteskind, Julia, JFM

Dorfgastein

Huttegger, Sebastian, JFM
Sollereder, Arian, PFM
Frankhauser, Michael, JFM
Rohrmoser, Matthias, JFM

Flachau

Mayrhofer, Manuel, JFM
Schiefer, Sophie, FM

Forstau

Resch, Lorena, JFM
Rettensteiner, Paul, JFM

Großarl

Ganitzer, Andreas, JFM
Ganitzer, Hannah, JFM
Gruber, Isaak, JFM
Heigl, Thomas, PFM
Hettegger, Matthias, PFM
Kendlbacher, Josef, JFM
Stöbich, Lukas, PFM
Zimmerebner, Simon, PFM
Nalin, Valentina, JFM
Ganschitter, Thomas, JFM
Hettegger, Markus, JFM
O'Dwyer, Joshua, JFM
Steiner, Simon, JFM

Hüttau

Althuber, Julia, JFM

Mühlbach / Hochkönig

Kernöcker, Simon, JFM
Moser, Christian, PFM
Schrattenecker, Sebastian, JFM
Stumpf, Philipp, JFM
Jamnik, Sabrina, JFM
Maurmaier, Laurens, JFM
Neureiter, Lara, JFM

Pfarrwerfen

Buchsteiner, Stefan, JFM
Döllerer, Simon, JFM
Hippolt, Roman, PFM
Kohlhofer, Luca, PFM
Laner, Christoph, JFM
Lottermoser, Felix, JFM
Petrovic, Denis, FM
Präauer, Philip, JFM
Laner, Katharina, JFM
Reiter, Martin , JFM

Radstadt

Kappacher, Matthias, JFM
Sattler, Sarah, PFM
Reichelt, Stefan, JFM



Schwarzach

Andrich, Simon, PFM
Hirsch, Julia, JFM
Höhn, Philipp, JFMJakubovski, Belma, PFM
Lelic, Lejla, PFM
Österreicher, Paul Simon, PFM
Passrugger, Christina, PFM
Wieser, Julian, JF
Jakubovski, Sumejja, JFM
Milenkovic, Jovan, JFM
Mußbacher, Nyla, PFM
Peuker, Sebastian, JFM
Stöckl, Nico, JFM
Unterkofler, Christoph, JFM

St. Johann im Pongau

Fankhauser, Lena, PFM
Gschwandl, Lara-Marie, PFM
Kaserbacher, Tobias, PFM
Martic, Karlo, JFM
Saller-Kraft, Hannes, JFM
Schartner, Moritz, JFM
Sperl, Lena-Sophie, PFM
Evli, Metehan, JFM
Schaffranek, Jana-Stefanie, JFM

St. Veit im Pongau

Ebner, Michele, JFM
Mühlthaler, Daniel, PFM
Prommegger, Tobias, JFM
Rathgeb, Paul, JFM

Untertauern

Baumgartner, Sebastian, JFM
Fink, Daniel, JFM
Fink, Roman, JFM
Langegger, Sebastian, JFM
Scharfetter, Lukas, JFM
Steiner, Maximilian, JFM
Kocher, Mona, JFM
Lürzer, Philip, JFM

Wagrain

Duller, Dominik, JFM
Floh, Tobias, JFM
Guggenbichler, Fabian, JFM
Hohmann, Mate, JFM
Kalchschmid, Michael, PFM
Viehhauser, David, FM
Berger, Alexander, JFM
Schartner, Sara, JFM
Sieder, Laura, JFM

Werfenweng

Gschwendtner, Mathias, JFM
Hafner, Thomas jun., JFM
Lottermoser, Rupert jun., JFM
Webersberger, Felix, FM
Weissacher, Florian, JFM

Wissenstest Gold

Altenmarkt

Elekes, Akos, JFM
Hofer, Sebastian, PFM

Bad Gastein

Grutschnigg, Birgit, JFM
Hartlieb, Claudia, JFM
Holly Röck, Christian, JFM
Panichev, Elisey, JFM
Scheiblbrandner, Jana, PFM

Bischofshofen

Kreuzberger, Alexander, FM

Dorfgastein

Huttegger, Sebastian, JFM
Seer, Felix, FM
Sollereder, Arian, PFM

Flachau

Schiefer, Sophie, FM
Winter, Sara, FM

Großarl

Ganitzer, Andreas, JFM
Gruber, Isaak, JFM
Heigl, Thomas, PFM
Hettegger, Matthias, PFM
Kendlbacher, Josef, JFM
Nalin, Valentina, JFM
Stöbich, Lukas, PFM
Zimmerebner, Simon, PFM

Mühlbach / Hochkönig

Ammerer, Karina, PFM
Kernöcker, Simon, JFM
Moser, Christian, PFM
Stumpf, Philipp, JFM

Pfarrwerfen

Huber, Juliane, FM
Kreer, Thomas, FM
Nitsch, Alexander, FM
Buchsteiner, Stefan, JFM
Döllerer, Simon, JFM
Hippolt, Roman, PFM
Kohlhofer, Luca, PFM
Laner, Christoph, JFM
Lottermoser, Felix, JFM
Präauer, Philip, JFM

Radstadt

Kappacher, Matthias, JFM
Sattler, Sarah, PFM
Schiefer, Fabian, PFM
Zlatunic, Antonio, PFM

Schwarzach

Andrich, Simon, PFM
Breitfuss, Lena, PFM
Hirsch, Julia, JFM
Höhn, Philipp, JFM
Jakubovski, Belma, PFM
Lelic, Lejla, PFM
Österreicher, Paul Simon, PFM
Passrugger, Christina, PFM
Wieser, Julian, JFM

St. Johann im Pongau

Fankhauser, Lena, PFM
Ferge, Verena, FM
Gschwandl, Lara-Marie, PFM
Kaserbacher, Tobias, PFM
Martic, Karlo, JFM
Saller-Kraft, Elisabeth, FM
Saller-Kraft, Hannes, JFM
Schartner, Moritz, JFM
Sperl, Lena-Sophie, PFM

St. Veit im Pongau

Aigner, Jana, PFM
Ammerer, Marco, PFM
Gräfischer, Markus, PFM
Venners, Lea Marie, PFM
Mühlthaler, Daniel, PFM

Untertauern

Langegger, Sebastian, JFM, 1134
Steiner, Maximilian, JFM

Wagrain

Duller, Dominik, JFM
Floh, Tobias, JFM
Guggenbichler, Fabian, JFM
Hohmann, Mate, JFM
Viehhauser, David, FM

Werfenweng

Huber, Jakob, FM
Huber, Luis Wolfgang, FM
Rettensteiner, Lorenz, FM
Seidl, Lukas, FM
Gschwendtner, Mathias, JFM
Hafner, Thomas jun., JFM
Lottermoser, Rupert jun., JFM
Webersberger, Felix, FM
Weissacher, Florian, JFM



IMPRESSUM

Der Jahresbericht der Feuerwehren des Bezirkes Pongau wird zweijährlich in einer Druckversion veröffentlicht und fasst die jeweils vergangenen zwei Kalenderjahre zusammen.

Herausgeber

Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser
5452 Pfarrwerfen

Für den Inhalt verantwortlich

Der Jahresbericht wurde verfasst durch die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Bezirks Pongau
Bezirkssachbearbeiter OVI Martin Klässner
Anregungen und Feedback richten Sie bitte an presse.pongau@lfv-sbg.at.

Redaktion

Texte und Bilder welche nicht mit Referenzen versehen sind wurden durch die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Diese setzt sich aus den Abschnittssachbearbeitern zusammen:
VI Michael Lackner (Abschnitt 1), VI Stefan Hafner (Abschnitt 2), VI Wolfgang Winter (Abschnitt 3).

Bildnachweis

Sofern nicht anders angegeben liegen alle Rechte bei der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Bezirks Pongau oder der jeweiligen Feuerwehr. Abweichende Referenzen sind bei den jeweiligen Fotos angegeben.
Eine Veräußerung oder Replikation des Jahresbericht oder Teilen daraus ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung untersagt.

Gleichberechtigung

Personenbezogene Ausdrücke in diesem Dokument umfassen Frauen und Männer gleichermaßen. Um eine einfachere Lesbarkeit herzustellen wurde in den Berichten jeweils nur eine Geschlechterformulierung verwendet. Dies soll keine Diskriminierung darstellen.

Unterstützung

Grafische Ausarbeitung durch IMPULS Werbeagentur Radstadt, http://www.impuls-werbeagentur.at.
Finanziert durch make visions capital gmbh, http://make-visions.capital.



FREIWILLIGE FEUERWEHREN **PONGAU**



Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirks Pongau

Herausgeber: Bezirksfeuerwehrkommandant LBDSTV Robert Lottermoser, 5452 Pfarrwerfen
Inhalt: OVI Martin Klässner · Redaktion: Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit Pongau · Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben: FF Pongau
Grafik: © IMPULS Werbeagentur, finanziert durch make visions capital gmbh.